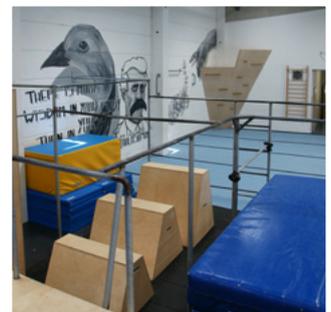




# Arbeitsbericht 2019

*Kompetenz für Bildungs-, Sport- und Bewegungsräume*



## Impressum

### Herausgeber und Redaktion

Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)  
Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien  
+43 (0)1 505 88 99  
www.oeiss.org  
office@oeiss.org

### Geschäftsführung

Dir.<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Karin-Schwarz-Viechtbauer  
SC Dir. Mag. Theodor Siegl

### Erscheinung

1 Mal jährlich

### Allgemeines

Geschlechterbezogene Aussagen / Formulierungen in dieser Unterlage sind auf Grund der Gleichstellung für beiderlei Geschlechter aufzufassen bzw. auszulegen.

## Vorwort

Die „COVID 19-Pandemie“, die seit Beginn des Jahres 2020 nahezu die gesamte Welt erfasst hat, führt auch zu einer außergewöhnlichen Einleitung in meinem Vorwort zum Arbeitsbericht des ÖISS über das Jahr 2019. So ist es nämlich aufgrund des Ausmaßes der negativen Folgen im gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich derzeit unvermeidlich, selbst in Erklärungen und Ausführungen, die das abgelaufene Arbeitsjahr zum Inhalt haben, zur „Corona-Pandemie“ nicht Stellung zu nehmen. Im gegebenen Zusammenhang möchte ich daher Frau DI<sup>in</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer und ihrem Team „Danke sagen“, dass das ÖISS auch in der Hauptphase der Krise den Betrieb weitergeführt hat und somit der kompetente Partner in allen Angelegenheiten der Bildungs- und Sportstätteninfrastruktur geblieben ist.

Diese positive Grundeinstellung möge auch in Zukunft Orientierung sein, wenn die Partnerschaft des ÖISS im Schul- und Sportstättenbau vielleicht sogar verstärkt benötigt wird. Eine wertvolle Basis dazu bilden jedenfalls die Aktivitäten im Arbeitsjahr 2019.

Beispielhaft verweise ich auf 3 Themen, die auf Initiative des ÖISS in unterschiedlichen Veranstaltungsformen diskutiert und behandelt worden sind. Die Fachtagung im April 2019 beschäftigte sich unter dem Titel „Allroundplayer Sportstätte“, in einer gesamtgesellschaftlichen Betrachtungsweise mit internationalen Entwicklungen im Sportstättenbau (Breitensportanlagen und auch Wettkampfanlagen) als maßgebliche Kriterien einer künftigen Stadtplanung. Die Bedeutung dieser Veranstaltung wurde durch das große Interesse der Fachwelt (mehr als 130 Teilnehmer) und durch die hohe Fachkompetenz der Referenten auf eindrucksvolle Weise bestätigt.

Die Themen „Qualitätssicherung“ und „Sicherheit im Sportstättenbau“ wurden im Juni und im November 2019 in Form von Fachgesprächen erörtert. Mit dieser Veranstaltungsform (Impulsreferate, Diskussion, Workshop) ist es dem ÖISS gelungen, gemeinsame Sichtweisen von Projektbetroffenen zu erarbeiten, damit wesentliche Zielsetzungen wie z.B. die Sicherung der Funktionalität, die Erfüllung von technischen und rechtlichen Vorgaben bei der Realisierung von Sportstättenprojekten, sowie die Sicherheit im Betrieb auch tatsächlich erreicht werden.

Darüber hinaus möchte ich betonen, dass neben der Vorbereitung und Durchführung dieser besonderen Veranstaltungen auch die laufende Arbeit im ÖISS von Frau DI<sup>in</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer und ihrem Team in hervorragender Weise geleistet wird. Schwerpunktartig erwähne ich dabei die Arbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen (z.B. ist der Arbeitskreis Schulraum mit der Überarbeitung der Planungsrichtlinien im Schulbau, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Formen der „schulischen Tagesbetreuung“ beschäftigt), die allgemeine Informations- und Beratungstätigkeit für die Gebietskörperschaften und öffentliche Rechtsträger sowie die Übernahme von zahlreichen Projektaufträgen bei konkreten Projektrealisierungen, insbesondere im Schulbereich (z.B. in den Bundesländern Wien, Steiermark und Kärnten).

Schließlich gilt es im Rahmen der Vollziehung der beschlossenen Struktur- und Organisationsprozesse auf die erfolgreiche Vertragsunterzeichnung zwischen dem ÖISS und den Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg zur Gründung des neuen Modells der Kooperationsstellen als positive Signalwirkung für die Fortsetzung dieses Prozesses zu verweisen.

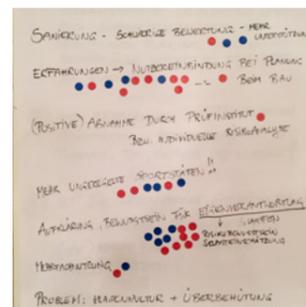
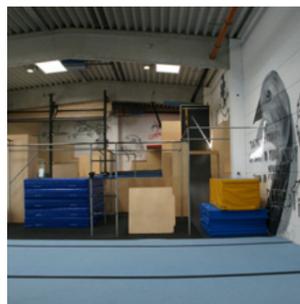
Im Sinne des erfolgreichen Arbeitsjahres 2019 wünsche ich dem ÖISS und allen seinen Partnerinnen und Partnern eine erfolgreiche Weiterführung der Erfüllung des Stiftungsauftrages und somit auch in Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

MR Dr. Wolfgang Souczek / *BMBWF*  
*Vorsitzender des ÖISS Kuratoriums*



## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Das Institut</b>  | <b>5</b>  |
| <b>2. Strukturelle Agenden</b>  | <b>8</b>  |
| 2.1. Das Kuratorium   | 8         |
| 2.2. Der Fachrat  | 11        |
| 2.3. Die Außenstellen   | 13        |
| 2.4. Geschäftsführung   | 14        |
| 2.5. Finanzgebarung   | 14        |
| 2.6. Verwaltung   | 14        |
| <b>3. Aufgaben und Outputs</b>  | <b>15</b> |
| 3.1. Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen (Richtlinien und Empfehlungen)                       | 15        |
| 3.2. Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung einschlägiger Normen auf nationaler und internationaler Ebene | 19        |
| 3.3. Informationsarbeit und Know-how-Transfer   | 20        |
| 3.3.1. Fachzeitschrift  | 20        |
| 3.3.2. Informationsveranstaltungen und Exkursionen  | 24        |
| 3.3.3. Schulungen und Lehre   | 30        |
| 3.3.4. Fachbibliothek   | 32        |
| 3.3.5. Homepage   | 32        |
| 3.4. Beratungen und Begutachtungen  | 33        |
| 3.4.1. Vertiefende Beratungen, Projektaufträge  | 35        |
| 3.4.2. Jurytätigkeiten  | 37        |
| 3.6. Sportanlagendatenbank  | 39        |
| 3.7. Pflege und Ausbau nationaler und internationaler Netzwerke und Gremien                                       | 40        |
| 3.7.1. Arbeitskreise und Betreiberplattform   | 40        |
| 3.7.2. Internationale Kooperationen   | 44        |
| 3.7.3. Nationale und internationale Partner / Links   | 45        |
| <b>4. ÖISS- Datensysteme GmbH</b>   | <b>48</b> |
| <b>5. Grundlagenverzeichnis</b>   | <b>49</b> |
| <b>Anhang</b>   | <b>52</b> |
| Ausgewählte Fachartikel aus dem ÖISS-Fachmagazin Schule&Sportstätte   |           |



## 1. Das Institut

Auszug aus dem Leitbild des ÖISS:

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) wurde 1964 auf Basis einer nationalen Beschlussfassung 1961 in Obertraun und einer UNESCO Resolution von 1962 gegründet.

In den mehr als 50 Jahren seines Bestehens hat das ÖISS wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung von Schulen und Sportstätten in Österreich sowie zur Qualitätssicherung geleistet.

Als Stiftung des Bundes und aller Bundesländer verfolgt das ÖISS das Ziel der zentralen Bündelung von Expertise und der dezentralen Vor-Ort-Unterstützung im konkreten Anlassfall.

Als gemeinnütziger Partner der Gebietskörperschaften ist das ÖISS ein Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen in Österreich.

Das ÖISS wirkt als Drehscheibe zur Stärkung der Kooperation zwischen dem Bildungs- und dem Sportsektor, insbesondere im Bereich der baulichen Infrastruktur.

Das ÖISS gilt als Think-Tank im Feld, entwickelt innovative Lösungsansätze und trägt zur Umsetzung neuer Ideen bei.

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in den relevanten Gremien. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zum Know-How Transfer

Die dezentrale Ausrichtung des ÖISS wurde 2019 durch die Einrichtung von Kooperationsstellen in den Ländern Salzburg, Vorarlberg und Tirol, die das ÖISS regional in fachlicher Hinsicht unterstützen (werden), ergänzt.

Die Handlungsfelder des ÖISS umfassen:

- Bildungseinrichtungen von Kindergarten bis Hochschule
- Sport- und Bewegungsräume für den Freizeit-, Schul-, Leistungs- und Spitzensport

Die Schlüsselaufgaben umfassen die Sammlung, den Austausch und die Auswertung von Informationen, Erfahrungen und Erkenntnissen sowie Analyse und Bearbeitung von einschlägigen Themen im In- und Ausland.

Die Schlüsselaufgaben sind:

- die Pflege und der Ausbau nationaler und internationaler Kontakte und Netzwerke
- der Aufbau und die Fortführung einschlägiger Gremien (z.B. Arbeitskreise, Fachrat, Kooperationsstellen, Betreiberplattformen etc.)
- Recherchen, Studien und Forschungen (Eigenforschung, bei Bedarf Vergabe an Dritte)
- die Teilnahme an Fachveranstaltungen, Besichtigungen und gegebenenfalls Fortbildung
- die Nachbetrachtung und Evaluierung von Projekten (z.B. nach Begutachtungen)

*„Das ÖISS gilt als Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen“*

- Ergebnisse der Grundlagenarbeit sowie Mittel für den Know-How-Transfer sind:
- die Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen (Richtlinien, Empfehlungen) für Planung, Bau und Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen
  - die Mitarbeit bei Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen und Regelwerke auf nationaler und auf internationaler Ebene
  - die Führung einer Fachbibliothek
  - die Erarbeitung und Herausgabe eines Fachjournals, von Broschüren und Publikationen
  - der Betrieb und die laufende Betreuung einer ÖISS Homepage, Newsletter, Präsenz in sozialen Medien
  - die Organisation von Informationsveranstaltungen einschließlich Exkursionen
  - Schulungen und Seminare sowie Lehre und Vortragstätigkeit

#### Aufgaben auf Projektebene

Neben der Grundlagenarbeit erfüllt das ÖISS Aufgaben auf Projektebene. Diese umfassen Beratungen, Begutachtungen sowie vertiefende Projektbetreuungen, z.B. begleitende Kontrolle bei der Kunstrasenpflege, Partizipationsprojekte im Bildungsbau, Jurytätigkeiten, EU-Projekte etc.

#### ÖISS – Kontakte

ÖISS-Zentrale  
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau  
Prinz-Eugen-Straße 12  
A-1040 Wien

Telefon: +43 (0)1 505 88 99  
Fax: +43 (0)1 505 88 99 DW 20  
Email: office@oeiss.org  
URL: www.oeiss.org

facebook [facebook.com/oeissorg](https://facebook.com/oeissorg)  
instagram [instagram.com/oeiss\\_org](https://instagram.com/oeiss_org)  
twitter [twitter.com/oeiss](https://twitter.com/oeiss)  
youtube [youtube.com/channel/UCc9bosHMY7oSnIBHwKSisNA](https://youtube.com/channel/UCc9bosHMY7oSnIBHwKSisNA)

Das ÖISS war im Berichtsjahr wie folgt besetzt / Ansprechpartner und -partnerinnen im ÖISS:



**Dir. SC Mag. Theodor Siegl**  
Geschäftsführung,  
Rechnungswesen und Controlling  
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 10



**Dir. DI<sup>n</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer**  
Geschäftsführung, Ausführung und  
Kontrolle der Tätigkeiten des ÖISS  
Bildungsbau, Sporthochbau  
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 15  
Email: [schwarz@oeiss.org](mailto:schwarz@oeiss.org)



**Mag. Nikolai Chrastka**  
Sportbau, Sportanlagendatenbank  
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 11  
Email: [chrastka@oeiss.org](mailto:chrastka@oeiss.org)



**Yvonne Ginthör**  
Buchhaltung, Lohnverrechnung,  
Veranstaltungsorganisation  
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 14  
Email: [ginthoer@oeiss.org](mailto:ginthoer@oeiss.org)



**Alexandra Nemeth**  
Bestellungen, Bibliothek,  
Kassa, Kostenrechnung  
Tel.: +43 (01) 505 88 99  
Email: [nemeth@oeiss.org](mailto:nemeth@oeiss.org)



**DI<sup>n</sup> Brigitte Rabl**  
Bildungsbau  
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 12  
Email: [rabl@oeiss.org](mailto:rabl@oeiss.org)



**Ing. Alexander Schütz**  
Sportfreianlagen  
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 12  
Email: [schuetz@oeiss.org](mailto:schuetz@oeiss.org)



**Florian Szeywerth**  
Webpage & soziale Medien, Fachmagazin,  
Barrierefreiheit, Zuschaueranlagen  
GF ÖISS-Datensysteme GmbH  
Tel.: +43 (01) 505 88 99 – 14  
Email: [szeywerth@oeiss.org](mailto:szeywerth@oeiss.org)

## 2. Strukturelle Agenden

### 2.1. Das Kuratorium

Im Berichtsjahr waren folgende Positionen besetzt:

Vorsitzender: MR Dr. Wolfgang Souczek / *BMBWF*

Vorsitzender-Stellvertreter: Mag. Walter Pfaller / *Salzburg*

Finanzkontrollore: Mag. Michael Klein / *Niederösterreich*

FOI Alfred Wagensommerer / *Niederösterreich*

weitere Kuratoriumsmitglieder:

Mag. Günther Apflauer / *BMBWF*

Mag.<sup>a</sup> Barbara Heinrich / *BMBWF*

Mag.<sup>a</sup> Pia Haschke, LL.M. / *BMÖDS*

RR<sup>in</sup> ADir.<sup>in</sup> Eveline Leitner / *BMÖDS*

OAR Wolfgang Szorger / *Burgenland*

Mag. Arno Arthofer / *Kärnten*

HR Mag.<sup>a</sup> Ilse Stöger / *Niederösterreich*

OAR Martin Berndorfer, MA / *Oberösterreich*

Mag. Christof Kröpfl, Bakk. / *Steiermark*

HR Mag. Reinhard Eberl / *Tirol*

Mag. Michael Zangerl / *Vorarlberg*

SR Mag. Anatol Richter / *Wien*

Stellvertretende Kuratoriumsmitglieder:

Mag.<sup>a</sup> Eva Kuszmich / *BMBWF*

Günter Benkö / *Burgenland*

Stefan Weitensfelder / *Kärnten*

Mag. Florian Aigner / *Niederösterreich*

Mag. Gerhard Rumetshofer BA / *Oberösterreich*

BL DI Hubert Teubenbacher / *Wien*

Weitere Vertreter, die 2019 an Sitzungen des Kuratoriums teilgenommen haben:

Thomas Hoffmann / *Burgenland*

Sebastian Pöggsteiner Bakk. BSc (WU) / *Niederösterreich*

Mag. Josef Gröchenig / *Kärnten*

Harald Lang / *Wien*

Franz Dewald / *BMBWF*

Mag. Gerd Bischofter / *BSO*

Das Kuratorium trat 2019 den Stiftungssatzungen entsprechend zweimal zusammen:

Die **160. Kuratoriumssitzung** fand am **19.06.2019** in *Wien* statt.

Tagesordnung:

- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der 159. Kuratoriumssitzung
- Bericht der Geschäftsführer
  - Personelles
  - Arbeitsbericht und Gebarungüberprüfung 2018
    - Arbeitsbericht
    - Bilanz
    - Prüfbericht der Rechnungsprüfer

- Strukturelle Agenden
  - Aktualisierung der Kuratoriumsliste im Anhang der Satzungen
  - Kooperationsstellen neu – Bestellung der Leiterin der Kooperationsstelle Salzburg
- Aufgaben des ÖISS
  - Aktuelles zum Thema Kunstrasen
  - Qualitätssicherung im Sportstättenbau – Schwerpunktthema im ÖISS Kuratorium
  - Sportanlagendatenbank
  - Veranstaltungen 2018/2019
  - Richtlinien & Normen 2018/2019
  - Gutachten & Projekte 2018/2019
- ÖISS Datensysteme GmbH
- Allfälliges

Der Arbeitsbericht 2018 und die Anträge auf Genehmigung der Bilanz 2018 sowie auf die Entlastung der Geschäftsführung und der Rechnungsprüfer für das Rechnungsjahr 2018 wurden einstimmig angenommen. Einige Alt-Dienstverträge von ÖISS Mitarbeiter/innen und deren geplante Umwandlung ins v-Schema (analog zu Vertragsbediensteten des Bundes) wurden positiv behandelt, *siehe 2.4*. Die Geschäftsführung. In Zusammenhang mit der Mikroplastikthematik hat das ÖISS ausführlich über die Entwicklungen in Hinblick auf Kunststoffrasensysteme informiert und Fragen beantwortet.



Besichtigung des Stadions Wiener Neustadt im Rahmen der 161. Kuratoriumssitzung

Die **161. Kuratoriumssitzung** fand am **03.10.2019** im Rahmen der Landessportreferentenkonferenz in *Wiener Neustadt/Niederösterreich* statt.

Tagesordnung:

- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der 160. Kuratoriumssitzung
- Bericht der Geschäftsführer
  - Strukturelle Agenden
    - Haushalt 2019
    - Kooperationsstellen neu – Vertragsunterzeichnung Kooperationsstelle Tirol
    - Arbeitsplan 2020
    - Budgetvoranschlag 2020
  - Aufgaben des ÖISS
    - Veranstaltungen
    - Richtlinien & Normen
    - Gutachten & Projekte
    - Schwerpunktthema 2020

- Wahl des Vorsitzenden, des Vorsitzenden-Stellvertreters und der Rechnungsprüfer
- Wahl der Fachratsmitglieder
- ÖISS-Datensysteme
- Allfälliges

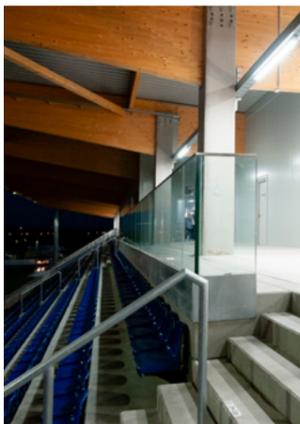
Dem Arbeitsplan 2020 sowie dem Budgetvoranschlag 2020, der die Umwandlung einiger Dienstverträge von ÖISS-Mitarbeiter/innen ins v-Schema berücksichtigt, wurde einstimmig zugestimmt. Im Sinne einer umsichtigen Gebarung wurde die Budgetentwicklung des ÖISS bis 2024 mit Verweis auf den budgetrelevanten Faktor der Personalkosten ausführlich behandelt und entsprechende Unterlagen für Gespräche in den Dienststellen der Kuratoriumsmitglieder vereinbart.

Der Wahlvorschläge für die Wahl des Vorsitzenden, des Vorsitzenden-Stellvertreters und der Rechnungsprüfer sowie für die Wahl der Mitglieder im ÖISS Fachrat wurden einstimmig (mit Enthaltungen der zu Wählenden) angenommen. Für die Kalenderjahre 2020 und 2021 wurden somit folgende Funktionen festgelegt:

- Vorsitzender: MR Dr. Wolfgang Souczek / *BMBWF*
- Vorsitzender Stellvertreter: Mag. Walter Pfaller / *Salzburg*
- Rechnungsprüfer: Mag. Hans Drescher / *Amt der NÖ Landesregierung – Abteilung Finanzen (Umlaufbeschluss)*
- Rechnungsprüfer: FOI Alfred Wagensommerer / *Bildungsdirektion NÖ*



Besichtigung des Stadions  
Wiener Neustadt im Rahmen  
der 161. Kuratoriumssitzung



## 2.2. Der Fachrat

Mitarbeiter/innen

DI Peter Diel / *BMBWF (Vorsitz)*, Dr. Christian Gormász / *BSO (stv. Vorsitz)*, HR Dr. Ludwig Binder / *NÖFV*, Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, RL Franz Dewald / *BMBWF*, Mag. Christian Halbwegs / *Austrian Sports Bundes-Sport GmbH*, Mag.<sup>a</sup> LL.M. Pia Haschke / *BMöDS*, OAR Andreas Kubin / *MA51*, OSR Mag. Robert Oppenauer / *MA56*, DI<sup>m</sup> Brigitte Rabl / *ÖISS*, Mag. Theodor Siegl / *ÖISS* Ing. Alexander Schütz / *ÖISS*, DI<sup>m</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Florian Szeywerth / *ÖISS*, Mag. Michael Wenzel / *mw-Kompakt*

Der Fachrat ist Organ der Stiftung, das regelmäßig tagt.  
Er kam 2019 zu insgesamt 10 Sitzungen zusammen (1.588. - 1.597. Protokoll).

Der Fachrat hat folgende drei Kernaufgaben:

- die regelmäßige kollegiale Beratung einschlägiger Themen;
- Unterstützung im operativen Bereich insbesondere bzgl. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Außenwirkung des Instituts;
- Unterstützung im strategischen Bereich, z.B. bezüglich Schwerpunktthemen und Arbeitsplänen.

Folgende Themen wurden im Geschäftsjahr 2019 besprochen:

Austausch zu Fachthemen und Projekten:

- Sanierung der Rundsporthallen
- Sport und Umwelt
- Bodenproblematik
- Kunststoffrasenproblematik
- Tägl. Bewegungseinheit / Kinder gesund bewegen
- Schulentwicklungsprogramme des Bundes (SCHEP)
- Evaluierung Bildungscampus Attemsgasse
- Bundes-Skiverleih
- Barrierefreiheit
- Verkehrssicherungspflicht
- Gratis Schwimmkurse im Burgenland
- ÖISM
- eSport
- LED-Beleuchtung
- Wichtigkeit von Beratung im Sportstättenbau
- Pflegebuch für Kunststoffbeläge
- Sportunion-Befragung Schulsportstätten
- Sportstättenentwicklungsplan Wien
- Schulen und Klimaschutz
- Öffnungszeiten von Sporthallen
- Kostengestaltung / Errichtungskosten Sporthallen
- Schulraumüberlassung / Überlassung von Schulsportstätten Bund / Stadt Wien
- Schulsportanlagen und Gruppengrößen / Teilungszahlen
- Waschbecken in Klassen
- Goldener Plan Deutschland
- Wiener Schulen - aktuelle Informationen der MA56
- Sportanlagen der Stadt Wien - aktuelle Informationen der MA51
- Normungstätigkeit
- Veranstaltungen und Lehrgänge des ÖISS
- Bedarf an Sportstätten - Leichtathletik
- Sounding Board NMS Kinkplatz
- Eröffnung Stadion Wiener Neustadt
- Sport- und Freizeitmeile Krems



Sporthallenöffnungszeiten, unter anderem ein Thema,  
das im Fachrat des ÖISS diskutiert wurden

- Bildungscampus Gasometerumfeld
- HTL Zeltweg
- Urban Air Adventure Park
- USZ Schmelz
- Sport- und Funhalle 1020 Wien
- Mega Arena St. Marx
- „The Mirai“ - Fitnesszentrum

## Veranstaltungen:

- ÖISS Veranstaltung „Allroundplayer Sportstätte“
- ÖISS Fachgespräch „Qualitätssicherung im Sportstättenbau“
- ÖISS Fachgespräch „Sicherheit im Sportstättenbau“
- Lehrgang Barrierefreies Bauen
- Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit
- D-A-CH Treffen IAKS
- Landessportreferentenkonferenz
- SpEA Pressekonferenz
- Veranstaltung „Verantwortung ermöglichen“, Alpenvereinsjugend
- Info-Veranstaltung des BM für Nachhaltigkeit und Tourismus
- Interpädagogica „Bildungsinfrastrukturtag“
- Fachkonferenz „Bau und Betrieb von Bildungseinrichtungen“
- Österreichischer Bewegungs- und Sport-Kongress
- Besichtigung Indoor Leichtathletik Anlage Südstadt
- Tag des Sports
- Interministerielles Informationsgespräch BMNT und BMÖDS bzgl. Kunststoffrasen
- Eishallenbetreiberplattform
- Schulbaureise 2019

## Strukturelles:

- Neues Führungsteam der BSO
- Umstrukturierungen und Jubiläen der BSO
- Umstrukturierung des Sportministeriums
- Haus des Sports
- Neue Sektionsleiterin BMBWF
- Verabschiedung Kubin und Gormász

2.3. Kooperationsstellen

*Kooperationsstelle Salzburg – Vertragsunterzeichnung: ÖISS 08.07.2019, Land Salzburg 15.07.2019*

Leitung: DI<sup>m</sup> Gerlinde Born

Amt der Salzburger Landesregierung  
Referat Straßenbau und Verkehrsplanung

Michael Pacher Straße 36  
5020 Salzburg  
Tel: +43 (0)662 8042 4658  
E-Mail: gerlinde.born@salzburg.gv.at

*Kooperationsstelle Tirol – Vertragsunterzeichnung: ÖISS 19.12.2019, Land Tirol 31.10.2019*

Leitung: Ing.<sup>m</sup> Katharina Zinner

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Hochbau

Herrengasse 3  
6020 Innsbruck  
Tel: +43 (0)512 508 4118  
Fax: +43 (0)512 508 744105  
E-Mail: katharina.zinner@tirol.gv.at

*Kooperationsstelle Vorarlberg – Vertragsunterzeichnung: ÖISS 14.10.2019, Land Vorarlberg 01.10.2019*

Leitung: DI Karl Peter Keckeis  
Sachbearbeiter: Ing. Martin Schatzmann, MSc

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft

Landhaus, Römerstraße 15  
6901 Bregenz  
Tel: +43 (0)5574 511 46012  
Fax: +43 (0)5574 511 946095  
E-Mail: karl-peter.keckeis@vorarlberg.at  
martin.schatzmann@vorarlberg.at



Besichtigung der „Ape Academy“ im Rahmen des Außenstellenleitertreffens in Wien

Im Kalenderjahr 2019 ist es gelungen, nach Auflösung der vormaligen ÖISS-Außenstellen das neue Modell der Kooperationsstellen, die in den Satzungen des ÖISS verankert sind und auf entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen zwischen den einzelnen Bundesländern und dem ÖISS beruhen, umzusetzen.

Zur Einrichtung der Kooperationsstelle Salzburg erfolgte am 2.4.2020 eine Besprechung mit Landesrat Schnöll, in Beisein von Dr. Scheibl und DI<sup>m</sup> Born, in Salzburg.

Das letzte **Treffen** der Außenstellenleiter fand am **12.6.2019** statt; in dessen Rahmen wurden Dr. Horst Scheibl (Salzburg) und DI Gerhard Heregger (Tirol), die beide in den Ruhestand eintraten bzw. eingetreten waren, sowie Ewald Lueger (Steiermark) geehrt und verabschiedet. Weiters teilgenommen haben DI<sup>m</sup> Gerlinde Born und Ing. Martin Schatzmann, MSc, sowie Mag. Florian Aigner als Vertreter des Landes Niederösterreich, wo eine Kooperationsstelle vorbereitet wird. Das Programm des Treffens beinhaltete einen Informationsaustausch zu wichtigen inhaltlichen Themen des Sportstättenbaus und zu strukturellen und formalen Fragen rund um Kooperationsstellen sowie eine Besichtigung der Parkour & Free-running Halle „Ape Academy“. Bei der Besichtigung dieser privat betriebenen Sporthalle standen einerseits Fragen des Betriebs und der Finanzierung sowie zur baulichen Sicherheit im Fokus.

Ein erster **Abstimmungstermin** mit der Leiterin der **Kooperationsstelle Tirol**, Ing.<sup>m</sup> Katharina Zinner, fand am 4.12.2019 in Wien statt.

## 2.4. Die Geschäftsführung

Nach der erfolgreichen Umsetzung der RH-Empfehlungen und der Implementierung von IKS und RMS wurden diese Instrumente 2019 von der Geschäftsführung angewandt; die Risikobewertung musste gegenüber 2018 nicht verändert werden.

Als zentrale Frage stellte sich die Veranlagung des Stiftungsvermögens, insbesondere des fixen Vermögens, in Zusammenhang mit den Anforderungen gemäß BSIFG und den Entwicklungen am Finanzmarkt dar. 2019 wurde das fixe Stiftungsvermögen bis auf Weiteres bei Bundesschatz.at veranlagt. Einnahmen aus Veranlagungen sind derzeit nicht lukrierbar. Die Frage der Veranlagung des Stiftungsvermögens wird die Geschäftsführung auch 2020 beschäftigen. In Zusammenhang mit der Aufgabe der Büroräumlichkeiten durch die Sektion Sport im Haus des Sports, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, wo dem ÖISS als Teil des gewidmeten Vermögens gemäß Stiftungssatzungen ein dauerndes Benützungsberechtigt für die, für die Arbeit notwendigen Räumlichkeiten zusteht, waren entsprechende Abstimmungen mit der Sektion Sport erforderlich. Seitens der Sektion Sport gab es Zusagen zur beabsichtigten Verlängerung des Mietvertrages für die Räumlichkeiten des ÖISS. Dieser Prozess wird erst 2020 finalisiert werden können.

2019 hat die Geschäftsführung als internen Abschluss des Reformprozesses eine Sichtung und Prüfung der Dienstverträge der ÖISS-Mitarbeiter/innen vorgenommen. Indem sich die Dienstverträge an jenen der Bundesbediensteten orientieren, erfolgten Rücksprachen mit der Personalabteilung des BMBWF. Festgestellt wurde der Bedarf nach einer Umstellung von veralteten und auch auslaufenden Einstufungen auf das v-Schema der Vertragsbediensteten des Bundes. Dies bedeutet kurzfristig Gehaltssteigerungen, jedoch mittel- und langfristig flachere Gehaltskurven. Begleitet wird dieser, 2020 umzusetzende und mit dem Kuratorium abgestimmte Prozess von einschlägigen Arbeitsplatzbeschreibungen, die sich auch an jenen des Bundes orientieren.

Am 12.11.2019 wurde ein beratender Workshop für die ÖISS-Mitarbeiter/innen zum Thema Datensicherheit organisiert; Vortrag durch Georg Vanek IT & Beratung.

## 2.5. Finanzgebarung

Die Stiftung ÖISS wurde 2019 wie in den Vorjahren durch Mitgliedsbeiträge der Stiftungsmitglieder, das sind die unter **Punkt 2.1. „Kuratorium“** genannten Ministerien und die neun Länder, in der Höhe von € 536.012,19 unterstützt, um dadurch ihrem gemeinnützigen Zweck und den ideellen Mitteln zu dessen Umsetzung nachkommen zu können. Darin ist die Betriebskostenpauschale für die Büroräume im Haus des Sports enthalten. Diese Mitgliedsbeiträge wurden 2019 um 12% erhöht.

Nach Ausschüttung einer Dividende durch die Tochter – die ÖISS Datensystem GmbH – in Höhe von € 15.000,- einer Entnahme aus dem variablen Stiftungsvermögens in Höhe von € 24.000,- wurde ein Jahresfehlbetrag von € 394,51 erwirtschaftet.

Für geplante Projekte (Sportstättenstatistik/Sportanalagedatenbank) wurden gewidmete Rücklagen gebildet. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde von der ASKG Steuerberatungs GmbH, Marxergasse 25/4, A-1030 Wien, erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Gebarung erfolgte durch die Rechnungsprüfer Mag. Hans Drescher / **NÖ** und FOI Alfred Wagensommerer / **Bildungsdirektion NÖ**.

Am 15.03.2019 erfolgte eine unangekündigte Prüfung durch die Rechnungsprüfer.

## 2.6. Verwaltung / Büroführung

Das ÖISS führt ein physisches Postbuch. Relevante Sendungen – das betrifft sowohl postalische Stücke als auch E-Mail-Sendung – werden als Posteingang bzw. -ausgang registriert. Die Relevanz kann einerseits die Finanzgebarung des ÖISS betreffen und andererseits das Aufgabengebiet bzw. die Tätigkeiten des ÖISS gemäß Satzungen.

2019 betrug die Summe relevanter Poststücke 1071 Ein- und Ausgänge.

Bezüglich IKS führt das ÖISS Buchhaltungsordner mit lückenlosen Aufzeichnungen aller Buchungen, ein Kassabuch, ein Portobuch, ein Fahrtenbuch für Fahrten mit dem ÖISS-Dienstwagen sowie in Hinblick auf die fachlichen Aufgaben und Tätigkeiten neben der Kostenrechnung Rückstandslisten für Beratungen und Begutachtungen sowie Aufzeichnungen zum Status der ÖISS-Richtlinien.

## 3. Aufgaben und Outputs

### 3.1. Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen (Richtlinien und Empfehlungen)

#### Richtlinien für den Schulbau

Den Arbeitsschwerpunkt des Berichtsjahres stellte die Fortsetzung der, 2018 begonnenen, umfassenden Überarbeitung und Neustrukturierung der Schulbaurichtlinien im Arbeitskreis „Schulraum“ unter Mitwirken von externen Experten dar – **siehe 3.7.1. Arbeitskreise und Betreiberplattformen**. Im Zuge der Überarbeitung fließen Aspekte der schulischen Tagesbetreuung, die den Arbeitsschwerpunkt des Vorjahres bildeten, in mehrere Kapitel ein.

Die Neuherausgabe, die auch mit einer Umbenennung in „ÖISS Richtlinien für den Bildungsbau“ (in Hinblick auf die Ausweitung der Expertise des ÖISS auf den gesamten Bildungsbereich) einhergehen wird, wird 2020 erfolgen.

#### Richtlinie „Einbau und Betrieb von Beregnungsanlagen auf Sportplätzen“

Diese ÖISS-Richtlinie beinhaltet technische Grundlagen für Beregnungsanlagen, zu Materialwahl, Steuerung und Arten von Regnern. Sie bietet Planungsbeispiele für Spielfelder (Fußball, Tennis), definiert Anforderungen insbesondere bzgl. Wassermengen und -verteilung und beschreibt Beregnungsanlagen auf Golfplätzen. Sie macht Angaben zu Einweisung, Übergabe und Betrieb von Beregnungsanlagen. Das ÖISS prüfte und identifizierte im Berichtsjahr einen Überarbeitungsbedarf der o.a. Richtlinie mit Stand 2004, die Arbeit wird 2020 fortgesetzt und abgeschlossen.

#### Grundlage „Mobile Schutzbeläge – Klassifizierung, Eigenschaften und Anforderungen“

Diese Grundlage behandelt die Mehrfachnutzung von Sportanlagen, insbesondere für soziale und kulturelle Veranstaltungen, und die damit verbundene widmungsfremde Nutzung der Sportbeläge. Der erhöhten Beanspruchung der Sportbodensysteme kann durch entsprechende Schutzbeläge entgegengewirkt werden. Die ggs. Grundlage behandelt Schutzbeläge für Indoor-Sportböden, Tennisbeläge, Kunststoffflächen, Naturrasen- und Kunststoffrasenflächen sowie für Eisflächen. Die Grundlage kategorisiert Schutzbeläge nach Anwendungsbereich und Belastungsart und definiert Anforderungen in Hinblick auf die Schutzfunktion des Sportbodens.

Der Überarbeitungsbedarf wurde 2018 identifiziert; die Grundlage wurde im Berichtsjahr überarbeitet und liegt mit Stand 04/2019 aktualisiert vor.

#### Richtlinie Ballfangeinrichtungen (Ballfanggitter, -netze und -zäune)

Diese ÖISS-Richtlinie beschreibt generelle Anforderungen, Anforderungen an Ballfanggitter und -netze für Fußball, Anforderungen an Tenniszäune, Anforderungen an Ballfang- und Sicherheitseinrichtungen für Golf, Baseball und Softball, Handball, Faust- und Volleyball, American Football, Eishockey und Leichtathletik. Im Anhang finden sich Angaben zur Instandhaltung und Pflege von Ballfangeinrichtungen. Diese Richtlinie musste 2018 nach Identifizierung von Abweichungen von internationalen Reglements, insbesondere der IIHF, zurückgezogen werden; die Überarbeitung erfolgte 2018 und 2019; die Neuauflage ist für 2020 geplant.



ÖISS-Grundlage „Mobile Schutzbeläge – Klassifizierung, Eigenschaften und Anforderungen“

### Vorm. Richtlinie „Sportbanden“ / neu: „Banden und Sicherheitseinrichtungen für Eishockeyanlagen“

Diese ÖISS-Richtlinie beschreibt Anforderung an die Ausführung von Banden als Spielfeldbegrenzungen für verschiedene Sportarten wie z.B. Hallenfußball, Eishockey, Streetsoccer, Inlinehockey, etc. Sie macht Angaben zu Höhe, Radien, Stabilität, Material und Materialstärken, Oberflächen, Abschlüssen und Bandenöffnungen. Diese Richtlinie musste 2018 nach Identifizierung von Abweichungen von internationalen Reglements, insbesondere der IIHF, zurückgezogen werden. 2019 wurde beschlossen, diese Richtlinie durch zwei Folgedokumente zu ersetzen, nämlich einerseits durch die u.a. Richtlinie „Multisportanlagen und BallCourts – Planungs- und Nutzungshinweise“ sowie andererseits durch das Ergänzungsblatt zur ÖISS-Richtlinie „Planung und Bau von Eissportanlagen und Eishallen“ „Banden und Sicherheitseinrichtungen für Eishockeyanlagen“. 2019 wurden erste Entwürfe für das Ergänzungsblatt vorbereitet und im Rahmen der Plattform für Eishallenbetreiber diskutiert. Die Arbeit wird 2020 fortgesetzt.

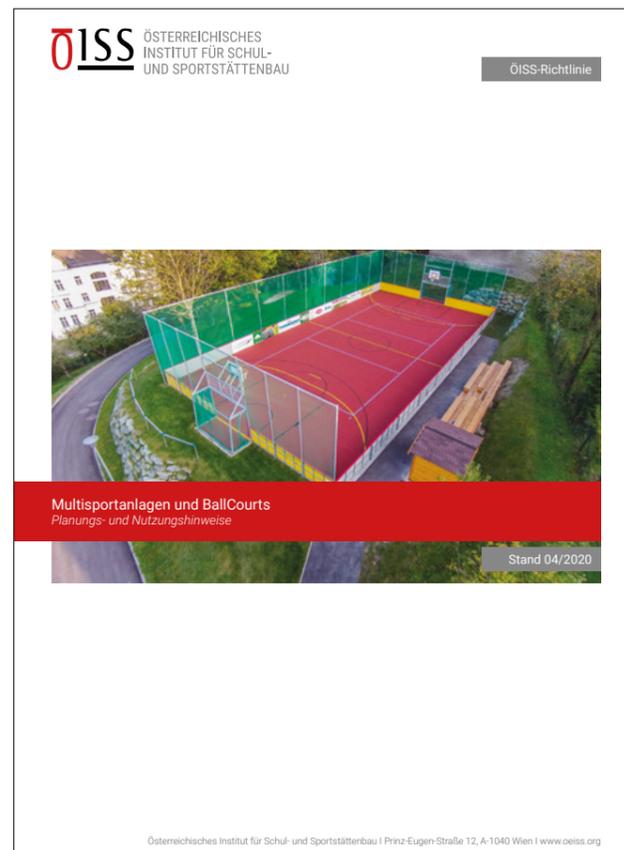
### Richtlinie „Multisportanlagen und BallCourts – Planungs- und Nutzungshinweise“

Diese Art von Sportanlagen im Freien ermöglicht eine Erweiterung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche und bietet vielfältige Möglichkeiten, um Sport auszuüben. Diese Richtlinie gibt Auskunft über die Errichtung, den Bau und den sicheren Betrieb von Multisportanlagen mit Banden und die technischen Anforderungen an Sportgeräte, Sportbeläge, Bandensysteme, Ballfangeinrichtungen etc. Zudem sollen unterschiedliche Varianten dieser, in Österreich populären Trendsportanlage, die vor allem im öffentlichen Raum errichtet wird, dargestellt werden. Hinweise zu lärmindernden Maßnahmen ergänzen die Informationen. Diese ÖISS-Richtlinie versteht sich als ergänzendes Regelwerk zur ÖNORM EN 15312 „Frei zugängliche Multisportgeräte – Anforderungen einschließlich Sicherheit und Prüfverfahren“.

Die Arbeit an der Richtlinie wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines einschlägigen Arbeitskreises (*siehe 3.7.1. Arbeitskreise und Betreiberplattformen*), begonnen und abgeschlossen. Lektorat, Einspruchsphase und Herausgabe sind für 2020 geplant.

### Richtlinie „Anforderungen an Naturrasenflächen im Betrieb“

Da in der ÖNorm B 2606-1 „Sportplatzbeläge – Naturrasen“, nach deren laufender Überarbeitung keine Anforderungen an Naturrasenbeläge „im Betrieb“ mehr definiert werden, hat sich das ÖISS das Ziel einer neuen Richtlinie, die eben diese Qualitäten festlegen soll, gesetzt. Speziell für Betreiber von Sportanlagen mit Naturrasenbelägen soll diese Richtlinie Hilfestellung bieten, um allfällige Mängel bzw. Defizite feststellen und kostenintensive Rasenschäden vermeiden zu können. Um einen funktionierenden Spielbetrieb auch nach dem Bau bzw. nach der Übernahme gewährleisten zu können, ist die Definition von mess- und prüfbar Anforderungen für den laufenden Betrieb der Sportplätze unumgänglich. Diese Richtlinie soll die Bemühungen des ÖISS um einen erfolgreichen Betrieb von Naturrasenplätzen in Zusammenhang mit den empfohlenen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen, die in Pflegebroschüren dargestellt und in Platzpflegeseminaren erläutert werden, ergänzen. Die Arbeit an der Richtlinie erfolgt in einem einschlägigen Arbeitskreis (*siehe 3.7.1.*) und wird 2020 fortgesetzt.



Multisportanlagen und BallCourts stellen beliebte Sportanlagen dar

### Richtlinie „Anforderungen an Sporthallenböden“

Diese ÖISS-Richtlinie ist das einschlägige nationale Regelwerk für Sporthallenböden, auf welches sich auch die nationale Sporthallennorm bezieht. Die Richtlinie beruht auf langjährigen und umfangreichen Studien- und Forschungsarbeiten des ÖISS in Kooperation mit dem ofi (Österr. Forschungsinstitut). Die Überarbeitung ist auf Grund der bevorstehenden Neuauflage der ÖNORM EN 14904 „Sportböden“ notwendig und erfolgt im einschlägigen Arbeitskreis – *siehe 3.7.1.* Die Überarbeitung betrifft technische Eigenschaften und umwelt- bzw. gesundheitsrelevante Parameter, wie z.B. gefährliche Substanzen in Bauprodukten, sowie die CE-Kennzeichnung von Sportbelägen. Diskutiert wurde zudem eine Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in die Richtlinie. Die Arbeit an der Richtlinie wird 2020 fortgesetzt.

### Richtlinie „Indoor Spiel- und Bewegungsräume“

Diese ÖISS-Richtlinie verfolgt das Ziel, bei Planung und Bau von Indoor-Spiel- und Bewegungsräumen in Kindergärten und Spielräumen in Wohnhausanlagen die Funktionsfähigkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Sie enthält Informationen über die altersspezifischen motorischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und die in Zusammenhang damit empfohlene Ausstattung der Räume, definiert die baulichen Anforderungen und gibt Hinweise für Betrieb, Inspektion und Wartung. Das ÖISS prüfte und identifizierte im Jahr 2018 einen Überarbeitungsbedarf der o.a. Richtlinie mit Stand 2004. Nach der Expertise eines zertifizierten Sachverständigen (Dr. Paul Sacher-Toporek, Büro Spielwert, Mitglied des ÖISS AK „Schulfreiräume“) wurde der Arbeitskreis im Berichtsjahr mit veränderter Besetzung reaktiviert (*siehe 3.7.1. Arbeitskreise und Betreiberplattformen*) und mit der Überarbeitung der Richtlinie begonnen, die im Jahr 2020 fortgesetzt wird.

### Merkblatt „Kippsicherheit von transportablen Spielfeldtoren“, ersetzt die Richtlinie „Herstellung und Verwendung kippsicherer Fußball- bzw. Handballtore“ (03/2012)

Ständig transportable Tore stellen bei nicht einwandfreier Verankerung ein großes Sicherheitsrisiko dar. Das Merkblatt des ÖISS informiert ausführlich über die normativen Regelungen für Spielfeldtore und gibt Hinweise für die Verwendung vorhandener Tore sowie bzgl. Nutzerverhalten. Das Merkblatt wurde im Berichtsjahr überarbeitet und mit Stand 08/2019 neu herausgegeben.

### Richtlinie „Golfplätze Sicherheitsaspekte für Planung, Bau und Betrieb“

Diese Richtlinie musste 2019 nach Feststellung von Aktualisierungsbedarf, insbesondere bzgl. Norm-, Richtlinien- und Literaturhinweisen überarbeitet werden; die Einspruchsphase sowie die Herausgabe sind für 2020 geplant.

### 400 m-Rundlaufbahn-Markierungsplan. 5. Auflage

Die Arbeiten an der 5. Auflage des Markierungsplanes für die Kreisbogensportbahn, der allen nationalen Wettkampfbestimmungen, allen internationalen Wettkampfbestimmungen, dem IAAF und ÖNormen entspricht, wurden 2019 abgeschlossen – *siehe 3.7.1.*

### Pflegebuch für Schulsport-Außenanlagen

Dieses Pflegebuch findet jeweils für einen Zeitraum von 10 Jahren Anwendung (aktuell 2020 bis 2030) und dient als Protokoll für die Pflege von Kunststoffflächen und zur Dokumentation von Schäden auf Außensportanlagen von Bundesschulen. Das Pflegebuch soll wichtige Hinweise zur Reinigung von Kunststoffsportflächen liefern und die erforderlichen Pflegemaßnahmen kompakt zusammenfassen. Das Pflegebuch soll auch der Schulleitung als Nachweis der ordnungsgemäßen Pflege im Gewährleistungsfall gegenüber Fachfirmen dienen. Der im Pflegebuch vorgesehene Bereich für die Dokumentation von Sichtkontrollen und Schadensmeldungen der Außenanlagen soll die Schulleitung in Zusammenhang mit Haftungsfragen bei Sportunfällen unterstützen.

Neben dem Pflegebuch und den Möglichkeiten zur Dokumentation sind auch die Einrichtung einer Website sowie eine „Sonderausgabe“ der ÖISS-Pflegebroschüre für Kunststoffflächen geplant. Alle diese Initiativen sollen der Aufrechterhaltung der Schutz- und Sportfunktionalität der Schulsportanlagen dienen und einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Effizienz der Schulraumbewirtschaftung leisten. Die Arbeit an diesen Unterlagen erfolgt in Kooperation mit dem BMBWF sowie dem ZSSW und wird 2020 fortgesetzt – *siehe 3.7.1.*



Mobile Fußballtore können eine Gefahr darstellen

ÖISS-Sportstättenguides

Im Berichtsjahr erfolgte eine umfangreiche Überarbeitung bzw. Aktualisierung der ÖISS-Sportstättenguides; folgende Guides wurden neu herausgegeben bzw. überarbeitet:

Amateurboxen  
 American Football  
 Badminton  
 Bahnengolf  
 Baseball  
 Basketball  
 Basketball – 3x3  
 Beachsoccer  
 Boccia  
 Bogenschießen  
 Cricket  
 Eiskunstlauf  
 Eisschnelllauf  
 Eis- und Stocksport  
 Faustball  
 Fechten  
 Feldhockey  
 Floorball  
 Fußball  
 Futsal  
 Golf  
 Hallenfußball  
 Hallenhockey  
 Judo  
 Orientierungslauf  
 Radball  
 Reiten – Dressur  
 Reiten – Gespannfahren  
 Reiten – Reitwege  
 Reiten – Springen  
 Reiten – Voltigieren  
 Shorttrack  
 Sportkegeln  
 Streetball  
 Streetsoccer  
 Squash  
 Tchoukball  
 Tennis  
 Tischtennis  
 Turnen – Kunstturnen  
 Turnen – Rhythmische Gymnastik  
 Turnen – Sportaerobic  
 Turnen – Sportakrobatik  
 Turnen – Teamturnen  
 Turnen – Turn10  
 Volleyball  
 Volleyball - Beachvolleyball  
 Wasserball

3.2. Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung einschlägiger Normen auf nationaler und internationaler Ebene

Wie in den vergangenen Jahren wirkten auch im Berichtsjahr Mitarbeiter/innen des ÖISS in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen des Österreichischen Normungsinstitutes bei der Erstellung bzw. bei der Überarbeitung von ÖNormen maßgebend mit. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter/innen des ÖISS in die Arbeiten zur europäischen Normung eingebunden und nehmen als Vertreter Österreichs an den diesbezüglichen Sitzungen teil. Das ÖISS ist in folgenden Gremien des Normungsinstituts zur allfälligen Überarbeitung der entsprechenden ÖNormen maßgeblich vertreten:

|              |   |
|--------------|---|
| ON-K 107     | Spiel- und Sportstättenbau                                    |
| ON-K 133     | Graphische Öffentlichkeitsinformation                         |
| ON-K 178     | Seilförderanlagen und Pistenleitsysteme                       |
| ON-K 189     | Unterrichtsmittel und -einrichtungen                          |
| ON-AG 011 05 | Barrierefreies Planen und Bauen                               |
| ON-AG 011 11 | Flucht- und Rettungswege (ruhend)                             |
| ON-AG 178 02 | Naturrodelbahnen  |
| ON-AG 184 19 | Bergsteigerausrüstung, Kletteranlagen und Seilgärten (ruhend) |
| ON-AG 184 21 | Mountainbiking  |
| ON-AG 196 06 | Blindenhilfsmittel (ruhend)                                   |
| ON-AG 072 11 | Schulmöbel  |
| ON-AG 107 01 | Sportplätze   |
| ON-AG 107 02 | Spielplätze   |
| ON-AG 107 03 | Sporthallen   |



Im Rahmen der ON-AG 184 21 wird an einer Norm für Bikeparks gearbeitet

Auf Ebene der Europäischen Normung ist das ÖISS (Schwarz-Viechtbauer und Szeywerth) im CEN/TC 315

„Spectator Facilities“ vertreten, in dessen Rahmen die EN-Serie 13200 laufend erarbeitet und aktualisiert wird. Im Berichtsjahr fand auf Einladung des ÖISS am 12. und 13.12.2019 eine Sitzung des CEN TC erneut in Wien / Haus des Sports statt. Neben organisatorischen Themen wurde insbesondere die prEN 13200 Teil 6 für temporäre Tribünenbauten behandelt.

Im Einzelnen gearbeitet wurde 2019 an folgenden Normen:

|                      |   |
|----------------------|---|
| ÖNORM B 2606/1       | „Sportplatzbeläge-Naturrasen“ (Schütz, wird 2020 fortgesetzt)   |
| ÖNORM B 1600         | „Barrierefreies Bauen – Grundlagen“ (Szeywerth, wird 2020 fortgesetzt)                                      |
| ÖNORM-Serie EN 13200 | „Zuschaueranlagen“ (Schwarz-Viechtbauer, Szeywerth, wird 2020 fortgesetzt)                                  |
| ÖNORM S 4612         | „Naturrodelbahnen – Klassifizierung und Sicherheitstechnik“ (Szeywerth, mit 1. Juli 2019 in Kraft getreten) |
| ÖNORM A 3012         | „Visuelle Leitsysteme für die Öffentlichkeitsinformation“ (Szeywerth, wird 2020 fortgesetzt)                |
| ÖNORM S 4750         | „Mountainbiking-Infrastruktur – Planung, Betrieb, Ausführung“ (Szeywerth, wird 2020 fortgesetzt)            |

2019 hat das ÖISS (gemeinsam mit SportConsult) die Notwendigkeit zur Überarbeitung der standardisierten Leistungsbeschreibung für Sporthallen – LG 61 – identifiziert und sich diesbezüglich mit der verantwortlichen Stelle im Wirtschaftsministerium in Verbindung gesetzt. Die Überarbeitung konnte initiiert und 2019 mit einer ersten Sitzung begonnen werden; die Arbeit erfolgt unter Leitung der ib-data GmbH, die seitens des Ministeriums mit diesen Aufgaben betraut ist, und wird 2020 fortgesetzt.

3.3. Informationsarbeit und Know-how-Transfer

3.3.1. Fachzeitschrift

Die Zeitschrift des ÖISS Schule & Sportstätte erscheint seit dem Jahr 2004 viermal jährlich. Chefredakteurin der Zeitschrift Schule & Sportstätte ist Dir.in DIn Karin Schwarz-Viechtbauer. Dem Redaktionsteam gehören DIn Brigitte Rabl, Ing. Alexander Schütz, Florian Szeywerth und Mag. Nikolai Chrastka an.

Die Schwerpunktthemen im Jahr 2019 waren den aktuellen Entwicklungen im Schul- und Sportstättenbau sowie beispielhaften Einzelprojekten gewidmet. Das ÖISS ist damit seiner Informationsarbeit, insbesondere für Gemeinden als Erhalter des Großteils an Sportanlagen und Pflichtschulen in Österreich, nachgekommen.

Mitte 2019 wurde ein interner Prozess zum Relaunch des ÖISS-Fachmagazins Schule & Sportstätte gestartet. Nach ersten Workshops, welche der Findung des Grundkonzeptes und der Neuausrichtung der Gestaltung dienten, wurde in Folge in enger Abstimmung mit dem Kommunal Verlag am Relaunch des Fachmagazins gearbeitet. Die erste Ausgabe des Jahres 2020 wird im überarbeiteten Erscheinungsbild erscheinen.

In den 4 Ausgaben des Fachjournals Schule & Sportstätte, Jahrgang 2019, wurden folgende Beiträge veröffentlicht:

Ausgabe 1/20

Fachbeiträge - Schulen, Schulhöfe, Parks

Römischer Einser  
Bildungscampus Algersdorf  
Dl<sup>in</sup> Brigitte Rabl / ÖISS

Möbel mit Wirkung  
Schulmöbel und Partizipation  
Dl<sup>in</sup> Brigitte Rabl / ÖISS

Eine Ecke für viele Zwecke  
Waldschule Wr. Neustadt  
Dr. Paul Sacher-Toporek, MBA / Sachverständiger

Kurz-Informationen Lebensraum Bildungsstätte  
Rekordschule  
Niederösterreich investiert in Bildung  
Neue Projekte der BIG

Fachbeiträge - Sportstätten

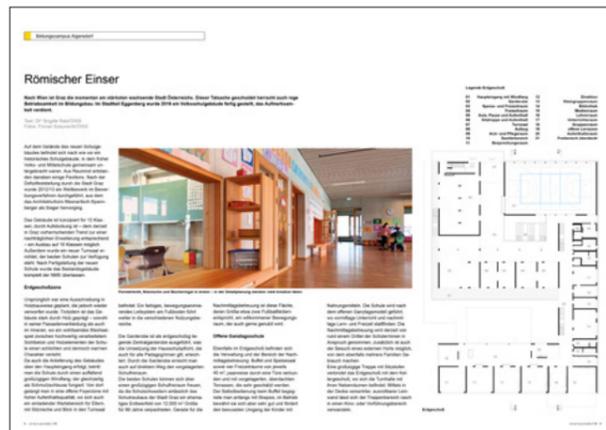
Ballsport-Eldorado – Sportpark Graz Hüttenbrennergasse  
Raiffeisen Sportpark Graz  
Mag. Nikolai Chrastka und Florian Szeywerth / ÖISS

Kurz-Informationen Sportstätten, Wettkampfanlagen und Freizeitareale

Umbau- und Innovationsprojekte im Sportzentrum Salzburg-Rif  
Sportmeile Krems  
Krems wir grüner  
Stadion Wiener Neustadt  
Behindertensport bewegt!  
Kinder gesund bewegen

ÖISS-Infos

Save the date – Qualitätssicherung im Sportstättenbau  
ÖISS-Plattpflegeseminare



Ausgabe 2/20

Fachbeiträge - Schulen, Schulhöfe, Parks

Flexibilität liegt in UNS  
ÖISS-Schulbauinformationsreise 2019 – Dänemark  
Dl<sup>in</sup> Brigitte Rabl / ÖISS

Lichtdurchflutetes Spielparadies  
Kindergarten Dornbirn  
Dl<sup>in</sup> Brigitte Amort / Studiobaff

Kurz-Informationen Lebensraum Bildungsstätte

Planungs- bzw. Baubeginn für zwei weitere städtische Bildungs-Standorte in Wien  
Universitätsbau

Fachbeiträge - Sportstätten

Kunststoffrasenbeläge und die Mikroplastikproblematik  
Kunststoffrasenbeläge  
Dl<sup>in</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer / ÖISS

Hamburg = Wien?

IAKS-Informationsreise Hamburg  
Florian Szeywerth / ÖISS

Allroundplayer Sportstätte

Fachtagung des ÖISS und der IAKS Österreich  
Florian Szeywerth / ÖISS

Kurz-Informationen Sportstätten, Wettkampfanlagen und Freizeitareale

Olympiazentrum NÖ eröffnet  
IAKS-Kongress und FSB-Messe 2019 in Köln

ÖISS-Infos

Qualitätssicherung im Sportstättenbau  
ÖISS-Richtlinie „Mobile Schutzbeläge“

Ausgabe 3/20

Fachbeiträge - Schulen, Schulhöfe, Parks

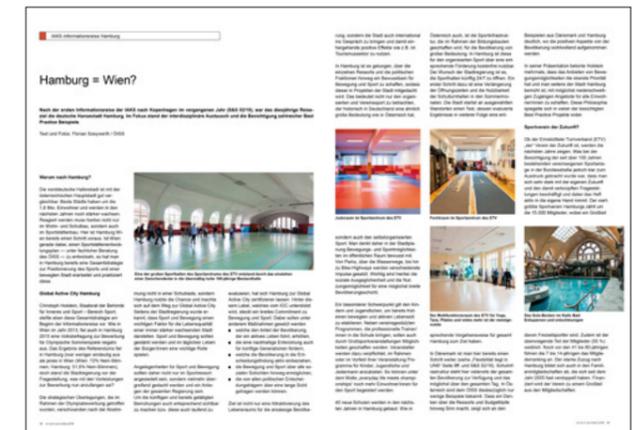
Bewegung in luftiger Höhe  
Zubau VS und NMS Dietrichgasse  
Dl<sup>in</sup> Brigitte Rabl / ÖISS

FERA Bildungsraum

Musterklasse VS und NMS Rappottenstein  
Dl<sup>in</sup> Dr. Claudia Maria Walther / Lektorin TU Wien / Bildungslandschaften in Bewegung

Kurz-Informationen Lebensraum Bildungsstätte

Volksbefragung zum Bildungscampus in Hart bei Graz  
„Schule Digital“: WLAN-Ausbau an Wiener Schulen gestartet  
Begrünung von Bildungseinrichtungen  
Monitoringprojekt für Lüftungsanlagen an Tiroler Berufsschulen  
Sanierung und Erweiterung des Musischen Gymnasiums Salzburg  
Bildungsbau räumt ab – Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit



Fachbeiträge - Sportstätten

Linzer Halle läuft  
Leichtathletikhalle Linz  
Mag. Nikolai Chrastka / ÖISS

Die richtige Größe – Small, Medium oder Large?

Stadion Wiener Neustadt  
Florian Szeywerth / ÖISS

Kurz-Informationen Sportstätten, Wettkampfanlagen und Freizeitareale

Copenhill – Skifahren auf der Müllverbrennungsanlage in Kopenhagen

Ruder WM in Linz Ottensheim

Wiener Bäder rüsten auf energiesparende und klimafreundliche Technik um

ÖNORM für Naturrodelbahnen

Mikroplastik und Kunststoffrasen

Öffnung von Schulsportstätten

Verantwortung ermöglichen

ÖISS-Infos

ÖISS Kontakte

ÖISS-Beratungstag

RaumGestalten

Kippsicherheit von transportablen Spielfeldtoren

Fachgespräch Sicherheit

Immer am Ball?



Ausgabe 4/20

Fachbeiträge - Schulen, Schulhöfe, Parks

Eine bewegende Schule  
Frederiksbjerg Schule in Aarhus/Dänemark  
Dl<sup>in</sup> Brigitte Rabl / ÖISS

Kurz-Informationen Lebensraum Bildungsstätte

Erweiterung der neuen Mittelschule am Wiener Enkplatz  
Neuer BildungsinfrastrukturTag auf der „Interpädagogica“  
Bauherrenpreis 2019

Fachbeiträge - Sportstätten

#aktiverlebensstil  
IAKS Kongress 2019  
Florian Szeywerth / ÖISS

Es werde Licht

Sportstättenbeleuchtung  
Franz Luisi / Konsulent Lichttechnik und Florian Szeywerth / ÖISS

Licht am Ende des Tunnels?

Indoor-Leichtathletikanlage  
Mag. Nikolai Chrastka und Florian Szeywerth / ÖISS

Kurz-Informationen Sportstätten, Wettkampfanlagen und Freizeitareale

Wassersportzentrum Wien  
Preisgekrönte Sport- und Freizeitanlagen

ÖISS-Infos

schulfreiraum.com  
ÖISS-Merkblatt „Kippsicherheit von transportablen Spielfeldtoren“  
Fachgespräch Sicherheit  
Immer am Ball?



3.3.1.1. Beiträge in Fremdpublikationen

Im Berichtsjahr war die Direktorin des ÖISS – neben anderen internationalen Experten – zu einem Interview in der Ausgabe 01/2019 des Magazins Zement und Beton eingeladen. Die Fragen umfassten den Stellenwert von Sport und Bewegung in Österreich, die Attraktivität von Sportstätten, die Kompetenz der Architekt/innen und ein Fazit zur Studie EnergieFit –

siehe Interview im Anhang, steht unter ÖISS-Beiträge\_Inserate

### 3.3.2. Informationsveranstaltungen und Exkursionen

#### ÖISS-Veranstaltungen

##### Fachtagung Allroundplayer Sportstätte, 25.04.2019, Wien

Im Berichtsjahr ist es dem ÖISS – in Kooperation mit der zu gründenden IAKS Sektion Österreich – gelungen, eine hochkarätige Fachtagung zur vermehrten Internationalität in der Branche zu organisieren, die auf sehr großes Interesse der Fachöffentlichkeit gestoßen ist. Mit ca. 130 Besucher/innen war der Spiegelsaal im Haus des Sports ausgebucht und musste die Anmeldung frühzeitig gestoppt werden, was die große Relevanz des Themas anschaulich belegt. Trendsetzende Initiativen und Planer/innen waren zu Gast in Wien; hochkarätige Referent/innen sprachen über internationale Entwicklungen im Sport und im Sportstättenbau. Das breite Spektrum von Sportanlagen – von (öffentlichen) Breitensportanlagen bis zu hochrangigen Wettkampfanlagen als wichtige Angebote in den Siedlungsräumen und als maßgebliche Faktoren der Stadtplanung wurden behandelt. Unter anderem referierten Tom Jones, Popolous London, sowie Mike Hall, Faulkner Brown Architects Newcastle, über zukunftsweisende Spitzensportstätten – Stadien und Sporthallen. Esben Danielsen von der Danish Foundation for Culture and Sports berichtete über innovative Sportanlagen für die Nachbarschaft. Die Key Note von Robin Kähler behandelte die integrale Planung kommunaler Anlagen. Als Österreichisches Beispiel mit Vorbildwirkung bzgl. Stadtplanung mit großer Bedeutung für Freizeit, Sport und Bewegung wurde die Wiener Donauinsel von Planungsdirektor Thomas Madreiter einem internationalen Publikum vorgestellt. Die Veranstaltung wurde simultanübersetzt, die Vorträge aufgezeichnet und können auf der Homepage des ÖISS nachgesehen und -gehört werden.

Link: <https://bit.ly/2ZcAjm8>

##### IAKS Expert Circle Sports Halls, 26.04.2020, Wien

In Zusammenhang mit und im Anschluss an die o.a. Fachtagung „Allroundplayer Sportstätte“ fand das 2. Treffen des IAKS-Expert Circles Sports Halls in Wien statt; das ÖISS fungierte als Gastgeber, die Sitzung wurde von der Direktorin des ÖISS geleitet. Der Expert Circle beschäftigt sich mit Entwicklungen in der Gesellschaft und im Sportverhalten in Bezug auf (Schul-)Sporthallen und identifiziert einen entsprechenden Erneuerungsbedarf. Die 3. Sitzung des Expert Circles 2019 fand im Rahmen des IAKS Kongresses im November 2019 in Köln statt.

##### ÖISS Fachgespräch „Qualitätssicherung im Sportstättenbau“, 18.06.2019, Wien

Das ÖISS stellte in seinem Fachgespräch „Qualitätssicherung im Sportstättenbau“ die Frage nach sinnvollen und umsetzbaren Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die kostenfreie Veranstaltung richtete sich an alle Verantwortungsträger in der Branche und lud zum professionsübergreifenden fachlichen Austausch. Funktionelle und nachhaltige Sportstätten wünschen sich alle: Sportler/innen, Bauherren, Fördergeber/innen, Planer/innen sowie ausführende Firmen. Im Gegensatz zu diesen Wünschen weisen einschlägige Bauprojekte immer wieder Mängel und Abweichungen von den Zielen und Vorgaben auf. „Qualitätssicherung“ heißt das Schlagwort, das die Funktionalität gewährleisten soll, zu dem es zahlreiche Definitionen und (Miss-)Interpretationen gibt und das auch wiederholt Maßnahmen der Kostensenkung und der Verwaltungsvereinfachung zum Opfer fällt. Das Programm umfasste Impulsreferate zur Qualitätssicherung aus der Sicht ÖISS, des Prüfinstituts, des Projekt- und Objektmanagements, der Bundesimmobilienengesellschaft und der Planung sowie einen Workshop zum Thema. Referate und Ergebnisse stehen auf der Homepage des ÖISS zur Verfügung.

Link: <https://bit.ly/2WE0uR0>



Internationale und nationale Referenten beleuchteten das Thema des Sportstättenbaus der Zukunft



ÖISS-Fachgespräch „Qualitätssicherung im Sportstättenbau“

##### ÖISS-Schulbauinformationsreise, 7. bis 10.05.2019, Dänemark

Zehn Jahre nach der ersten Informationsreise nach Kopenhagen führte die Schulbaureise im Berichtsjahr erneut nach Dänemark. Besucht wurden sowohl architektonisch als auch pädagogisch interessante Bildungsbauten nach skandinavischem Modell und auch einige Sportanlagen. Ein Großteil der Bildungseinrichtungen zeichnete sich durch innovative Bereiche für Sport und Bewegung aus. Auch ein Wiedersehen mit der zu ihrer Entstehungszeit revolutionären Hellerupschule fand statt. Mit 25 Teilnehmer/innen ist die Informationsreise auch im Berichtsjahr auf großes Interesse gestoßen.

Siehe Artikel „Flexibilität liegt in UNS“ im Anhang

##### ÖISS Fachgespräch „Sicherheit im Sportstättenbau“, 21.11.2019, Wien

Die Themen Sicherheit und Haftung dominieren oftmals die Diskussion über die Schaffung neuer Sport- und Bewegungsinfrastrukturen. Weiters ist eine signifikante Divergenz festzustellen zwischen den Anforderungen an etablierte und genormte Sportanlagen einerseits und an neue und (scheinbar) unregelmäßige Anlagen andererseits. Insbesondere bezüglich letzteren bestehen zahlreiche Unsicherheiten bei den Entscheidungsträger/innen.

Das ÖISS lud zu einer Diskussion zu diesem Thema im Rahmen eines Fachgesprächs, in dessen Fokus die unregelmäßigen Sportanlagen, die tlw. im öffentlichen Raum und für temporäre Nutzungen zur Verfügung stehen. Das Programm umfasste Impulsreferate zum Spektrum der Infrastrukturen und zu juristischen Fragen sowie einen Workshop. Ziel war es, offene Fragen zu identifizieren und gemeinsame Sicht- und Herangehensweisen zu entwickeln, um einerseits möglichst vielfältige Bewegungsinfrastrukturen zu ermöglichen und andererseits größtmögliche Sicherheit für den Betrieb und die Verantwortungsträger/innen zu schaffen. Referate, Ergebnisse und ein erstes Positionspapier stehen auf der Homepage des ÖISS zur Verfügung.

Link: <http://bit.ly/2xuJmmw>.

Ein ausführlicher Bericht wird in der ersten Ausgabe 2020 des ÖISS Fachmagazins erscheinen.

##### ÖISS Beratungstag / Tag der offenen Tür, 26.11.2019, Wien

Um für einschlägige Fragen zum Schul- und Sportstättenbau und für Sport-, Freizeit- und Bildungsbauprojekte auch persönlich zur Verfügung zu stehen, veranstaltete das ÖISS am 26. Nov. 2019 im Haus des Sports einen „Tag der offenen Tür“, mit der Möglichkeit, die Räumlichkeiten und alle Expert/innen des ÖISS als Ansprechpartner/innen persönlich kennen lernen zu können.

Spontan und/oder nach Voranmeldung nahmen einige interessierte Planer/innen, Gemeinden und Sportvereine diese Gelegenheit wahr, sodass daran gedacht wird, diesen „Tag der offenen Tür“ zukünftig regelmäßig anzubieten.



Workshop im Rahmen des ÖISS-Fachgesprächs „Sicherheit im Sportstättenbau“



Impulsreferate und Bepunktung der einzelnen erarbeiteten Themenfelder

Teilnahme an Fremdveranstaltungen*Parlamentstermin mit ÖVP-Sportsprecherin Abg. Tanja Graf, 30.01.2019, Wien*

Auf Einladung des Büros der Sportsprecherin berichtete das ÖISS über sein Wirken und seine Aufgaben allgemein sowie insbesondere über die Sportanlagendatenbank.

*Besichtigung Volksschule Graz-Algersdorf und Sportzentrum Hüttenbrennergasse, 13.02.19*

Verarbeitung der Erkenntnisse in einem Artikel in Ausgabe 01/19 des Fachmagazins S&S.

*Veranstaltung „Greenovate Krems“ (Gebäudebegrünung), 26.02.19, Krems*

Seit 2011 ist der Raum Krems „Klima- und Energiemodellregion“ (KEM); ehrgeiziges Ziel ist es, bis 2030 energieautark zu sein. Eines der im Rahmen der KEM initiierten Projekte ist „GREENOVATE K(r)EMs – Klimaschutz durch Gebäudebegrünung leicht gemacht!“, das im Februar 2019 nach einem Jahr Laufzeit abgeschlossen wurde. Das Projekt möchte Städte, Kommunen sowie auch private Bauherren und -träger bei der Planung und Umsetzung von klimarelevanten Gebäudebegrünungen unterstützen.

In Zusammenhang mit dem laufenden Austausch über Schulbegrünungsprojekte (siehe 3.5.) informierte sich das ÖISS auch über dieses Projekt, das seinen Fokus allerdings auf den Wohnbau legt.



Informationen über die Global Active City für die Reisetilnehmer/innen im Rathaus Hamburg

*Konferenz „Investitionen in Sportinfrastruktur“, 5.3.2019, Wien*

Auf Einladung von SpEA (Sports Econ Austria) hat das ÖISS an dieser Konferenz bzw. diesem Workshop teilgenommen und seine Expertise eingebracht. Die Konferenz fand im Rahmen eines Erasmus Projekts statt, dessen Fokus darauf liegt, Entscheidungsträgern und Politikern entsprechende Argumentarien und Evidenz zu liefern, um sinnvolle Entscheidungen für Sportinfrastrukturprojekte treffen zu können.

*Fachtagung Sport.Verein.Zukunft, 25.3.2019, Berlin*

Zu dieser Veranstaltung des Landessportbundes Berlin war Schwarz-Viechtbauer als Key-Note Speakerin geladen und referierte zu „Sport(stätten)entwicklung im Kontext urbaner und demographischer Entwicklungen in Österreich / in Wien.“

*2. Stadtsalon Bildung, 04.04.2019, Wien*

Im Rahmen des von der TU Wien und der AUVA gemeinsam initiierten und 2016 gestarteten Kooperationsprojekts „Bildungslandschaften in Bewegung“ fand im April 2019 der „2. Stadtsalon Bildung“ an der TU Wien statt. Der „2. Stadtsalon Bildung - Methodenwerkstatt“ widmete sich den methodischen Zugängen der Erforschung und Entwicklung von Bildungslandschaften. Ziel der Veranstaltung war der Wissenstransfer über angewandte Forschungs- und Entwicklungsmethoden im Forschungs- und Praxisfeld Bildungslandschaften sowie eine kritische Auseinandersetzung über damit assoziierte Selbstverständnisse, Visionen sowie Risiken, Forschungsaktivitäten, Methodenkompetenzen und Synergien.

*Kinder gesund bewegen 2.0, 26.04.2019, Wr. Neustadt*

Das ÖISS (Szeywerth) nahm an der Präsentation des Programms Kinder gesund bewegen 2.0 teil.

*Sportausschuss des Österreichischen Städtebundes, 29.04.2019, Graz*

Das ÖISS hat im Rahmen des Sportausschusses des Österreichischen Städtebundes neue internationale Entwicklungen im Bereich der Planung und des Betriebs von Trendsportstätten am Beispiel der Jugendsportanlage „Streetmekka“ in Kopenhagen vorgestellt.

*IAKS-Veranstaltung „Kunststoffrasen und Mikroplastik“, 22.05.2019, Köln*

Die Fachtagung widmete sich dem Thema Mikroplastik auf Kunststoffrasenspielfeldern. Die European Chemical Agency

(ECHA) hat Anfang 2019 einen Beschränkungsvorschlag zum Inverkehrbringen von Produkten, welchen bewusst Mikroplastik zugesetzt ist, veröffentlicht. Dies würde auch das Gummigranulat auf Kunststoffrasenspielfeldern betreffen. Im Rahmen der Tagung wurden die Sichtweisen der Teilnehmer/innen erörtert sowie die derzeitige Situation im deutschsprachigen Raum diskutiert. Ebenso wurde eine im Raum stehende Stellungnahme seitens der IAKS an die ECHA diskutiert.

*IAKS-Informationsreise Hamburg, 27.-28.5.2019*

Das ÖISS war auch 2019 beim IAKS study trip nach Hamburg vertreten und konnte sich ein Bild machen von den vielfältigen Aktivitäten der Stadt in Zusammenhang mit ihrem Status als beispielgebende „Global Active City“. Bzgl. gewonnener Erkenntnisse wurde ein Fachartikel in S&S veröffentlicht.

Siehe Artikel „Hamburg = Wien?“ im Anhang

*Fachtagung Unkrautmanagement, 05.06.2019, Tulln*

Im Rahmen der Fachtagung und des Praxistages Pestizidfreies Unkrautmanagement wurden Themen wie thermische oder mechanische Unkrautbekämpfung, Umgang mit öffentlichen Grünflächen, Wildkrautmanagement und Pflanzenschutz-Sachkunde betrachtet.

Das ÖISS war Teilnehmer der Veranstaltung; Schütz referierte zu den Themen „Trends und Tendenzen bei der Pflege und Instandhaltung von Sportanlagen“ sowie „Notwendigkeiten aus Sicht der Sporttreibenden und Vereine“.

*Netzwerktreffen Design for all, 13.06.2019, Wien*

Das ÖISS (Szeywerth) nahm am Netzwerktreffen „Design for all“ teil. Expert/innen aus verschiedenen Bereichen der barrierefreien Planung tauschten sich bei diesem Zusammentreffen zu den aktuellen Themen aus.

*Betriebsbesichtigung Fa. KIAS, 13.06.2019, Ohlsdorf*

Austausch und Erkenntnisgewinn zum Thema Mikroplastik in Zusammenhang mit Kunststoffrasenbelägen.

*Bundesseminar Werkpädagog/innen, 8.7.2019, Salzburg*

Das ÖISS wurde seitens des BÖKWE (Berufsverband österreichischer Kunst- und Werkerzieher/innen) zum Seminar und zur Vorstellung des ÖISS, seiner Aufgaben und des Anwendungsbereichs bzw. der Verbindlichkeit seiner Schulbaurlinien eingeladen. Die Erläuterungen erfolgten in Form eines Referats und umfangreicher Rückfragemöglichkeiten. Die Aktivitäten standen in Zusammenhang mit Lehrplanänderungen zur Kombination von technischem und textilem Werkunterricht und damit einhergehenden veränderten räumlichen Anforderungen, die in den ÖISS Richtlinien für den Bildungsbau aufgenommen werden sollen.

*Ruder-WM 2019 Linz-Ottensheim*

Das ÖISS war als begutachtende Stelle in Zusammenhang mit den Förderungen durch Bund und Land OÖ mit den baulichen Maßnahmen für die Ruder-WM 2019 befasst und machte sich im Sinne einer einfachen Evaluierung der eigenen Tätigkeit am 26.8.2019 vor Ort ein Bild von der Infrastruktur und dem Ablauf der Veranstaltung.

*Besichtigung VS und NMS Dietrichgasse, 17.09.2019, Wien*

Verarbeitung der Erkenntnisse in einem Artikel in Ausgabe 03/19 des Fachmagazins S&S.

*EU-INTERREG-Projekt „Klimagrün“, 02.10.2019, Kirchberg am Walde*

Im Rahmen des EU-INTERREG-Projekts „Klimagrün“ der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) Österreich-Tschechische Republik, fand am 2.10.2019 in Kirchberg am Walde/NÖ eine Fachtagung statt. Projektpartner aus NÖ (z.B. Abt. Umwelt, Abt. Bodenschutz, Natur im Garten, Verein Naturgarten usw.), Südböhmen und Südmähren erarbeiten gemeinsam Strategien und Maßnahmen, um Grüne Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels anzupassen, da diese in einigen niederösterreichischen Regionen in den vergangenen Jahren immer evidenter wurden. Grüne Infra-



Eröffnung der Ruder-WM 2019 in Ottensheim

strukturen, wie z.B. Sportanlagen, können einige negative Auswirkungen des Klimawandels abschwächen, indem sie das lokale Klima regulieren, vor Hitze schützen, die Aufenthaltsqualität für Mensch und Tier erhöhen oder die Versickerung verbessern. Im Rahmen der beiderseits der Grenzen stattfindenden Schulungen und Workshops zu Management, Gestaltung und Pflege Grüner Infrastruktur referierte Schütz zu den Themen „Umweltgerechte und zeitgemäße Pflege und Instandhaltung von Sportanlagen“ sowie „Pflegetechnische Notwendigkeiten aus Sicht des Sports“.

#### *IAKS Kongress 2019, 5. – 8.10.2019, Köln*

Das ÖISS war auch im Berichtsjahr beim 26. IAKS Kongress vertreten bzw. hat im Rahmen der Vorstandssitzung am 4.11., durch Moderation des 3. Konferenztages (Schwarz-Viechtbauer), und bei der 3. Sitzung des Expert Circles Sports Halls aktiv mitgewirkt. Der Kongress stand 2019 unter dem Titel „Facilitating an active world - trends in design and management of sports and leisure facilities“ und brachte wertvolle Erkenntnisse und Know-How-Austausch sowie Netzbildungen, z.B. im Rahmen eines gemeinsamen D-A-CH Abends.

*Siehe Artikel „#aktiverlebensstil“ im Anhang*

#### *Fachgespräch Plastik und Mikroplastik in der Umwelt, 27.11.2019, Wien*

Das Umweltbundesamt thematisierte im Rahmen des von ihm ausgerichteten Fachgesprächs die Themenbereiche Plastik und Mikroplastik in der Umwelt. Ein angesprochener Themenbereich war u.a. die Thematik des Verfüllgranulats bei Kunststoffrasenplätzen. Im Rahmen eines Fachvortrags wurden die aktuellen Entwicklungen präsentiert.

*siehe auch „Interministerieller Informationstermin BMöDS und BMNT“*

#### *Sportausschuss Städtebund, 21.10.2019, St. Pölten*

Das Mitwirken des ÖISS im Rahmen der Sitzungen des Sportausschusses des Österr. Städtebundes und sein Bericht über aktuelle Themen und Fragestellungen gilt mittlerweile als etabliert. 2019 berichtete das ÖISS über die Themen „Qualitätssicherung im Sportstättenbau“ mit Bezug zum abgehaltenen Fachgespräch und informierte über die aktuellen Entwicklungen bzgl. Kunststoffrasen und Mikroplastik.

#### *Besichtigung Sprinttunnel, 30.10.2019, Südstadt*

Verarbeitung der Erkenntnisse in einem Artikel in Ausgabe 04/19 des Fachmagazins S&S.

#### *Besichtigung Kletterhalle Wien, 31.10.2019, Wien*

Die künstliche Beleuchtung der Kletterhalle Wien wurde auf LED-Leuchten umgestellt. Das Projekt wurde von Herr Luisi, Lichtplaner und Konsulent des ÖISS, begleitet. Die bei der Besichtigung gewonnenen Erkenntnisse wurden in einem Artikel im Fachmagazin S&S, Ausgabe 4 verarbeitet.

#### *Besichtigung Bildungscampus Berresgasse, 07.11.2019, Wien*

Die Verarbeitung der Erkenntnisse wird in einem Artikel in der Erstausgabe 2020 des Fachmagazins S&S erfolgen.

#### *Interpädagogica „Bildungsinfrastrukturtag“, 08.11.2019, Wien*

Auf der renommierten Bildungsfachmesse „Interpädagogica“ gab es 2019 als neues Format erstmals einen so genannten BildungsinfrastrukturTag.

Im Mittelpunkt der Vorträge und Podiumsdiskussionen standen die Herausforderungen, denen sich Schulerhalter/innen bei



IAKS-Kongress in Köln



Besichtigung des Sprinttunnels im BSFZ Südstadt

Planung, Bau und Betrieb von Bildungseinrichtungen stellen müssen. Zielpublikum waren vor allem Gemeindevertreter/innen und Pädagog/innen, aber auch Bildungsexpert/innen.

#### *Bau und Betrieb von Bildungseinrichtungen, imh Tagung, 27. Und 28.11.2019, Wien*

Im Rahmen der ersten Fachkonferenz „Bau & Betrieb von Bildungseinrichtungen“ des gewerblichen Seminarveranstalters imh in Wien wurde der Themenkreis „Raum (schaffen) für Bildung“ zwei Tage lang aus einem sehr breiten Blickwinkel betrachtet.

Aktuelle Herausforderungen des Bildungsbaus wurden präsentiert und diskutiert: Neubauboom und Sanierungsoffensive, digitale Transformation, Partizipation, Schule als lokales Zentrum, Tageslicht, Luftqualität, Brandschutz, Vergaberecht, Building Information Modeling (BIM) etc.

Das ÖISS war Kooperationspartner der Konferenz, Schwarz-Viechtbauer referierte zum Thema „Entwicklungen im Bildungsbau“, wo sie Zukunftsfragen des Bildungsbaus aus Sicht des ÖISS beleuchtete – beispielsweise die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen im Bildungsalltag oder die Herausforderungen, die in Zusammenhang mit dem Klimawandel auf die Planung zukommen (Raumklima, Vermeidung von Überwärmung etc.). Außerdem nahm das ÖISS an der Podiumsdiskussion „Partizipationsprozess im Schulbau: Lehrer, Architekten, Elternvertretung, Politiker & Bauherren – Wie schafft man die richtige Balance im Schulbau?“ teil.



DI<sup>in</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer als Referentin bei der imh-Tagung zum Bau und Betrieb von Bildungseinrichtungen

Die Verarbeitung der Erkenntnisse wird in einem Artikel in der Erstausgabe 2020 des Fachmagazins S&S erfolgen.

#### *Interministerieller Informationstermin BMöDS und BMNT, 28.11.2019, Wien – BMNT*

Der Termin fand zum Thema REACH Verordnung und Beschränkung von Mikroplastik und PAKs in Granulaten und Mulch statt. Das ÖISS wurde seitens des BMöDS beigezogen und konnte das BMNT ausführlich über seine Expertise und seine Richtlinienarbeit für Kunststoffrasenbeläge sowie seine dort umgesetzten Maßnahmen zur PAK-Beschränkung informieren. Weiters hat das ÖISS bezüglich seines Wissenstandes, seiner internationalen Kooperationen und seiner Informationsarbeit bzgl. Mikroplastik berichtet. Der weitere Austausch mit dem BMNT zu diesem Themen wurde vereinbart.

*Siehe 3.5. Studien, Forschung und fachliche Kooperationen*

#### *Fachtagung der Alpenvereinsjugend „Verantwortung ermöglichen“, 29.11.2019, Wien*

Diese Fachtagung befasste sich mit den Begriffen Verantwortung und Risiko im weiteren Sinn. Das ÖISS (Szeywerth) nahm an dieser Veranstaltung teil. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen einerseits in die Überarbeitung der ÖISS-Richtlinie „Indoor Spiel- und Bewegungsräume“ sowie in die laufende Diskussion zum Themenkreis Sicherheit ein und werden andererseits in einem Artikel in der Erstausgabe 2020 des Fachmagazins S&S verarbeitet.

#### *Mitgliederversammlung IAKS Österreich, 4.12.2019, Wien*

Im Berichtsjahr wurde die Österreich Sektion der IAKS als Verein mit einer Mitgliederversammlung zur Wahl des Vorstandes gegründet. Das ÖISS ist als Mitglied und Beisitzer im Vorstand der IAKS international auch Mitglied der nationalen Sektion und hat an der Versammlung teilgenommen.



Fachtagung der Alpenvereinsjugend zum Thema „Verantwortung ermöglichen“

### 3.3.3. Schulungen und Lehre

#### Lehrveranstaltung „Gerätekunde und Sportstättenbau“ an der Bundessportakademie

In einer langjährigen Tradition betreut das ÖISS (Chrastka) die Lehrveranstaltung „Gerätekunde und Sportstättenbau“ für Studierende der Österreichischen Sportlehrerausbildung der Bundessportakademie Wien (BSPA); die Lehrveranstaltung wird jeweils im Wintersemester angeboten.

#### Platzpflegelehrgänge

Die ÖISS Platzpflegelehrgänge sind wesentliche Bestandteile der Lehr- und Schulungstätigkeit des Instituts. Neben Beispielen zum funktionsgerechten Sportplatzbau, Ressourcenschonung und Kosteneinsparung wird vor allem Fachwissen über die zeitgemäße Sportplatzpflege vermittelt.

In Kooperation mit der *NÖ Landessportabteilung und dem NÖ Tennisverband* fand am **30.03.2019** in der *Landessportschule Sankt Pölten* ein gut besuchter Platzpflegelehrgang zum Thema „Pflege und Instandhaltung von Tennisflächen und Tennisanlagen“ statt.

Das Fachseminar stand unter dem besonderen Aspekt der kostenintensiven und wiederkehrenden Frühjahrsinstandsetzungen und der daraus resultierenden Probleme für die Betreiber von Tennisanlagen. Die Teilnehmer/innen konnten sich auch über neueste Entwicklungen bei Tennisbelägen informieren und viele praktische Informationen für die kommende Spielsaison mitnehmen.



Platzpflegelehrgänge des ÖISS fanden im Berichtsjahr 2019 in Tirol, Kärnten und Niederösterreich statt

In Kooperation mit der *Abteilung Kärnten-Sport Koordination, der Kärntner Landessportdirektion und dem Kärntner Fußballverband* fand am **10.04.2019** im *Sportpark Klagenfurt* ein Platzpflegelehrgang mit großer Teilnehmerzahl zum Thema „Pflege und Instandhaltung von Rasensportflächen auf Fußballanlagen“ statt.

Das Fachseminar stand unter dem besonderen Aspekt der hohen Nutzung von Sportplätzen und der daraus resultierenden Probleme für die Betreiber von Naturrasen-Fußballspielfeldern. Im Mittelpunkt standen dabei auch neue Entwicklungen im Bereich Hybridrasen, deren außerhalb der Norm liegende Pflegemaßnahmen sowie damit verbundene Umweltfragen.



In Kooperation mit der *NÖ Landessportabteilung und dem NÖ Fußballverband* fand am **11.05.2019** in der *Landessportschule Lindabrunn* ein Platzpflegelehrgang zum Thema „Trends und zeitgemäße Pflege von Rasensportflächen auf Fußballanlagen“ statt. (rund 80 Teilnehmer/innen)

Das Fachseminar stand unter dem besonderen Aspekt des vorangegangenen, strengen Winters, der starken Niederschläge und der daraus resultierenden Herausforderungen für die Betreiber von Naturrasen-Fußballspielfeldern. Im Mittelpunkt standen dabei auch neueste Rasensorten, Systemvergleiche sowie nachhaltige, umweltgerechte Maßnahmen. Die Teilnehmer konnten sich dabei über die neuesten Entwicklungen im Bereich „Pflanzenschutz“ sowie „Zusatzstoffe und Alternativen bei der Düngung“ informieren sowie praktische Vorführungen bzw. Präsentationen einschlägiger Fachfirmen besuchen.

In Kooperation mit dem *Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Sport* fand am **28.05.2019** im *WIFI der Wirtschaftskammer Tirol in Schwaz* ein Platzpflegelehrgang zum Thema „Funktionelle Planung und Betrieb sowie wirtschaftliche Instandhaltung von Sportplätzen“ statt.

Bei diesem Fachseminar standen die Themen „kosteneffektive Sportanlagenbetreuung“, „Stand der Technik bei Pflege- und Sanierungsmaßnahmen“, „Sicherheitsaspekte auf Sportplätzen“ und „Strategien für Haushaltspläne von Sportanlagenbetreibern“ im Mittelpunkt. Die Teilnehmer/innen konnten sich dabei über die neuesten Entwicklungen in diesen Spezialbereichen informieren und viele praktische Informationen für die kommende Spielsaison mitnehmen.

#### Seminar „Räume für neue Formen des Lehrens und Lernens“

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Räume für neue Formen des Lehrens und Lernens“ für Lehramtsstudierende hielt das ÖISS (Rabl) am **05.04.2019** einen Gastvortrag im Zentrum für Lehrer/innenbildung der Universität Wien und referierte über das ÖISS, zeitgemäße Organisationsmodelle im Schulbau und aktuelle Projekte. Die Lehrveranstaltung mit Gastreferentenrolle des ÖISS wird (unter wechselndem Titel) seit 2013 angeboten.

#### Lehrveranstaltung Barrierefreies Bauen an der TU-Wien, 24.05.2019, Wien

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Barrierefreies Bauen“ an der TU-Wien vermittelte das ÖISS (Szeywerth) die Planungsaspekte von barrierefreien Sportstätten.

#### Lehrgang zum zertifizierten Experten für barrierefreies Bauen – Austrian Standards Institute, 08.10.2019, Wien

Im Rahmen des Lehrgangs zum zertifizierten Experten für barrierefreies Bauen übernimmt das ÖISS (Szeywerth) den Themenbereich der barrierefreien Sportstätte. Am **08.10.2019** wurden im Modul 3 des Lehrgangs die Inhalte der ÖISS-Richtlinie „Barrierefreie Sportstätten – Planungsgrundlagen“ und aktuelle Entwicklungen im „design for all“ bei Sportstätten vorgestellt. Die Veranstaltung fand zum ersten Mal extern statt. Die Räumlichkeiten der Generali Arena (FK Austria Wien) konnten kostenfrei genutzt werden. Zudem ergänzte eine Führung durch das Stadion den Vortrag.



Im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen konnte das ÖISS seine Expertise zu barrierefreien Sportstätten weitervermitteln

### 3.3.4. Fachbibliothek

Das Führen und zur Verfügung stellen einer Fachbibliothek zählt zu den langjährigen Aufgaben des ÖISS im Bereich Informationsarbeit. Die archivierten Werke unterstützen die Fachexpertise der ÖISS-Mitarbeiter/innen einerseits und bieten der interessierten Fachöffentlichkeit entsprechende Unterlagen. Die Bibliothek des ÖISS ist nach Terminvereinbarung öffentlich zugänglich; das Entleihen von Büchern im Original ist gegen Sicherstellungen möglich; für Kopien werden übliche Kopierbeiträge eingehoben. Das Archivieren von Bildern dient vornehmlich für die Verwendung im Fachmagazin und für Präsentationen.

Die Bibliothek wurde bis Mitte 2013 in einer einfachen Bibliotheksdatenbank mit reduzierten Suchmöglichkeiten erfasst. Seit Jänner 2014 führt das ÖISS eine zeitgemäße zentrale Datenbank, die Fachliteratur und Bildmaterial digital erfasst und den Bestand der Fachbibliothek katalogisiert. Mit Ende 2019 waren in dieser Datenbank 1.072 Publikationen/Fachartikel sowie 9.948 Fotos gespeichert.

### 3.3.5. Homepage

Die Homepage des ÖISS ist unter [www.oeiss.org](http://www.oeiss.org) abrufbar.

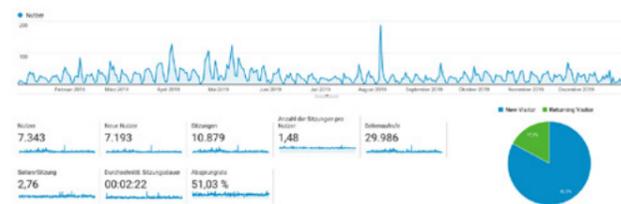
Darüber hinaus zeichnet das ÖISS für die, den Schulfreiräumen gewidmete Onlinepräsenz [www.schulfreiraum.com](http://www.schulfreiraum.com) verantwortlich.

Beide online Präsenzen des ÖISS werden von den Mitarbeiter/innen des ÖISS mittels des hinterlegten Content-Management-Systems (typo3) gewartet und mit aktuellen Beiträgen bespielt. Die Website des ÖISS gilt zudem als wichtige Plattform für die Bestellung von Richtlinien, Grundlagen und Empfehlungen des ÖISS. Dies wird durch die Zugriffszahlen unterstrichen (*siehe untenstehende Daten*).

Nach dem Relaunch der ÖISS Homepage im Jahr 2018 konnte im Berichtsjahr auch die Neugestaltung der Onlinepräsenz der Schulfreiräume-Homepage abgeschlossen und mit November 2019 freigeschaltet werden. Die Seite bleibt weiterhin unter der bekannten Domain [www.schulfreiraum.com](http://www.schulfreiraum.com) abrufbar, ist zusätzlich aber auch Subseite der ÖISS-Homepage unter der Rubrik „Schulfreiraum Best Practice“ (*siehe auch 3.5.*) erreichbar.

Der Newsletter ist ein zentrales Informationsmedium des ÖISS, das Veranstaltungen ankündigt und Erstinformationen über wichtige Entwicklungen im Schul- und im Sportstättenbau, welche auf der Homepage vertiefend nachgelesen werden können, bereitstellt. Im Berichtsjahr 2019 wurden 11 Newsletter versandt. Die Anzahl der Newsletter Abonnenten konnte von 108 (Newsletter 1/19) auf 271 (Newsletter 13/19) gesteigert werden.

Im Jahr 2019 konnten 29.986 Seitenaufrufe verzeichnet werden. 82,8% dieser Nutzer/innen waren neue Besucher der ÖISS-Homepage. Jene Seiten mit den meisten Aufrufen stellten hierbei die Startseite (6.579 Seitenaufrufe), die Seite „Bestellen“ (3.108 Seitenaufrufe) sowie die Seite der Veranstaltung „Allroundplayer Sportstätte“ (1.591 Seitenaufrufe) dar.



Eine Analyse der Nutzerströme der Onlinepräsenz des ÖISS

Neben seiner Webseite ist das ÖISS auch auf den Social Media Kanälen facebook und instagram aktiv. Auf dem Youtube-Kanal des ÖISS finden sich jene Vorträge, die bei Veranstaltungen des ÖISS mitgeschnitten wurden, zur Nachsicht.

### 3.4. Beratungen und Begutachtungen

Beratungen und Begutachtungen des ÖISS stellen die Basis dar, um dem Stiftungszweck der Qualitätssicherung auf Projektebene entsprechen zu können.

Beratungen erfolgen im Allgemeinen telefonisch, per E-Mail sowie persönlich im ÖISS bzw. vor Ort. Das ÖISS führt Aufzeichnungen zu umfangreicheren Beratungen per E-Mail sowie zu persönlichen Beratungen im ÖISS oder vor Ort. Aufzeichnungen zu spontanen telefonischen Beratungen sind im laufenden Betrieb nicht möglich; diese fallen laufend in unterschiedlicher Intensität bei den Mitarbeiter/innen an.

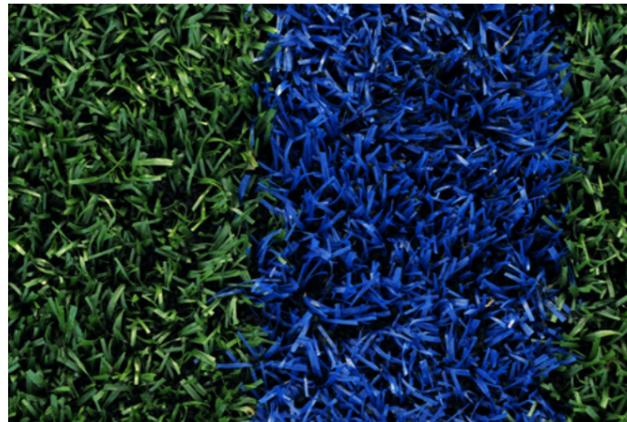
Umfangreichere Anfragebeantwortungen per E-Mail oder telefonisch erfolgten u.a. zu:

- Tennishallenhöhe allgemein / Planungsbüro – Tel
- Öffentliche Gemeindebücherei als Schulbibliothek Stmk. / Leitung Bücherei - Mail und Tel
- Bachelorarbeit zum Thema „Gerüche in der Schule“ / Studentin KPH Wien - Mail
- Kontrollprüfung Sporthallenboden Mittelschule Rankweil / Marktgemeinde Rankweil – Mail
- Beleuchtung Eislaufplatz / Freizeitzentrum Stadtbad Mödling - Tel
- NMS Rapottenstein / Forschungsteam Arbeitsraum Bildung – Mail
- Kunstrasenflächen – Ökologie und Gesundheitsgefährdung / Stadt Dornbirn – Mail
- Prallwand Neubau Turnhalle Vandans / Fachfirma – Mail und Tel
- Raum- und Funktionsprogramm Schulzentrum Lienz-Nord / Stadt Lienz – Mail
- Ballfangeinrichtungen für Tennisplätze / UTC Mariazell – Tel
- Errichtung Tennisrasenspielfeld / Eventfirma – Tel
- Turnsaalsanierung / Marktgemeinde Bernhardsthal – Mail und Tel
- Sanierung und Neubau Kunstrasen-Kleinfußballfeld / Stadtgärten Baden – Tel
- Panikverschluss Türen / Schulen St. Ursula Wien - Tel
- Sicherheitsüberprüfung von Schultafeln / GemNova – Unternehmen der Tiroler Gemeinden – Mail und Tel
- Rechtliche Verpflichtung zu Einhaltung der ÖISS-Richtlinien / Techn. Büro – Tel
- Prallschutzwände Unfallstatistik / Fachfirma – Mail
- Kunstfaserlinien im Naturrasen / DSG Union Gutau – Tel
- Handballmarkierungen / Sportkustos BRG 18 – Mail
- Einsatz Pflanzenschutzmittel im Sportstättenbau / Schulwart – Mail
- Kunststoffrasenbeläge / Mikroplastik / Fachfirma – Mail
- Anforderungen für Bewegungsräume in Kindergärten / Fachfirma – Mail
- Neubau Sportschießanlagen Buch in Tirol / Planer – Mail
- Neuausrichtung / Erweiterung Tennishalle Wien / Betreiber – Mail
- Neubau Calisthenics-Park auf einem Schulgelände / Amt der Stadt Feldkirch – Mail
- Schulturnhalle in Wien / Projektentwickler – Tel
- Kunstrasen Mikroplastik / MA 51 – Mail
- Kunststoffrasen Mikroplastik / Bauherr – Tel
- Umbau / Erweiterung Eishalle / Planer – Tel
- Skateanlagen / Stadt Wien – Mail
- Sportbanden / Versicherung – Mail und Tel
- Abnahme Baseballanlage / Magistrat der Stadt Wiener Neustadt – Tel
- Sanierung Weitsprunganlage / NMS Irnfritz – Tel
- Bewegungsradius Sportunterricht / AHS Rahlgasse – Mail
- Beleuchtungsstärke Fußball-Spielklassen / Fachfirma – Mail
- Dolomitenstadion Lienz Naturrasen / Platzwart – Tel
- Schulhofgestaltung GTVS 12 / Direktion – Mail
- Absturzsicherung Verwaltungstrakt Schulcampus Vöcklabruck / Architekten – Mail
- Schulturnhalle 1180 Wien / Projektentwickler – Tel
- Kippsichere Fußballtore / Sachverständige – Mail
- Kunststoffrasen – unverfüllte Systeme / Förderstelle – Mail

Projekt-Beratungen im ÖISS bzw. vor Ort erfolgten zu (hier kann es zu Doppelnennungen mit Gutachten kommen, da manche der Begutachtungen auch umfangreichere Vorgespräche bzw. Beratungen an Ort und Stelle notwendig machten):

- Weitsprunganlage Sportzentrum alte Au / Stockerau – vor Ort
- Universitätssportinstitut Schmelz – ÖISS
- Golfprojekt Ebreichsdorf – ÖISS
- Turnhalle Passail / Planer – ÖISS
- Neubau Baseballplatz Rudolf Tonn Stadion / Planer – vor Ort
- Sport- und Veranstaltungshalle Guttaring / Planung – ÖISS
- Außenanlagen USZ Schmelz / Betreiber – ÖISS
- Schulsanierung / Gemeinde Lichtenberg – vor Ort
- Turnsaalausstattung BvH Seestadt / Österr. Siedlungswerk – vor Ort
- Sanierung Tennisplatz / Gemeinde Frankenfels – vor Ort
- Erweiterung VS Moosbrunn / Architekturbüro – ÖISS
- Schulstandortberatung Hallein (geplantes Schulzentrum) – ÖISS
- Eishalle Korneuburg – ÖISS
- American Football Anlage Tivoli / Kunststoffrasenbelag – vor Ort
- Entwicklungskonzept Infrastruktur Tennisclub / Union Tennisclub Langenzersdorf – ÖISS (Beratungstag)
- Projekt Neubau Fußballanlage / Gemeinde Gresten – ÖISS (Beratungstag)

Begutachtungen des ÖISS stehen zumeist in Zusammenhang mit Fördervorhaben des Bundes und/oder der Länder. In den letzten Berichtsjahren haben sich die Begutachtungstätigkeiten des ÖISS sukzessive weiterentwickelt und umfassen mittlerweile einen deutlich höheren Beratungsaufwand in der Projektentwicklungsphase; dies gilt insbesondere für Großprojekte. Ziel dieser Ausweitung der Tätigkeiten ist eine bestmögliche Unterstützung von Fördergebern und Förderwerbern zur Optimierung von Projekten in Hinblick auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit, aber auch hinsichtlich Nachnutzung nach Großveranstaltungen und Akkordieren mit Förderbestimmungen. Diese erweiterten Tätigkeiten umfassen zahlreiche Projektbesprechungen vor Ort, im ÖISS, gemeinsam mit Fördergebern, die Sichtung von Planungsvarianten sowie E-Mail Korrespondenzen und das Verfassen von Gesprächsprotokollen und Aktennotizen, ggf. auch die Teilnahme an Architekturwettbewerben, [siehe 3.4.2.](#)



Mit seiner Expertise im Bereich Kunststoffrasenbeläge und der Beobachtung der aktuellen nationalen und internationalen Entwicklungen konnte das ÖISS hilfreich beratend tätig sein.

Für folgende Projekte wurde im Berichtsjahr 2019 Gutachten / Stellungnahmen erstellt:

- Umbau ANPO Sporthalle/BLZ Turnen Wien / BMöDS – abgeschlossenes Projekt
- Erweiterung Sportkegelbahn Bludenz / ESV Bludenz – abgeschlossenes Projekt
- Sanierung Tennisclub Höchst / Tennisclub Höchst – abgeschlossenes Projekt
- Neuerrichtung Sport- und Freizeitzentrum Lenzing / Amt der OÖ. Landesregierung
- Kunstrasen und Mikroplastik / Amt der OÖ. Landesregierung
- Kunstrasenspielfeld Hockey BLZ Wiener Prater / BMöDS
- Zu- und Umbau Segelzentrum Neusiedl am See / Österr. Segel-Verband – abgeschlossenes Projekt
- Messehalle Dornbirn / Architekten – abgeschlossenes Projekt
- Barrierefreiheit Regattazentrum Ottensheim in Zusammenhang mit Ruder-WM 2019 / Regattaverein Ottensheim

### 3.4.1. Vertiefende Beratungen und Projektaufträge

#### *Pflege und Instandsetzung von Kunstrasenplätzen in Wien*

Die Stadt Wien hat im Sommer 2011 ein großangelegtes 10-Jahres-Programm für die Pflege und Instandhaltung von Kunstrasenplätzen gestartet. Das ÖISS wurde eingeladen, das Projekt durch Definition der erforderlichen Maßnahmen und durch eine begleitende Kontrolle der Maßnahmen zu unterstützen.

Durch diese Initiative sollen Vereine in ihrer Funktion als Pächter durch eine fachgerechte Grundpflege und Instandsetzung unterstützt bzw. entlastet werden und die Haltbarkeit der Beläge sichergestellt bzw. verlängert werden. Die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr erfolgreich und ging 2019 in ihr neuntes Jahr. Erweitert wurde das Projekt 2019 um eine vertiefende Analyse der erfolgten Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen auf allen Spielfeldern von 2011 bis 2019 sowie eine Darstellung zum Mehrwert eines regelmäßigen Pflege- bzw. Instandhaltungsprogrammes.

#### *BildungscampusPlus Attemsgasse*

Das ÖISS wurde im Jahr 2018 in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.a Sonja Gruber von der Magistratsabteilung 10 mit einer begleitenden Evaluierung des CampusPlus Konzepts der Stadt Wien anhand des ersten eröffneten Standorts, dem Bildungscampus Attemsgasse, beauftragt. Im März des Berichtsjahres fand der zweite Qualitätszirkel-Workshop statt, außerdem eine weitere Runde begleitende Beobachtungen des Alltags in den Bildungsbereichen. Am 09.04.2019 wurde der Entwurf des ersten Ergebnisberichts der Steuerungsgruppe (Auftraggeber und weitere Magistratsabteilungen) präsentiert, anschließend überarbeitet und im Juli fertig gestellt. Das Projekt wird mit weiteren Qualitätszirkeln nach der Vollbesiedelung des Standorts im Schuljahr 2020/21 abgeschlossen.



Regelmäßig besucht das ÖISS den Bildungscampus Attemsgasse für eine begleitende Evaluierung

#### *HTL/BAfEP Zeltweg*

Das ÖISS wurde im Oktober 2018 in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.a Sonja Gruber von der Bildungsdirektion Steiermark mit der partizipativen Begleitung der Innensanierung der HTBLA Zeltweg, die auch einige dislozierte Klassen der BAfEP Judenburg beherbergt, beauftragt. Im Jahr 2019 fanden zwei Planungsworkshops (28.3., 6.6.), eine Planungsbesprechung (23.5.) und Rückkoppelungen mit dem BMBWF statt; der Qualitätskatalog konnte im Berichtsjahr weitgehend fertig gestellt werden und wird Anfang des Jahres 2020 nach Endfreigabe durch die beiden Bildungseinrichtungen an die Bildungsdirektion übergeben.

#### *AHS Graz-Reininghaus*

Das ÖISS wurde 2019 von der Bildungsdirektion Steiermark und dem BMBWF mit der Erstellung eines Qualitätskatalogs für den Neubau des Bundesschulgebäudes für eine AHS auf dem Areal der Reininghausgründe in Graz beauftragt. Aufgrund der Schulneugründung konnte im Vorfeld kein Partizipationsprozess stattfinden, die Bildungsdirektion Steiermark verfolgte mit der Beauftragung eines Qualitätskatalogs für den baukünstlerischen Wettbewerb jedoch das Ziel, den bereits etablierten Weg für die Gestaltung zukunftsfähiger Bildungseinrichtungen weiter zu gehen. Der Qualitätskatalog wurde im November 2019 an die Auftraggeber übergeben.

#### *Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt*

Das ÖISS wurde im September 2019 in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.a Sonja Gruber von der Bildungsdirektion Kärnten mit der partizipativen Qualitätensammlung für den Neubau des BG/BRG Völkermarkt (Alpen-Adria-Gymnasium) beauftragt.

Das Bestandsgebäude des BG/BRG Völkermarkt wurde Anfang der 1970er Jahre als modulare Hallenschule nach Plänen der Architekten Ottokar Uhl und Herbert Thurner errichtet und ist eine jener drei Modellschulen, die im Rahmen der Studie „Vorfertigung im Schulbau“ entstanden sind (neben Imst und Wörgl).

Nach einer Machbarkeitsstudie, Abklärungen bezüglich Denkmalschutz, Kontakten zur TU Wien (Prof. Kühn) und sorgfältiger Abwägung mehrerer Varianten (Sanierung, Teilabbruch, Neubau) wurde seitens des BMBWF ein Neubau für sinnvoll erachtet und genehmigt.

Ziel des Projekts ist die partizipative Erarbeitung von räumlich-pädagogischen Anforderungen als wesentliche Grundlage

für die Planung der Neuerrichtung der Bildungseinrichtung.

Im Berichtsjahr fanden der Startworkshop (25.9.) sowie zwei Planungsworkshops (23.10., 17.12.) statt, das Projekt wird 2020 fortgesetzt.

#### *Caritas Schule Wien*

Das ÖISS wurde im August 2019 in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.a Sonja Gruber von der Caritas der Erzdiözese Wien zur Anbotslegung für eine partizipative Planungsbegleitung für den Neubau des Caritas Ausbildungszentrums „Am langen Felde“ / Hrachowina-Gründe eingeladen. Beauftragt wurde eine Auftaktveranstaltung zur Fragebeantwortung und Entscheidungsfindung am 19.9.2019. Da das Projekt zum Zeitpunkt der Nutzereinbindung bereits weit in der Planung fortgeschritten war, wurde danach keine weitere Prozessbegleitung mehr benötigt.

#### *ZBG Wien Seestadt Aspern*

Die Stadt Wien plant im Zuge seiner Standortentwicklung für Schulen die Verlegung von 8 innerstädtischen Berufsschulen an einen zentralen Standort in der Seestadt Aspern und die Schaffung eines sechsten zentralen Berufsschulgebäudes (ZBG 6). Die bestehenden Gebäude sollen saniert und für den Bedarf an Pflichtschulen genutzt werden. Bei den zu verlegenden Berufsschulen handelt es sich um Berufsschulen für kaufmännische und administrative Lehrberufe, um Berufsschulen für den Einzelhandel und E-Commerce sowie um Berufsschulen für das Baugewerbe und für Maler- und Lackierer. Das ÖISS wurde im Berichtsjahr seitens der einschlägigen Dienststellen der Stadt eingeladen, als externer Auftragnehmer an der Bedarfsplanung mitzuwirken bzw. diese zu unterstützen. Das Projekt wird analog zu den o.a. in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.a Sonja Gruber durchgeführt. Das Leistungsbild umfasst die Partizipation (der Nutzer/innen) in der Bedarfsplanung und das Mitwirken in der Steuerungsgruppe der Stadt. Es wurde 2019 mit Schulbesuchen an allen Standorten und einer Auftaktveranstaltung am 16.12.2019 begonnen und wird 2020 fortgesetzt.

#### *BAFEP Wien*

Die Stadt Wien plant den Neubau seiner Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAFEP) in Wien 21. Das ÖISS wurde im Berichtsjahr seitens der einschlägigen Dienststellen der Stadt eingeladen, als externer Auftragnehmer an der Bedarfsplanung mitzuwirken bzw. diese zu unterstützen. Das Projekt wird analog zu den o.a. in Kooperation mit dem Büro PlanSinn und Soziologin Mag.a Sonja Gruber durchgeführt. Das Leistungsbild umfasst die partizipative Qualitätensammlung sowie das Mitwirken bei der Erstellung des Raum- und Funktionsprogramms und eines Qualitätskatalogs. 2019 wurde das Projekt mit Vorgesprächen in der Steuerungsgruppe begonnen, die Umsetzung erfolgt 2020.

#### *NAP.b*

Die Sektion Sport (Abteilung II/A/2 – Sport und Gesellschaft, multinationale Sportangelegenheiten) plant eine Überarbeitung bzw. Aktualisierung des Nationalen Aktionsplans Bewegung (NAP.b) und ein Forcieren der Umsetzung durch Maßnahmen und „Maßnahmen für Maßnahmen“. Schwarz-Viechtbauer, die bereits bei der Ersterarbeitung des NAP.b die Arbeitsgruppe Verkehr, Umwelt, Raumordnung und Objektplanung geleitet hat, wurde erneut gebeten, diese Gruppe weiterzuführen. Im Berichtsjahr haben erste Vorgespräche stattgefunden; die Mitglieder der ursprünglichen Arbeitsgruppe sowie weitere Stakeholder wurden eingeladen, ihre Kommentare bzw. Änderungs- und Aktualisierungswünsche bis Ende 01/2020 einzubringen. Das Projekt wird 2020 fort- bzw. umgesetzt.

#### *Bäderstrategie MA 44*

Die MA 44 – Wiener Bäder – hat im Berichtsjahr 2019 einen Prozess zur Erarbeitung einer Bäderstrategie 2030 begonnen; die Direktorin des ÖISS wurde eingeladen, als externe Expertin in diesem Prozess mitzuwirken und hat am 18.06.2019 an einem ersten Workshop teilgenommen. Das Projekt wird 2020 fortgesetzt.

#### *Sounding Board Kinkplatz*

Im Berichtsjahr lud die Magistratsabteilung 56 Expert/innen aus dem Wiener Magistrat und aus Architektur und Bezirk gemeinsam mit ehemaligen Nutzer/innen zum fachlichen Austausch zum Schulgebäude am Kinkplatz 21 in Wien Penzing ein. Das vielfach ausgezeichnete Schulgebäude (Arch. Richter) weist derzeit umfangreiche bauliche Mängel auf und steht leer. Ziel des Sounding Boards war es, unterschiedliche Vorstellungen und Perspektiven für die Zukunft dieses Schulbaus auf Basis der bestehenden Studie anhand pädagogischer, baukultureller, stadträumlicher, bedarfsorientierter und ökonomischer Perspektiven zu identifizieren und zu diskutieren. Dabei sollten unterschiedliche Szenarien beleuchtet werden. Die Direktorin des ÖISS wurde zum Mitwirken eingeladen. Die zwei Treffen des Sounding-Boards fanden am 12. Februar und am 5. März 2019 statt. Das Projekt wurde mit einem zusammenfassenden Bericht für den zuständigen Stadtrat abgeschlossen.

#### 3.4.1.1 Projekte, die nicht über eine Akquise / Angebotslegung hinausgingen:

- Volksschule St. Oswald bei Freistadt
- Vienna International School VIS
- Volksschule Kleinmutschen / Unterpullendorf
- Volksschule Lichtenberg bei Linz

#### 3.4.2. Jurytätigkeiten

Das ÖISS wird wiederholt in die Juries von einschlägigen Architekturwettbewerben – als Fachpreisrichter oder zur Beratung – eingeladen.

2019 hat das ÖISS an folgenden Wettbewerben mitgewirkt:

#### *RAUMgestalten – Jury 14.01.2019 (Rabl)*

RAUMgestalten ist ein Kooperationsprojekt zwischen KulturKontakt Austria, der Architekturstiftung Österreich, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und dem ÖISS. Im Sinne der Architekturvermittlung an Schulen fördert RAUMgestalten jährlich zehn Projekte, die von Lehrenden, Schülerinnen und Schülern sowie externen Experte/innen (Architekt/innen, Künstler/innen) gemeinsam umgesetzt werden und einen Einblick in das weite Themenfeld „Raum“ ermöglichen. Eine Fachjury, in welcher auch das ÖISS (Rabl) vertreten ist, wählt dabei jene Projekte aus, deren Umsetzung finanziell und methodisch unterstützenswert erscheint.

#### *Neubau BildungscampusPlus Gasometerumfeld:*

2. Stufe am 24.01.2019 (Schwarz-Viechtbauer, Rabl)

#### *Neubau BildungscampusPlus Innerfavoriten:*

2.Stufe am 19.03.2019 (Schwarz-Viechtbauer, Rabl)

#### 3.5. Studien, Forschung und fachliche Kooperationen

##### *Ökologische Sportplatzpflege*

In Zusammenarbeit mit „Garten Leben“, „Natur im Garten“, dem NÖ Landessportbüro, dem NÖ-Fußballverband und anderen Experten beteiligt sich das ÖISS (Schütz) aktiv an einem Pilotprojekt zur Testung von ökologischer Sportplatzpflege. Aufgrund neuer Pflanzenschutzverordnungen, Landesaktionsplänen für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln sowie EU-Auflagen wird konkret eine pestizidfreie und torffreie Pflege- und Instandhaltung von Sportrasenflächen getestet, die auch auf chemisch-mineralische Dünger verzichtet. Die Ernährung der Pflanzen soll organisch erfolgen. Dieses nachhaltige Projekt ist in Mitteleuropa einmalig und könnte ein Vorreiter für eine zukünftige ökologische Pflege von intensiv genutzten Rasenflächen sein.

Das Projekt wurde 2019 fortgesetzt; es fanden Fachbesprechungen in Sankt Pölten am 13.03.2019 und Wien am 26.08.2019 sowie eine Teilnahme an der Fachtagung „Unkrautmanagement“ in Tulln am 05.06.2019 (*siehe 3.2.2. Informationsveranstaltungen und Exkursionen*) statt.

##### *Schulbegrünung*

Der Klimawandel, zunehmende Verdichtung und Nachverdichtungen im innerstädtischen Raum erfordern neue Wege und Lösungsansätze zur Steigerung der Lebensqualität und des Wohnkomforts, aber auch der Aufenthaltsqualität in Bildungseinrichtungen, wo Kinder und Jugendliche den Großteil ihrer Tage verbringen.

Das ÖISS setzte im Berichtsjahr den 2018 begonnenen Austausch zu laufenden und neuen Begrünungsprojekten fort. Am 21.1. war das Projektteam von zu Gast im AK Schulraum und stellte dort das abgeschlossene Projekt GrünPlusSchule@Ballungszentrum am BG/BRG Kandlgasse sowie die laufenden GRÜNEzukunftSCHULEN Projekte (BG/BRG Diefenbachgasse, BG/BRG Schuhmeierplatz, BG/BRG Gänserndorf) vor. Am 22.8. berichtete das Team im ÖISS über die Fertigstellung von Diefenbachgasse und Schuhmeierplatz und über geplante weitere Forschungsanträge. Am 11.9. fand eine Projektbesprechung zu den neuen



Trogssysteme zur Begrünung des Innenraums

Forschungsanträgen im BMBWF statt, an der auch das ÖISS beratend teilnahm. Das ÖISS verfasste in Folge nach Rücksprache mit dem BMBWF einen Letter of Intent für zwei neue Forschungsanträge des Projektteams. Am 24.9. konnten die Projekte Schuhmeierplatz und Diefenbachgasse besichtigt werden.

#### Nachhaltiges Bauen

2018 hat das ÖISS den fachlichen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von ÖGUT und klimaaktiv gepflegt, die ihrerseits in der Fachzeitschrift des ÖISS über den klimaaktiv-Gebäudestandard, insbesondere für Schulen, und entsprechende Beratungsangebote berichtet haben. Der Austausch wurde 2019 mit einem weiteren Abstimmungsgespräch fortgesetzt. Das ÖISS war bei der Preisverleihung zum Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit am 30.09.2019 vertreten, wo zahlreiche Bildungsbauten ausgezeichnet wurden, und hat diese auf seiner Homepage dokumentiert.

#### Forschungsprojekte der Initiative „Bildungsräume in Bewegung“, TU-Wien

In Zusammenhang mit der Analyse und Entwicklung des räumlichen Potenzials in Bestandsschulen am Fallbeispiel der NMS Rappottenstein, NÖ, hat die TU-Wien 2018 das ÖISS zum Mitwirken und zur Unterstützung eingeladen. Dabei ging es einerseits um die Präsentation und Auswahl der Studentenarbeiten und andererseits um die Beratung bei sicherheitstechnischen Fragen im Rahmen der Umsetzung einer Musterklasse an der NMS. 2019 wurde das Projekt – vorläufig – im Rahmen des 2. Bildungssalons abgeschlossen (siehe 3.3.2. Informationsveranstaltungen und Exkursionen).

#### Evaluierung der Best-Practice Projekte auf www.schulfreiraum.com

##### Kooperationsprojekt mit der BOKU

Die Neugestaltung der Homepage für Schulfreiräume (www.schulfreiraum.com) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, die Seite ging im November 2019 in neuem Design als Subseite der ÖISS Website unter der Rubrik „Schulfreiraum Best Practice“ online.

Als Basis für die auf der Homepage enthaltene Best Practice Sammlung wurden zehn Beispiele von Studierenden der Universität für Bodenkultur (BOKU) unter wissenschaftlicher Begleitung durch das Institut für Landschaftsplanung (ILAP) und das Technische Büro für Landschaftsplanung tilia staller.studer og (Mitglieder des Arbeitskreises „Schulfreiräume“) evaluiert und überarbeitet bzw. neu erstellt. Die Sammlung wird künftig fortlaufend um weitere Beispiele erweitert.

#### Sportadapt – Auswirkungen des Klimawandels auf den Sport

Im Jahr 2019 erfolgte die Einreichung des Forschungsprojekts „Sportadapt“ zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Sport, und hier unter anderem auch auf die Sportinfrastruktur. Das Forschungsprojekt mit dem ÖISS als einem Projektpartner bekam noch keinen Zuschlag. Eine Wiedereinreichung des Projekts durch das Projektteam im Jahr 2020 ist geplant.

#### Plattform football4all

Die Plattform football4all versteht sich als Interessensvertretung beeinträchtigter Fußballfans. Ihr Ziel ist es, langfristig in Österreich zu etablieren, was bei der EURO 2008 bereits ausgezeichnet gelang: ein möglichst barrierefreies Fußballerlebnis für Fans mit Behinderungen. Umfassendes Service für alle Stadionbesucher, ausreichend barrierefreie Sitzplätze mit uneingeschränkter Sicht sowie ein eigenes Moderationssystem. Das ÖISS (Szeywerth) ist Mitglied dieser Plattform, um den Know-how-Transfer im Themenbereich „Design for all“ im Sportstättenbau sicherzustellen.

#### Arbeitsschwerpunkt Kunststoffrasen

Bzgl. Kunststoffrasenbelägen zeichnet das ÖISS verantwortlich für das, die europäische Normung ergänzende, nationale Regelwerk „Kunststoffrasenbeläge – Eigenschaften, Aufbau, Prüfung“. Diese Richtlinie beinhaltet insbesondere Anforderungen zur Umweltverträglichkeit und zur gesundheitlichen Relevanz bei Kontakt mit Stoffen, die in der einschlägigen ON EN 15330-1 bis dato nicht geregelt sind. In diesem Zusammenhang besteht für das ÖISS die laufende Verantwortung, nationale und internationale Entwicklungen bestmöglich zu beobachten bzw. in diese eingebunden zu bleiben, den Austausch mit Expert/innen und Stakeholdern zu pflegen sowie die Fachöffentlichkeit zu informieren. Nachdem die Frage allfälliger Gesundheitsrisiken durch PAK-Anteile in den Weichmachern der Granulate aus recycelten Autoreifen auf Basis von ECHA-Studien (European Chemical Agency) und darauf aufbauenden Richtwerten des Schadstoffgehalts zumindest vorläufig abgegrenzt werden konnte, ist im Berichtsjahr die Mikroplastikthematik ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Auch die ECHA ist seit März 2019 zum Thema tätig und hat ein Dossier zur Restriktion von „intentionally added microplastic“ zur Diskussion freigegeben. Darauf aufbauend und nach Konsultation von Expert/innen hat das ÖISS auf seiner Homepage und in seinem Fachmagazin ausführlich informiert. Weitere Informationen erfolgten im Rahmen des ÖISS Kuratoriums (siehe 2.1.), der Landessportreferentenkonferenz in Wr. Neustadt, des Sportausschusses des Städtebundes

(siehe 3.3.2.), eines interministeriellen Informationstermins zwischen BMöDS und dem BMNT sowie im Rahmen einer Stellungnahme für die Landessportdirektion OÖ (siehe 3.4.) Der fachliche Austausch wurde gepflegt im Rahmen des IAKS D-A-CH Treffens in Mannheim (s.u.), der IAKS Veranstaltung „Kunststoffrasen und Mikroplastik“ (22.05.2019) in Köln, des Umweltbundesamt-Fachgesprächs Plastik und Mikroplastik in der Umwelt (siehe 3.3.2.) und durch zahlreiche informelle Gespräche in der Branche. Seitens der Landessportreferentenkonferenz wurde das ÖISS ersucht, das Thema Kunststoffrasen zu verfolgen, als Arbeitsschwerpunkt 2020 gesamtlich zu bearbeiten und den Ländern die erforderlichen Informationen und Empfehlungen zeitnah zur Verfügung zu stellen.

Siehe Artikel „Kunststoffrasenbeläge und Mikroplastik“ im Anhang

#### IAKS D-A-CH Netzwerk

2019 fand bereits zum vierten Mal in Folge ein Treffen der deutschsprachigen IAKS Sektionen statt; im Fokus stand der fachliche Austausch zu aktuellen Fragestellungen im Sportstättenbau. Das ÖISS ist Mitinitiator dieser Aktivitäten, war 2017 selbst Gastgeber und nimmt regelmäßig daran teil. Im Berichtsjahr fand das Treffen auf Einladung der IAKS Deutschland von 29.- 31.08.2019 in Mannheim statt und stand unter dem Titel „Nachhaltigkeit“ mit Schwerpunkt auf Kunststoffrasen und Mikroplastik. Dank des Mitwirkens hochkaratiger Expert/innen und Referent/innen war der fachliche Austausch und Erkenntnisgewinn besonders wertvoll.

### 3.6. Sportanlagendatenbank

#### Vorgeschichte

Ein Gesamtüberblick über den Bestand an Sportstätten und Sportanlagen in Österreich gehört zu den Gründungsaufgaben des ÖISS, ursprünglich in Zusammenhang mit dem Österr. Sportstättenplan, später in Form einer ÖISS-Sportstättenstatistik mit dem Ziel einer Aktualisierung im 3-Jahres Rhythmus über die Landessportämter und in Kooperation mit dem Bundesrechenzentrum.

Ab 2000 gab es wiederholte Aufträge und Anläufe zur Schaffung einer digitalen Datenbank, z.B. digitaler Spitzensportstättenplan unter www.spitzensportstaettenplan.at.

#### Ausgangssituation

Als Grundlage bedarf die (strategische) Planung einer entsprechenden Kenntnislage zum österreichweiten Sportstättenbestand. Derzeit fehlt ein umfassender Überblick; ausgegangen wird von einem „gefühlten Bedarf“, insbesondere an Trainingsstätten für den Spitzen- und Leistungssport in Österreich. Eine bundesländerübergreifende Datenbank sollte Auskunft geben über die vorhandenen Sportstätten und Sportanlagen in Österreich.

#### Ziele einer Sportanlagendatenbank

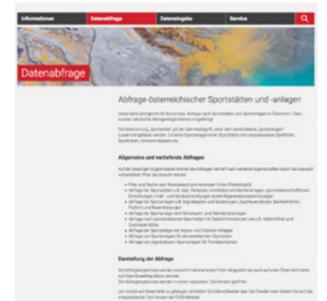
- Eine Datenbank ist eine allgemeine Serviceleistung für den Sport und die Sportöffentlichkeit, indem sie Auskünfte über Sportanlagen für spezifische Sportarten mit relevanten Details liefert.
- Eine Datenbank ist ein unterstützendes Instrument für die strategische Planung; aus dem Überblick des Bestandes der Sportanlagen in Österreich und deren sportfunktionellen Eigenschaften können wertvolle Rückschlüsse für künftige Planungen gezogen sowie neue Projekte besser auf einander abgestimmt und bedarfsgerechter geplant werden.

#### Stand der Dinge

Das ÖISS hat eine umfassende Sportanlagendatenbank konzipiert und programmiert. Diese kann alle Sportstätten und Sportanlagen in Österreich für alle anerkannten Sportarten sowie für Trendsportarten mit abgrenzbaren Anlagen mit allen wesentlichen Eigenschaften erfassen und darstellen. Die Sportanlagen-Datenbank umfasst alle Arten von Anlagen (z.B. kommunale Sportanlagen, Vereinssportanlagen, Schulsportanlagen, Freizeitanlagen, kommerzielle Anlagen etc.)

Arbeiten 2019

2019 fanden vertiefende Gespräche mit dem Bund und den Ländern NÖ und Kärnten statt. Weitere Vorstellungen des Projekts bzw. Abstimmungen erfolgten mit SportsEconAustria (SpEA) und der MedUni Wien. Diskutiert wurde mit dem Bund vor allem eine grafische Aufwertung des Frontends (Internetauftritt), um den Webauftritt attraktiver zu gestalten. Die Diskussionen mit dem Land NÖ beinhalteten die Vorbereitung zur Datenerhebung, welche 2020 begonnen werden soll.



Musterabfragen der ÖISS-Sportstätten-Datenbank

### 3.7. Pflege und Ausbau nationaler und internationaler Netzwerke und Gremien

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in den relevanten Gremien. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zum Know-How Transfer und generiert aus Kooperationen einen Teil seiner Fachkompetenz.

#### 3.7.1. Arbeitskreise und Betreiberplattformen

Auf nationaler Ebene verfügt das ÖISS über einen Fachrat und organisiert Arbeitskreise (siehe 3.1.), Betreiberplattformen sowie den laufenden Austausch mit den Außen- bzw. Kooperationsstellen (siehe 2.3).

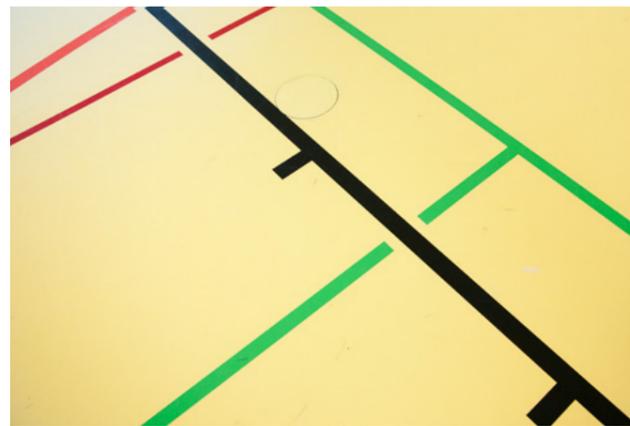
Arbeitskreise werden zumeist mit dem Ziel der Erarbeitung von Richtlinien oder anderer Grundlagen einberufen. Es gibt aber auch Arbeitskreise, deren primäres Ziel dem Informationsaustausch und der Netzwerkbildung gilt.

2019 haben folgende Arbeitskreise getagt:

##### AK Sportboden – Sporthallenboden

Mitarbeiter/innen

DI<sup>m</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS* (Vorsitzende), Dr. Thomas Belazzi / *bauXund*, Bernhard Brunthaler / *Swietelsky*, Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, Dr. Christian Fink / *Rechtsanwalt*, DI Harald Fux / *Raumkunst*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Hubert Karl / *Strabag*, Ing. Jürgen Mitterhauser / *Schweiger Sport*, DI Walter Müller / *ofi*, Ludger Peitzmeier / *RAL-GGS*, DI Peter Tappler / *IBO*, Jürgen Widler / *Conica*



Die ÖISS-Richtlinie „Anforderungen an Sporthallenböden“ befindet sich zur Zeit in Überarbeitung

Der Arbeitskreis hat im Jahr 2019 fünfmal getagt (26.02., 11.04., 05.06., 16.07., 21.08.). Aufgrund der Überarbeitung der EN 14904 „Sportböden“ ist eine Aktualisierung der ÖISS-Richtlinie „Anforderungen an Sporthallenböden“ notwendig (siehe auch 3.1.). Die Arbeiten werden 2020 fortgesetzt.

##### AK Multisportanlagen und BallCourts

Mitarbeiter/innen:

Ing. Alexander Schütz / *ÖISS* (Vorsitzender), Günter Brunnmair / *Swietelsky*, Bernhard Brunthaler / *Swietelsky*, Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Ing. Gerold Hauser / *Landschaftsarchitekt, SV für Golfplatzbau*, Martin Havel / *Havel & Havel*, Franz Krivanek / *Rasenteam*, Heinz Lienhart / *Prochaska Handels GmbH*, Andor Spisak / *Spisak*, Walter Müller / *ofi*, Alexander Sternecker / *SP Sportanlagenbau*, Andreas Steinert / *Natur Im Garten*, Josef Summerer / *ÖLV*, Herbert Windisch / *SV*, Othmar Wukitsevit / *Prochaska Handels GmbH*, Wilfried Zehetbauer / *Zehetbauer*

Der Arbeitskreis wurde im Jahr 2018 konstituiert und hat im Jahr 2019 sechsmal getagt (30.01., 12.03., 14.05., 26.06., 01.10., 10.12.). Ziel dieses Arbeitskreises ist die Erarbeitung einer neuen, umfassenden Richtlinie für Multisportanlagen, Ball- und SpielCourts (siehe auch 3.1.). Die ÖISS-Richtlinie soll eine Ergänzung zu den einschlägigen europäischen und nationalen Normen darstellen und gilt vor allem für klassische MultifunktionsCourts. Die Arbeiten werden 2020 fortgesetzt.

##### AK Anforderungen an Naturrasenflächen im Betrieb

Mitarbeiter/innen:

Ing. Alexander Schütz / *ÖISS* (Vorsitzender), Mag. Nikolai Chrastka / *ÖISS*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Peter Mitterhauser / *Spielort*, Alexander Sternecker / *SP Sportanlagenbau*, Günter Brunnmair / *Swietelsky*, Josef Summerer / *ÖLV*, Josef Urschler / *Agropac*

Der Arbeitskreis wurde 2018 konstituiert und hat 2019 dreimal getagt (22.01., 19.03., 21.05.). Ziel des Arbeitskreises ist die Erarbeitung einer neuen Richtlinie, die Anforderungen für Naturrasenplätze im Betrieb definiert (siehe auch 3.1.).

Die Überarbeitung der ÖNorm B 2606-1 verzögerte sich 2019, weshalb auf Grund der inhaltlichen Abhängigkeit der

Richtlinie von der Normungsarbeit in der zweiten Jahreshälfte keine Arbeitskreissitzungen im ÖISS stattfanden. Die Arbeiten werden 2020 fortgesetzt.

##### AK Spiel- und Bewegungsräume Indoor

Der AK „Spiel- und Bewegungsräume Indoor“ wurde im Jahr 2019 in teilweise geänderter und erweiterter Besetzung reaktiviert und es haben insgesamt 2 Sitzungen (26.09., 18.11.) stattgefunden. In den ersten beiden Sitzungen wurden die Schwerpunkte und Themenbereiche der geplanten Überarbeitung der ÖISS-Richtlinie Spiel- und Bewegungsräume Indoor diskutiert, zunächst grob abgesteckt und in Folge konkretisiert (siehe auch 3.1.).

Mitarbeiter/innen

Dr.<sup>in</sup> Sophia Bolzano, MSc / *Initiative Mut tut gut*, Ass. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Rosa Diketmüller / *Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport / Universität Wien*, Christine Einzmann / *Kindergartenleiterin Life Family Work*, Mag. Christian Halbwachs / *Bundes Sport GmbH*, Ing. Johann Hartweger / *Sport Consult*, Mag.<sup>a</sup> Theresa Kerschenbauer, MA / *AUVA Wien*, Mag. Werner Quasnicka / *Fit Sport Austria*, DI<sup>m</sup> Brigitte Rabl / *ÖISS*, Mag. Joachim Rauch / *AUVA Österreich*, Dr. Paul Sacher-Toporek / *Fa. SpielWert*, Thomas Schätz, MAS / *Psychomotoriker*, DI<sup>m</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Gerhard Steiner / *Fa. Schmi-derer & Schendl*, Florian Szeywerth / *ÖISS*, Ing. Robert Terp / *TÜV*, Daniel Winkler / *Initiative Mut tut gut*

##### AK Schulraum

Im Jahr 2019 haben insgesamt 8 Sitzungen des AK „Schulraum“ (21.01., 25.2., 23.4., 3.6., 23.9., 7.10., 11.11., 2.12.) stattgefunden. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Fortsetzung der Überarbeitung der ÖISS Richtlinien für den Schulbau in Hinblick auf den Schwerpunkt „Schulische Tagesbetreuung“ und die Ausweitung zu Richtlinien für den Bildungsbau (siehe auch 3.1.)
- Begrünung von Bildungseinrichtungen
- Schulbaureise 2019
- Lüftungsanlagen
- Durchgangsbreiten von Türen
- Räume für Bildnerische Erziehung und Textiles Werken

Mitarbeiter/innen

Dr. Wolfgang Souczek / *BMBWF* (Vorsitzender), DI Peter Dieltl / *BMBWF*, DI Gottfried Flicker / *BIG*, Ing. Rudolf Forstner / *Bildungsdirektion Wien*, DI<sup>m</sup> Elke Handstanger / *Amt der OÖ Landesregierung*, DI<sup>m</sup> Elfriede Heinrich / *Stadt Wien, MA56*, DI<sup>m</sup> Susanne Holler-Mündl / *BIG*, DI<sup>m</sup> Margit Kornfeld / *vorm. BMBWF*, Dr.<sup>in</sup> Silvia Schrenk / *BMBWF*, Ing. Patrick Nardon / *Amt der Stmk. Landesregierung*, DI Thomas Nausch / *BMBWF*, Mag.<sup>a</sup> Martina Oberhauser / *BMBWF*, Gerald Ollinger / *Stadt Wien, MA56*, Mag. Heinz C. Paulmichl / *Bildungsdirektion Steiermark*, DI<sup>m</sup> Brigitte Rabl / *ÖISS*, DI Manfred Sabo / *Amt der OÖ Landesregierung*, Christian Schartmüller / *Bildungsdirektion Wien*, DI<sup>m</sup> Heike Schellnegger / *BIG*, DI Peter Schmiege / *Stadt Wien, MA34*, DI<sup>m</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Thomas Trost / *BMBWF*

Zu speziellen Themenschwerpunkten haben im Jahr 2019 temporär mitgewirkt:

FI<sup>m</sup> Dipl. Pädin Claudia Canaris, BEd / *Bildungsdirektion Wien*, Mag.<sup>a</sup> Astrid Lukasser / *BMBWF*, DI<sup>m</sup> Vesna Urlicic / *NÖ Familienland GmbH*, Dr.<sup>in</sup> Sigrid Vollmann / *Schulische Tagesbetreuung GmbH Graz*



Die ÖISS-Schulbaurichtlinien stellen die Grundlage für Bundesschulbauten dar, bieten jedoch auch planerische Hinweise für alle Bildungsbauten

**AK Schulfreiräume**

Im Jahr 2019 hat insgesamt 1 Sitzung (18.12.) des AK „Schulfreiräume“ stattgefunden.

Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Schulfreiräume Homepage Relaunch (*siehe auch 3.3.5. und 3.5.*)
- Projekte & Werkberichte
- Anlaufstellen für Schulen

**Mitarbeiter/innen**

DI<sup>m</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS* (Vorsitzende), DI<sup>m</sup> Drin. Doris Damyanovic / *BOKU*, Ass. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Rosa Diketmüller / *Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport / Universität Wien*, DI<sup>m</sup> Juliane Forsthuber / *Kieran Fraser Landscape Architecture*, DI<sup>m</sup> Alice Grössinger / *idealice Landschaftsarchitektur*, DI<sup>m</sup> Katja Hausleitner / *Kinderbüro Graz*, DI<sup>m</sup> Sabine Gstöttner / *Büro inspirin*, DI<sup>m</sup> Aurélie Karlinger / *BOKU*, DI<sup>m</sup> Mira Kirchner / *mk Landschaftsarchitektur*, DI Markus Kumpfmüller / *Büro DI Kumpfmüller KG*, Hanna Malhonen / *BMBWF*, Leo Meier / *Spiel Raum Creativ*, Ernst Muhr / *Fratz Graz*, DI<sup>m</sup> Ruth Oberthaler / *Fratz Graz*, Sabine Pfeifer / *Stadt Wien / MA56*, DI<sup>m</sup> Claudia Prinz-Brandenburg / *Stadtbaudirektion Wien*, DI<sup>m</sup> Brigitte Rabl / *ÖISS*, Walter Starek / *verein Juvivo-Jugendarbeit*, Martina Strobl / *Spielplatzbüro NÖ Familienland GmbH*, DI<sup>m</sup> Heide Studer / *Büro tilia*, Dr. Paul Sacher-Toporek / *Fa. SpielWERT*, DI<sup>m</sup> Magdalena Uedl-Kerschbaumer / *Büro lenaplant*, DI<sup>m</sup> Vesna Urlicic / *Spielplatzbüro NÖ Familienreferat*, DI Christian Winkler / *Landschaftsplanung Winkler*

**Assoziierte Expert/innen**

Renate Kraft / *Stadt Wien, MA 13*, DI<sup>m</sup> Jutta Kleedorfer / *ehem. Stadt Wien / MA18*, DI Alexander Kuhness / *Regionalberater, Prozessbegleiter, Landschaftsplaner, NÖ.Regional, TU Wien*, Dr. Günther Pfaffenwimmer / *vorm. BMBWF*, Ing. Herbert Pointl / *Spielraumplaner*, Ing. Robert Terp / *TÜV Austria Services*, Margarethe Tschannett / *Psychomotorikerin*

**ÖISS-Eishallenbetreiberplattform**

Betreiberplattformen verfolgen das Ziel eines regelmäßigen Austauschs der Betreiber zu allgemeinen Entwicklungen und Herausforderungen im Sport sowie zu Meinungen und Erfahrungen bei konkreten Fragestellungen im Betrieb. Darüber hinaus führt der Austausch mit Betreibern zu einem entsprechenden Erkenntnisgewinn für das ÖISS, der in der laufenden Arbeit verwertet wird.

Die Eismeister-Betreiberplattform tagte 2019 von 15. – 16.5.2019 in St. Pölten.

Folgende Themen wurden u.a. bearbeitet:

- Beleuchtung von Eishallen – LED TV-Tauglichkeit
- Arbeitszeitmodelle
- Sicherheit
- Luftentfeuchtung
- Wärmerückgewinnung
- Belastungsreduzierende Banden
- Förderung von Energieeinsparungen und Wasserkonditionierung zur Eisbereitung

Ein zweites Treffen einer verkleinerten Gruppe gemeinsam mit OEHV und der EBEL zur Diskussion der geplanten ÖISS Richtlinie „Banden und Sicherheitseinrichtungen für Eishockeyanlagen“ (*siehe 3.1. Erarbeitung und Herausgabe allgemeingültiger Grundlagen – Richtlinien und Empfehlungen*) fand am 13.11.2019 in Linz statt.

**Mitwirkende:**

Thomas Lettner / *Eishalle Linz* (Vorsitz), Karl Altenburger / *Eishalle Graz*, Michael Bielowski / *Eishalle Innsbruck*, Susanne Duschek-Fercher / *Eishalle Spittal*, Matthias Eichhorn / *Eishalle Linz*, Bernhard Erlen / *Eishalle Klagenfurt*, Alexander Eder / *Eishalle Innsbruck*, Josef Famler / *Eishalle Traun*, Rudi Funk / *Ideenbrücke*, Alexander Fussi / *Kapfenberg*, Michael Güntner / *Eishalle Graz*, Willy Hartl / *Eishalle Linz*, Thorsten Klein / *EBL*, Hannes Knoll / *Eishalle Graz*, Andrea Krecek / *Eishalle St. Pölten*, Richard Kreiser / *Eishalle Gmunden*, Martin Kroissenbacher / *Eishalle Villach*, Franz Luisi / *LTG*, Willi Malle / *Eishalle Innsbruck*, Thomas Mittendorfer / *Eishalle Gmunden*, Markus Motschnik / *Kapfenberg*, Horst Pribitzer / *MA 39*, René Ranner / *Kapfenberg*, Matthias Schipflinger / *Eishalle Innsbruck*, Karin Schwarz-Viechtbauer / *ÖISS*, Josef Sprachowitz / *Eishalle Klagenfurt*, Oliver Stärz / *Eishalle Zell am See*, Thomas Susitti / *Eishalle Villach*, Thomas Wehrmann / *Eishalle St. Pölten*, Marcel Werneger / *Eishalle Villach*



Der AK Schulfreiräume bearbeitete unter anderem auch den Relaunch der Homepage [www.schulfreiraum.com](http://www.schulfreiraum.com)

**AG 400 m-Rundlaufbahn-Markierungsplan**

Für den, in Kooperation mit dem ÖLV (Österr. Leichtathletikverband) und einem erfahrenen Vermessungsbüro erstellten, Markierungsplan für LA-Rundlaufbahnen waren Aktualisierungen notwendig. Dafür fanden am 05.03.2019 sowie am 16.04.2019 Sitzungen zur exakten Umsetzung der Start-, Ziel-, und Übergabepunkte der Wechselbereiche statt. Die Arbeiten an der 5. Auflage des Markierungsplanes wurden 2019 abgeschlossen, *siehe 3.1.*

**Mitwirkende:**

Ing. Alexander Schütz / *ÖISS* (Vorsitz), Joe Summerer / *ÖLV*, Mag. Hannes Gruber / *ÖLV*, Mag. Helmut Baudis / *ÖLV*, Christian Lust / *ARGE Vermessung Zivilgeometer*

**AG Pflegebuch für Schulsport-Außenanlagen**

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) sowie der Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung (ZSSW) beschäftigt sich der Arbeitskreis primär mit der Neuauflegung bzw. Aktualisierung eines Pflegebuches für Kunststoffsportbeläge von Schulsport-Außenanlagen; *siehe 3.1.* Die AG hatte am 03.12.2019 ihre 1.Sitzung, und wird 2020 fortgeführt.

**Mitwirkende:**

Ing. Alexander Schütz / *ÖISS* (Vorsitz), Franz Dewald / *BMBWF*, Alexander Payer / *ZSSW*

### 3.7.2. Internationale Kooperationen

Zu den wichtigsten internationalen Partnern des ÖISS zählen:

- IAKS, Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen ([www.iaks.sport](http://www.iaks.sport))
- UIA, Union Internationaler Architekten, Sports and Leisure Group ([www.uia-sports.com](http://www.uia-sports.com))
- Bfu, Beratungsstelle für Unfallverhütung ([www.bfu.ch](http://www.bfu.ch))
- BASPO, Bundesinstitut für Sport ([www.baspo.admin.ch](http://www.baspo.admin.ch))
- PULS Lernen und Raum entwickeln ([www.pulsnetz.org](http://www.pulsnetz.org))

2019 hat das ÖISS an folgenden Sitzungen der internationalen Gremien mitgewirkt:

- IAKS Vorstandssitzung am 04.11.2019 in Köln (Schwarz-Viechtbauer)
- Kooperationstreffen D-A-CH (IAKS Deutschland und Schweiz, ÖISS) von 29. bis 31.08. in Mannheim (Schwarz-Viechtbauer, Szeywerth)



Fachlicher Austausch in der D-A-CH-Region zu aktuellen Themen im Sportstättenbau

Internationale Kooperationen und fachlicher Austausch im Rahmen des IAKS-Kongress in Köln, wo im Jahr 2019 das vom ÖISS begutachtete und mitjurierte Projekt „Kletterzentrum Innsbruck“ mit dem IAKS Award ausgezeichnet wurde.



### 3.7.3. Nationale und internationale Partner im Berichtsjahr

#### Kuratoriumsmitglieder des ÖISS

|   |  |
|---|--|
| Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft Forschung                               | <a href="http://www.bmbwf.gv.at">www.bmbwf.gv.at</a>   |
| Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport                      | <a href="http://www.bmoeds.gv.at">www.bmoeds.gv.at</a>   |
| Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. 7 – Referat Sport- und Vereinspflege | <a href="http://www.burgenland.gv.at">www.burgenland.gv.at</a>   |
| Amt der Kärntner Landesregierung, UA Kärnten-Sport-Koordination                     | <a href="http://www.sport.ktn.gv.at">www.sport.ktn.gv.at</a>   |
| Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Sport                     | <a href="http://www.noel.gv.at/Kultur-Freizeit/Sport.html">www.noel.gv.at/Kultur-Freizeit/Sport.html</a>                       |
| Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft    | <a href="http://www.sportland-ooe.at">www.sportland-ooe.at</a>   |
| Amt der Salzburger Landesregierung, Referat 9/04 Landesbüro                         | <a href="http://www.salzburg.gv.at/themen/sport">www.salzburg.gv.at/themen/sport</a>   |
| Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12 Wirtschaft, Tourismus, Sport | <a href="http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/75777605/DE">www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/75777605/DE</a>       |
| Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Sport                                    | <a href="http://www.tirol.gv.at/sport">www.tirol.gv.at/sport</a>   |
| Amt der Vorarlberger Landesregierung, Sportreferat                                  | <a href="http://www.vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/-/sportreferat">www.vorarlberg.at/web/land-vorarlberg/-/sportreferat</a> |
| Land Wien Magistratsabteilung 51 Sportamt   | <a href="http://www.sport.wien.at">www.sport.wien.at</a>   |
| Bereichsleitung Bildungsinfrastruktur   |  |
| Magistratsabteilung 44 – Bäder  | <a href="http://www.wien.gv.at/kontakte/ma44/index.html">www.wien.gv.at/kontakte/ma44/index.html</a>                           |

#### Nationale Partner

|  |  |
|--|--|
| Allgemeine Unfallversicherungsanstalt – AUVA                         | <a href="http://www.auva.at">www.auva.at</a>                                   |
| Architekturstiftung Österreich                                       | <a href="http://www.architekturstiftung.at">www.architekturstiftung.at</a>     |
| Bundeshypothekengesellschaft – BIG                                   | <a href="http://www.big.at">www.big.at</a>                                     |
| Bundes-Sport GmbH  | <a href="http://www.austrian-sports.at">www.austrian-sports.at</a>             |
| Der Wirtschaftsverlag  | <a href="http://www.wirtschaftsverlag.at">www.wirtschaftsverlag.at</a>         |
| e7 Energie Markt Analyse GmbH  | <a href="http://www.e-sieben.at">www.e-sieben.at</a>                           |
| Fachhochschule Wiener Neustadt                                       | <a href="http://www.fhwn.ac.at/">www.fhwn.ac.at/</a>                           |
| Fit Sport Österreich   | <a href="http://www.fitsportaustria.at">www.fitsportaustria.at</a>             |
| IAKS Österreich  | <a href="http://www.oesterreich.iaks.sport">www.oesterreich.iaks.sport</a>     |
| Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen                   | <a href="http://www.bink.at">www.bink.at</a>                                   |
| Bildungslandschaften in Bewegung                                     | <a href="http://www.bildungslandschaften.at">www.bildungslandschaften.at</a>   |
| Kulturkontakt Austria  | <a href="http://www.kulturkontakt.or.at">www.kulturkontakt.or.at</a>           |
| Kuratorium für Verkehrssicherheit – KFV                              | <a href="http://www.kfv.at">www.kfv.at</a>                                     |
| Lernen und Raum entwickeln – PULS                                    | <a href="http://www.pulsnetz.org">www.pulsnetz.org</a>                         |
| Lichttechnische Gesellschaft Österreichs – LTG                       | <a href="http://www.ltg.at">www.ltg.at</a>                                     |
| OFI Technologie & Innovation GmbH                                    | <a href="http://www.ofi.at">www.ofi.at</a>                                     |
| Österreichischer Bäderverband  | <a href="http://www.baederverband.org">www.baederverband.org</a>               |
| Österreichischer Gemeindebund  | <a href="http://www.gemeindebund.at">www.gemeindebund.at</a>                   |
| Österreichischer Kommunalverlag                                      | <a href="http://www.kommunalverlag.at">www.kommunalverlag.at</a>               |
| Österreichischer Städtebund  | <a href="http://www.staedtebund.gv.at">www.staedtebund.gv.at</a>               |
| Plattform SchulUMbau   | <a href="http://www.schulumbau.at">www.schulumbau.at</a>                       |
| SportsEconAustria – Institut für Sportökonomie                       | <a href="http://www.spea.at">www.spea.at</a>                                   |
| Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen – GIVE | <a href="http://www.give.or.at">www.give.or.at</a>                             |
| TÜV Austria  | <a href="http://www.tuv.at">www.tuv.at</a>                                     |
| Umweltbundesamt  | <a href="http://www.umweltbundesamt.at">www.umweltbundesamt.at</a>             |
| Universität für Bodenkultur Wien                                     | <a href="http://www.boku.ac.at">www.boku.ac.at</a>                             |
| Verbindungsstelle der Bundesländer                                   |  |
| Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport                  | <a href="http://www.zsu-schmelz.univie.ac.at">www.zsu-schmelz.univie.ac.at</a> |

*Internationale Partner*

Beratungsstelle für Unfallverhütung – bfu  
Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Internationale Vereinigung Sport- und  
Freizeiteinrichtungen – IAKS  
LOA Fonden – Lokale og Anlagsfonden  
Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft  
UIA – Sports and Leisure Programme  
work-programmes/uiia-sport-and-leisure.html

[www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)  
[www.bisp.de](http://www.bisp.de)  
  
[www.iaks.sport](http://www.iaks.sport)  
[www.loa-fonden.dk](http://www.loa-fonden.dk)  
[www.montag-stiftungen.de](http://www.montag-stiftungen.de)  
[www.uiia-architectes.org/webApi/en/workingbodies/](http://www.uiia-architectes.org/webApi/en/workingbodies/)

*Projekte*

Tag des Sports  
Schulfreiräume und Geschlechterverhältnisse  
Nationaler Aktionsplan Bewegung (NAP.b)  
schaft-und-sport/nationaler-aktionsplan-bewegung

[www.tagdessports.at](http://www.tagdessports.at)  
[www.univie.ac.at/schulfreiraum/](http://www.univie.ac.at/schulfreiraum/)  
[www.sportministerium.at/de/themen/gesell-](http://www.sportministerium.at/de/themen/gesell-)

#### 4. ÖISS- Datensysteme GmbH

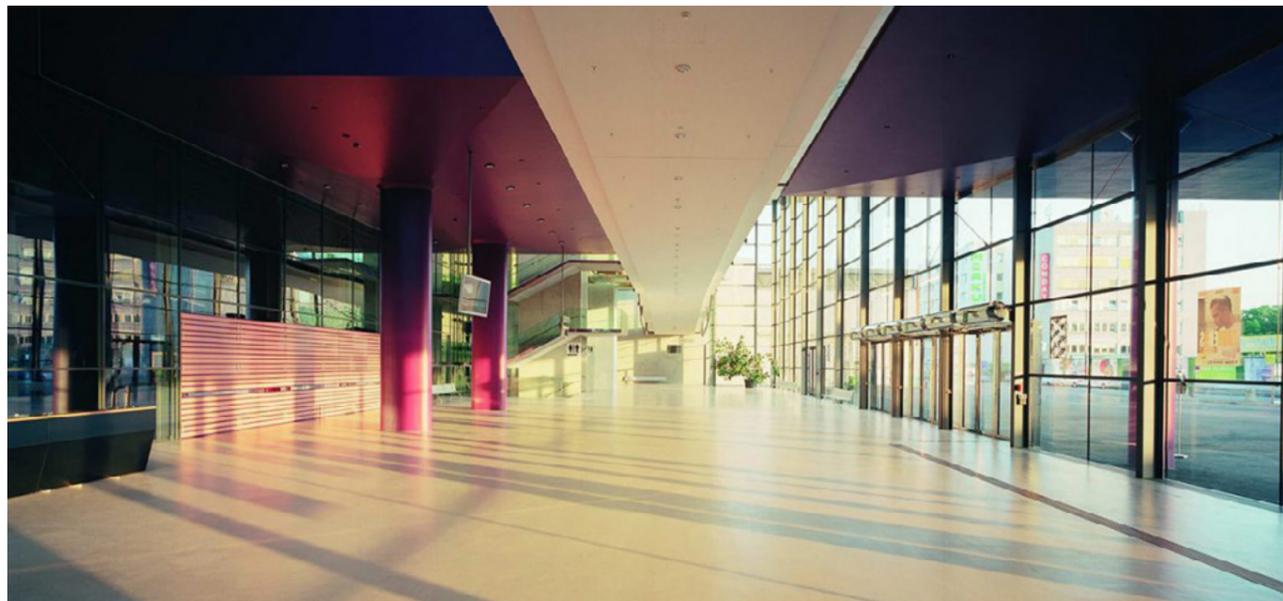
Die ÖISS-Datensysteme Ges.m.b.H. das Büro zur Berechnung von Personenströmen, arbeitet mit Computerprogrammen, die Fluchtströme von Personen nach einem Parameterschlüssel berechnen. Dabei kann der Weg jeder einzelnen Person zu jedem Zeitpunkt nachvollzogen werden. Es wird ein genaues Bild der Räumung erstellt und mögliche Gefahrenstellen während einer Evakuierung ermittelt, um diese dann in weiterer Folge in Absprache mit Bauherrn, Planern und Behörden zu optimieren.

Neben den geltenden Normen und Gesetzen stellen Computersimulationen ein geeignetes Mittel dar, um neben den oben genannten Optimierungen auch eine Grundlage für die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes zu bieten, welches laut OIB-Richtlinie z.B. für Versammlungsstätten für mehr als 1.000 Personen erforderlich ist.

So konnten in der Vergangenheit Optimierungen für eine Vielzahl von Stadien, Konzerthallen und anderen Veranstaltungsstätten, aber auch sonstigen Gebäuden mit erhöhtem Personenaufkommen, wie z.B. Bahnhöfen, durchgeführt werden.

Mit dem Fluchtwegerechenprogramm ASERI wurden im Berichtsjahr folgende Projekte auf Fluchtwegtauglichkeit und Sicherheit berechnet bzw. optimiert:

- Stadthalle, Graz
- Tips Arena, Linz



In einer Kurzstellungnahme ist die ÖISS-Datensysteme GmbH auf die Situation der Stadthalle Graz eingegangen

#### 5. Grundlagenverzeichnis

Auf den folgenden Seiten sind die 2019 verfügbaren Richtlinien und Grundlagen des ÖISS aufgelistet:

##### Schule / Bildung

###### *Richtlinien*

Schulbaurichtlinien Sammelmappe

- Lage, Situation, Bauplatz und Aufschließung
- Projektvorbereitung und Planungsgrundlagen, Bebauung und Raumorganisation
- Außenraum - Schulfreiräume
- Bauphysik, Raumklima und Energieeffizienz
- Natürliche Belichtung und künstliche Beleuchtung
- Räumliche Anforderungen für Unterrichtsräume
- Aufbewahrungs- und Schließsysteme
- Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen
- Elektroinstallationen
- Raumakustik und Schallschutz
- Material und Oberflächen
- Sicherheit und gesunde Lernumgebung
- Betriebshinweise

Schultafeln und Sicherheit

###### *Grundlagen*

Empfehlung für die Basis IT Infrastruktur an österreichischen Schulen

Leitfaden für Partizipationsprozesse mit Schulen

Schul-FREI - Empfehlungen für die Gestaltung von Schulfreiräumen (Deutsch und Englisch erhältlich)

Vergleichsstudie der in Österreich geltenden Bestimmungen für den Schulbau

Vergleichsstudie der in Österreich geltenden Bestimmungen für Kindergärten

##### Sport

###### *Richtlinien*

Anforderungen an elastische Sportplatzbeläge (Kunststoffbeläge)

Anforderungen an Sporthallenböden

Ballfangeinrichtungen (Ballfanggitter, -netze und -zäune)

Barrierefreie Sportstätten - Planungsgrundlagen

Bau von Reitsportanlagen

Beschilderung von Lauf-, Berglauf- und Nordic Walking-Strecken

Betrieb von Wasserrutschbahnen

Einbau und Betrieb von Beregnungsanlagen auf Sportplätzen

Indoor - Spiel- und Bewegungsräume

Konditions-, Fitness- und Krafttrainingsräume

Künstliche Kletteranlagen - Planungsgrundlagen

Kunststoffrasenbeläge - Eigenschaften, Aufbau und Prüfung

Lichttechnische Anforderungen von Beleuchtungsanlagen für Fußballstadien

Maßtoleranzen für Spielfeldmarkierungen

Mobile Schutzbeläge - Klassifizierung, Eigenschaften und Anforderungen

Pflege von Sporthallenböden

Planung und Bau von Eissportanlagen und Eishallen

Planung und Bau von Zuschaueranlagen

Prallschutzwand - Anforderungen an anprallmindernde Verkleidungen von Wänden in Turn- und Sporthallen

Prüfung von Turn- und Sporthallengeräten in Sporthallen

Qualitätssicherung beim Bau von Rasensportflächen

Qualitätssicherung beim Bau von Tennendecken

Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Naturrasenflächen  
 Richtlinie für die Pflege und Instandsetzung von Kunststoffbelägen  
 Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Kunststoffrasen  
 Richtlinie für die Pflege und Erhaltung von Tennenflächen  
 Sicherheit auf Golfplätzen  
 Umkleidegebäude für Freianlagen

#### Grundlagen

Barrierefreie Fußballstadien – Anforderungskatalog  
 Der sichere Fußballplatz (Fachartikel)  
 Die Schnitzelgrube (Fachartikel)  
 Die zukunftsfähige Sportstätte – Leitbild zur nachhaltigen Sportstättenentwicklung  
 Finnenbahnen (Fachartikel)  
 Handbuch für die Sicherheit von Großveranstaltungen  
 Investitions- und Folgekosten bei Sportflächen im Freien  
 Kippsicherheit von transportablen Spielfeldtoren – Merkblatt  
 LG 60/Leistungsgruppe 60 „Turn- und Sportgeräte“  
 Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 15 x 27 m  
 Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 22 x 44 m  
 Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 27 x 30 m  
 Linierungs-/Geräteplan Sporthalle 27 x 45 m  
 Markierungsplan für 400 m-Rundlaufbahnen  
 ÖISS-Enqueteresolution „Sport und Bewegungsräume“ 2009  
 Rasenpflegeprotokoll  
 Rollstuhltauglichkeit von Sportböden  
 Slacklining (Fachartikel)

#### Sportstätten- und Beleuchtungsguides

Sportstättenguide (Sammelmappe)  
 Sportstättenguide „Amateurboxen“  
 Sportstättenguide „American Football“  
 Sportstättenguide „Badminton“  
 Sportstättenguide „Bahnengolf“  
 Sportstättenguide „Baseball“  
 Sportstättenguide „Basketball“  
 Sportstättenguide „Basketball 3x3“  
 Sportstättenguide „Beach-Soccer“  
 Sportstättenguide „Beach-Volleyball“  
 Sportstättenguide „Boccia“  
 Sportstättenguide „Bogensport“  
 Sportstättenguide „Cricket“  
 Sportstättenguide „Eis- und Stocksport“  
 Sportstättenguide „Eishockey“  
 Sportstättenguide „Eisschnelllauf“  
 Sportstättenguide „Eiskunstlauf“  
 Sportstättenguide „Faustball“  
 Sportstättenguide „Fechten“  
 Sportstättenguide „Feldhockey“  
 Sportstättenguide „Floorball“  
 Sportstättenguide „Fußball“  
 Sportstättenguide „Futsal“  
 Sportstättenguide „Gespannfahren“  
 Sportstättenguide „Golf“  
 Sportstättenguide „Hallenfußball“  
 Sportstättenguide „Hallenhockey“

Sportstättenguide „Handball“  
 Sportstättenguide „Inline-Hockey“  
 Sportstättenguide „Inline-Skaterhockey“  
 Sportstättenguide „Judo“  
 Sportstättenguide „Kunstturnen“  
 Sportstättenguide „Orientierungslauf“  
 Sportstättenguide „Rudball“  
 Sportstättenguide „Reiten/Dressur“  
 Sportstättenguide „Reiten/Springen“  
 Sportstättenguide „Reitwege“  
 Sportstättenguide „Reiten/Voltigieren“  
 Sportstättenguide „Rhythmische Gymnastik“  
 Sportstättenguide „Rollhockey“  
 Sportstättenguide „Short Track“  
 Sportstättenguide „Skilanglauf“  
 Sportstättenguide „Sportaerobic“  
 Sportstättenguide „Sportakrobatik“  
 Sportstättenguide „Sportkegeln“  
 Sportstättenguide „Sportschießen 10 m“  
 Sportstättenguide „Sportschießen 25 m und 50 m“  
 Sportstättenguide „Squash“  
 Sportstättenguide „Streetball“  
 Sportstättenguide „Streetsoccer“  
 Sportstättenguide „Tchoukball“  
 Sportstättenguide „Team-Turnen“  
 Sportstättenguide „Tennis“  
 Sportstättenguide „Tischtennis“  
 Sportstättenguide „Turn 10“  
 Sportstättenguide „Volleyball“  
 Sportstättenguide „Wasserball“

Beleuchtungsguide (Sammelmappe)  
 Beleuchtungsguide „Tennis“  
 Beleuchtungsguide „Fußball“  
 Beleuchtungsguide „Skipisten“  
 Beleuchtungsguide „Stocksport“  
 Beleuchtungsguide „Dressurreiten“  
 Beleuchtungsguide „Beachanlagen“  
 Beleuchtungsguide „Kleinspielfelder“  
 Beleuchtungsguide „Rodelbahnen“  
 Beleuchtungsguide „Golfanlagen“  
 Beleuchtungsguide „Skilanglauf“  
 Beleuchtungsguide „Streetsoccer“  
 Beleuchtungsguide „Streetball“

## Flexibilität liegt in UNS

*Dänemarks Schulen führen ein bewegtes Leben. In ihrer Vorreiterrolle für offene Raumkonzepte waren sie Motor für Innovationen in Österreich, nun lenken sie durch innovative Konzepte für einen bewegungsaktiven Schulalltag die Aufmerksamkeit auf sich.*

Text: DI<sup>in</sup> Brigitte Rabl/ÖISS

Zehn Jahre nach der ersten Informationsreise 2009 nach Kopenhagen führte im Mai 2019 zum zweiten Mal eine Schulbaureise nach Dänemark. 25 Interessierte konnten sich im Rahmen der Rundreise von Kopenhagen über Odense nach Aarhus und wieder retour einen Überblick über sieben Bildungseinrichtungen, zwei öffentliche Sportanlagen und ein multifunktionales Gemeindezentrum verschaffen.

### Kopenhagen wächst

Dem allgemeinen Trend zur Urbanisierung folgend wächst auch Kopenhagen rasant. Neben der innerstädtischen Nachverdichtung, wie beispielsweise am ehemaligen Carlsberg-Brauereigelände, befinden sich vor allem auf den ehemaligen Hafengebieten nördlich und südlich des Stadtzentrums enorme Stadterweiterungsgebiete, die natürlich auch Bildungseinrichtungen benötigen. Allein das Areal am Nordhafen wird nach Fertigstellung rund 150.000 Menschen beherbergen. Sowohl am Nord- als auch am Südhafengebiet sind in den vergangenen Jahren imposante neue Schulgebäude entstanden. Beide nehmen die Hafenlage in ihr Entwurfskonzept auf. Die Copenhagen International School am Nordhafen von C.F. Møller Architects erinnert mit ihrer Fassade aus 12.000 in verschiedenen Blautönen schimmernden Solarpaneelen, die rund 50 Prozent der von der Schule benötigten elektrischen Energie bereitstellen, an eine spiegelnde Wasseroberfläche, ihre in mehrere „Lerntürme“ strukturierte Kubatur wiederum an die Containerstapel, die unweit des Gebäudes (noch) verladen werden. Das Gebäude der Sydhavnen Skolen von JWW Architects hingegen nimmt als markantes Landmark mit sich nach oben verjüngenden, terrassierten Decks das Motiv eines großen Schiffs auf, das gerade in den Hafen eingelaufen ist.

Großvolumig sind viele Bildungseinrichtungen in Dänemark, was unter anderem in der Tatsache begründet ist, dass im dänischen Schulsystem alle Kinder von sechs bis

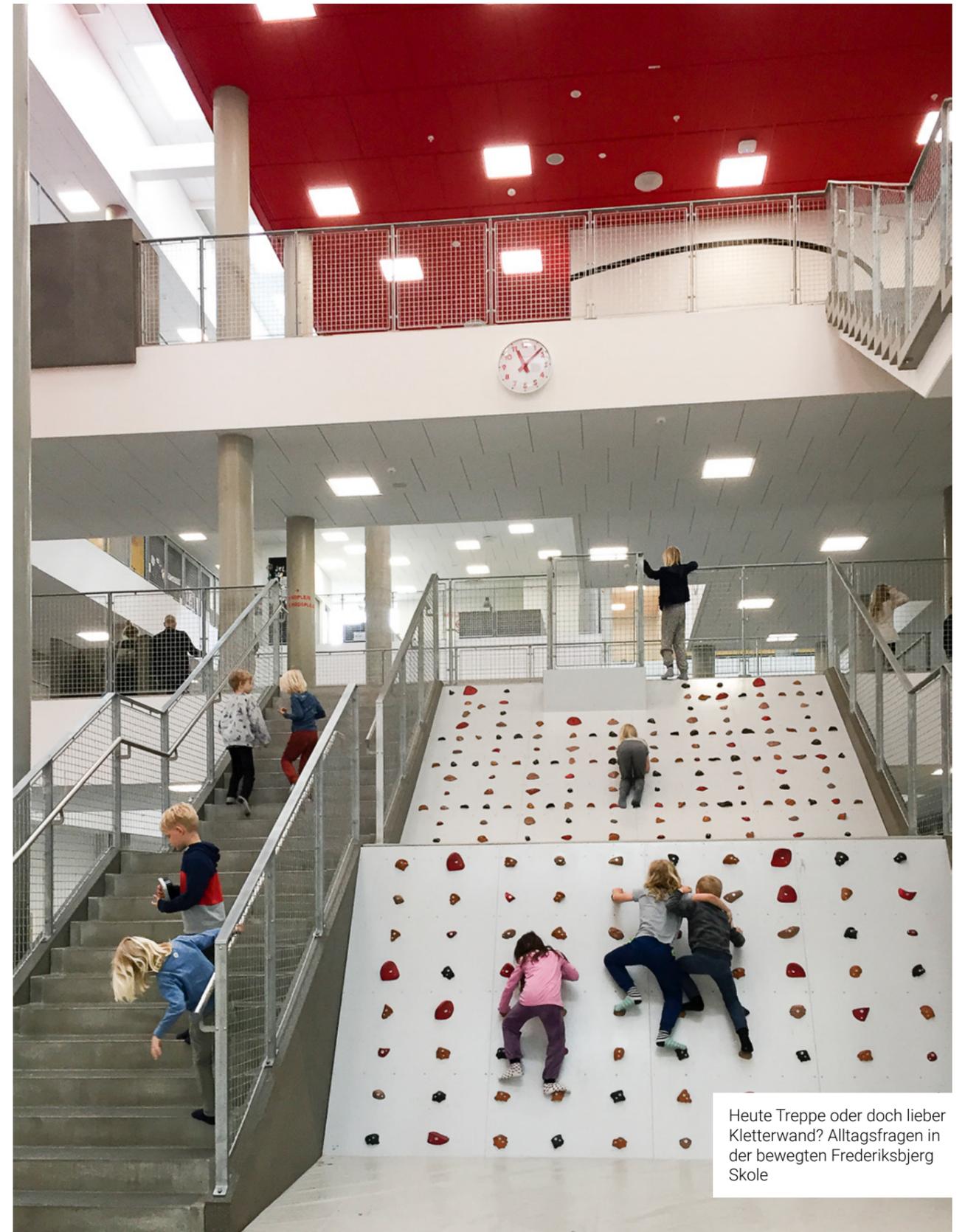
sechzehn Jahren gemeinsam in Gesamtschulen unterrichtet werden. Viele Schulstandorte bieten darüber hinaus eine Stufe 0 an, die im Wesentlichen unseren Vorschulklassen entspricht. Kindergärten sind meist im direkten Umfeld der Schulen angeordnet. Außerdem ist eine Mittagsverpflegung Standard, da der Schultag i.d.R. nicht vor 15 Uhr endet. Die Pädagoginnen und Pädagogen sind ebenso lange in der Bildungseinrichtung anzutreffen. Oft werden die Altersgruppen räumlich zusammengefasst – stockwerkweise, in Gebäudetrakten oder in Lernhäusern – und diese Bereiche um altersentsprechende Freizeitangebote ergänzt.

### Learning Environments

Individualisierung und offenes Lernen sind in Dänemark selbstverständlich. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts verfolgt man das Ziel, sukzessive alle Schulen in „Learning Environments“ umzuwandeln, Gebäudestrukturen, die eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Lehr- und Lernmethoden bieten.

Während die räumliche Entwicklungstendenz beim letzten Besuch vor 10 Jahren stark in Richtung „Open Space“ ging, zeigt sich inzwischen wieder eine stärkere Zonierung und „Codierung“ der Lernbereiche. Jette Bjørn Hansen, die Schulleiterin der eindrucksvollen Frederiksbjerg Skole in Aarhus, die von den Reisetilnehmer/innen mit dem diesjährigen „Schulbau-Oscar“ ausgezeichnet wurde, brachte es folgendermaßen auf den Punkt: „Flexibilität ist in unserem Körper.“

Durch vordefinierte – „codierte“ – Räume und Bereiche, die gezielt aufgesucht werden, wird Bewegung in den Schulalltag integriert. Ständiges ummöblieren hingegen kostet viel mehr Zeit und führt zu ständiger Unruhe. Die Unterrichtsräume der Frederiksbjerg Skole sind in Clustern für jeweils 4 Klassenverbände organisiert, die jeweils vordefinierte Lernumgebungen für Präsentation (Sitzstufen), Konzentration (abgeschlossener Gruppenraum) und Projekte (flexi-



Heute Treppe oder doch lieber Kletterwand? Alltagsfragen in der bewegten Frederiksbjerg Skole

bel möblierter Bereich) bieten. Alle Cluster sind nach dem gleichen Schema konzipiert, trotzdem stellen sie für die Jüngsten noch Stammklassen bereit, die höheren Jahrgänge sind nach dem Departmentsystem organisiert. Außerhalb der Cluster befinden sich gemeinschaftlich nutzbare Lern- und Freizeitbereiche für alle.



Auch nach 17 Jahren und einigen Änderungen noch ein Leuchtturmprojekt: die Hellerupschule

Die Hellerupschule, ist bereits seit mehr als 15 Jahren in Betrieb und wurde bereits im Rahmen der Schulbaureise 2009 besucht (siehe auch S&S 2/09). Sie gilt neben dem Ørestad Gymnasium als das Leuchtturmprojekt für Open Space Schulen und hat maßgeblich zu den Bildungs- (bau) Diskussionen in Österreich beigetragen. Zehn Jahre nach dem ersten Besuch berichtet man uns, dass im Betrieb sowohl räumlich als auch pädagogisch viel experimentiert wurde und dass dies, gepaart mit dem enormen öffentlichen Interesse an der Schule viel Energie gekostet und auch zu personellen Fluktuationen geführt habe. Für Pädagog/innen wurden nachträglich abgeschlossene Arbeitsräume geschaffen, ebenso für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Außerdem wurde die Schule akustisch nachgerüstet. Mit Hilfe von Möbeln, Teppichen etc. wurde der Raum stärker zониert und einige der kleinen, achteckigen Instruktionsskopen aus Platzmangel „aufgeklappt“. Trotzdem ist der offene Geist der Schule erhalten geblieben. Es wird viel Team unterrichtet, klassen- und auch jahrgangsübergreifend, und das Bild ist geprägt von selbst organisiert lernenden, selbstbewussten und kommunikativen Kindern und Jugendlichen.

Das Architekturbüro CEBRA war seinerzeit an der Einrichtungsentwicklung der Hellerupschule mitbeteiligt und wurde 2015 mit der Planung der Skovbakkeskolen in der Kleinstadt Odder beauftragt. Hier hat man sich bewusst für eine weniger offene „Hybridstruktur“ entschieden, ein System aus Stammklassen mit Gruppenräumen und offenen

Lern- und Aufenthaltsbereichen. Einerseits gibt es Open Subject Areas, wo die Sonderunterrichtsräume (z.B. Kunst, Naturwissenschaften) angeordnet und mit fachspezifisch ausgestatteten offenen Bereichen kombiniert sind, andererseits Open Home Areas, die vorrangig für Erholung und Freizeit dienen und auch zur Bewegung motivieren.



Die Instruktionsskopen der Hellerupschule haben sich als recht beengt erwiesen



Stilisierte „Häuschen“ als vordefinierte Rückzugsbereiche in den offenen Lernzonen der Skolen i Sydhavnen

### Partizipation

Viele der besichtigten Bildungseinrichtungen wurden mit Nutzerbeteiligung geplant und errichtet. Besonders intensiv war das Team der Frederiksbjerg Skole in den Planungsprozess eingebunden. Bereits im Vorfeld der Planung begab sich das gesamte pädagogische Team auf ein zweitägiges Camp in der Natur, wo gemeinsam über das pädagogische Konzept nachgedacht und diskutiert wurde. Darauf aufbauend wurden Prototypen in Form von Versuchsklassen entwickelt und ein Konzeptpapier als Grundlage für den Architekturwettbewerb niedergeschrieben. Über den gesamten Planungsprozess hinweg waren die Pädagog/innen eingebunden, es fand sogar ein zweiter Wettbewerb für die Schuleinrichtung statt und im Anschluss eigene

Einrichtungsworkshops, die sich eindeutig gelohnt haben. Beteiligungsprozesse stellen immer einen Gewinn dar: die Schulleiterin der Frederiksbjerg Skole spricht in diesem Zusammenhang von „blended learning“, dem gegenseitigen Lernen von Pädagogik und Architektur als Bereicherung für beide Seiten.



Eine zentrale Aula verbindet die Lernhäuser der Skovbakkeskolen

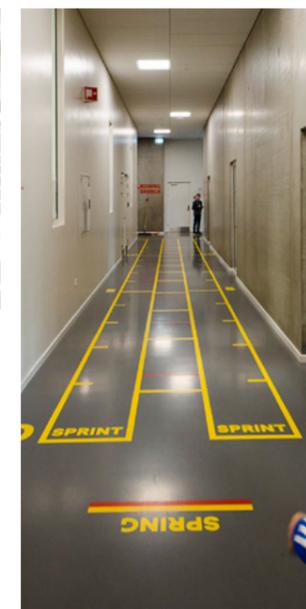
### Bewegung

Im Zuge einer Schulreform 2013 wurde festgelegt, dass jeder Schultag in Dänemark mindestens eine Stunde körperliche Aktivität bieten muss. Dabei geht es nicht um den Sportunterricht oder um angeleitete Bewegungseinheiten, sondern vielmehr um in den Schulalltag integrierte körperliche Betätigung. Dieses Bildungsziel nahm auch starken Einfluss auf die Schularchitektur. Viele der besichtigten Bildungseinrichtungen setzen animierende gestalterische Bewegungsimpulse und bieten multifunktionale Zonen im Innen- und Außenbereich. Auch die Pädagog/innen unterscheiden in ihrer Wortwahl ganz deutlich zwischen Physical Education (Sportunterricht) und Exercise (Bewegung im Schulalltag). So mutiert ein Fluchtweg mit Streckenmarkierungen zur Rennbahn, Gebäudeebenen können wahlweise über Treppe oder Kletterwand erschlossen werden, in den Gangbereichen trifft man auf junge Ninja-Warriors, die versuchen, ihren Weg ohne Bodenkontakt zu bewältigen und bunte Punkte verwandeln die offene Lernzone in ein Twister-Spiel. Sicherheitsfragen werden dabei eindeutig entspannter gesehen als hierzulande.

Im Neubau sind die Bewegungsangebote integraler Bestandteil des Entwurfs, aber auch Bestandsschulen wurden nachgerüstet, wie beispielsweise mit einem „Motion Trail“ in den breiten Gangzonen der Søndervangskolen in Viby, einem Vorort von Aarhus.



Bewegte Schwammerlsuche im Freiraum der Søndervangskolen



Fluchtweg und Laufbahn in einem



Bewegungsraum neu gedacht



Aktivierung des Gangbereichs mit einem „Motion Trail“



### Besichtigte Schulen

#### Kopenhagen

Konditaget Lüders (Exercise Space) / JAJA Architects, 2016  
(siehe S&S 2/18)

Copenhagen International School / C.F. Møller Architects, 2017

Hellerup Skole / Arkitema, 2002 (siehe S&S 2/09)

Skolen i Sydhavnen / JJW Architects, 2017

#### Odense

Athletic Exploratorium / Keingart Architects, 2013  
(siehe S&S 4/15)

#### Odder

Skovbakkeskolen / CEBRA Architects, 2017

#### Viby

Søndervangskolen / SMAK Architects, Friis & Moltke, 2016  
(Sanierung und Umbau)

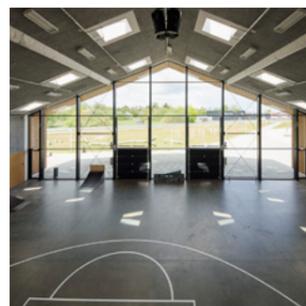
#### Aarhus

Frederiksbjerg Skole / Henning Larsen Architects, 2016  
Ikast-Brande

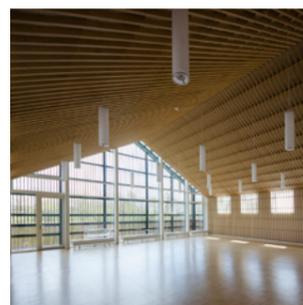
Hjertet und International School / C.F. Møller Architects, 2018



Wie der Name sagt, ist das Hjertet-Gebäude das neue Herz der Gemeinde Ikast-Brande



Sporthalle



Kontemplativer „Reflexionsraum“ im Hjertet-Gebäude



Wie ein Schiff mit vielen Decks und Terrassen liegen die Skolen i Sydhavnen im Hafenbecken



Blaue Solarpaneele erinnern an die Wasserfläche des Nordhafens

### Blended Space

Sowohl bei den Bildungseinrichtungen als auch bei den Sportanlagen war zu beobachten, dass diese in ihrem Selbstverständnis als öffentliche Einrichtungen in einer intensiven Wechselbeziehung mit dem lokalen Umfeld stehen. Das Athletic Exploratorium, eine innovative und attraktive Outdoor-Leichtathletik-Anlage in Odense (siehe S&S 4/15) ist eigentlich eine Universitätssportanlage, jedoch jederzeit frei zugänglich für die Öffentlichkeit.

In den Schulen ist es üblich, dass diese nach Ende der Unterrichtszeit für After School Clubs und Kurse genutzt werden, die Schulfreiräume sind meist öffentlich zugänglich, auch während der Unterrichtszeiten. In der Frederiksbjerg Skole können die Kinder sogar ein Patientier (Kaninchen, Vogel) auf dem Schulgelände pflegen, das selbstverständlich auch zum Wochenende betreut werden will. Dies alles ist offensichtlich kein Problem in der zweitgrößten Stadt Dänemarks.

Das „Hjertet“-Gebäude – zu Deutsch Herz – in der Gemeinde Ikast-Brande ist ein multifunktionales Gemeinschaftszentrum für Schulen und Gemeinde. Das kreuzförmige, scheunenartige Gebäude hat eine zentrale Halle mit Sitzstufen, um diese gruppieren sich flügelartig eine Streetsport-Halle, Unterrichtsräume, die sowohl von den benachbarten Schulen (International School, Gymnasium) als auch für Erwachsenen- und Lehrer/innenbildung genutzt werden, ein Café mit Küche, Räume für Tanz und Yoga, ein kleiner Laden sowie Büroräumlichkeiten der Bildungs- und Jugendberatung. Das Gebäude ist umgeben von einem 3,7 Hektar großen Park, der ebenfalls zahlreiche Betätigungsmöglichkeiten, wie Skaterparcours, Ballspielfelder, Grillplätze etc. bietet. Planungsprämisse war die Involvierung von möglichst vielen Nutzergruppen und „mindestens zwei Funktionen für jeden Raum.“

### Human Centric Lighting

In Österreich ist biologisch wirksames Kunstlicht – besser bekannt als Human Centric Lighting (HCL) noch heftig umstritten und wird intensiv beforscht (siehe auch S&S 4/17). In den skandinavischen Ländern mit ihren lichtarmen Wintermonaten hat diese Lichttechnologie, die Einfluss auf den circadianen Rhythmus nimmt, längst auch in Bildungseinrichtungen Einzug gehalten. Meist findet man dort eine Auswahl an einfach zu bedienenden, vordefinierten Lichtszenarien vor, die aktivierend und konzentrationsfördernd, aber auch beruhigend wirken können.

### Fazit

Rückblickend war die diesjährige Dänemarkreise zweifelsohne eine der interessantesten Exkursionen in der mittlerweile beinahe zwanzigjährigen Geschichte der Schulbaureisen. Es hat sich gezeigt, dass völlig offene Konzepte à la Hellerup, die hierzulande nie richtig Fuß fassen konnten, auch in Dänemark nicht weiterverfolgt wurden, sondern in Richtung einer vielfältigen Lernlandschaft mit definierten – „codierten“ – Bereichen adaptiert wurden.

Unter diesem Gesichtspunkt kann auch der Begriff Flexibilität aus einem weiteren Blickwinkel betrachtet werden – Flexibilität durch die Bewegung des Körpers an Stelle von Möbeln und Wänden, durch das aktive Aufsuchen vorbereiteter Lernumgebungen für verschiedenste Bedürfnisse. Eine Betrachtungsweise, die einmal mehr die Bedeutung der Einrichtungsplanung unterstreicht. Das ÖISS wird die inspirierenden Eindrücke von Dänemark weitertragen und in seine Arbeit einfließen lassen.

## Allroundplayer Sportstätte

Am 25. April luden das ÖISS und die IAKS Österreich ins Haus des Sports, um trendsetzende Initiativen und Planungen im Bereich des Sportstättenbaus zu präsentieren. Über 120 Interessierte folgten der Einladung und den inspirierenden Präsentationen.

Text: Florian Szeywerth/ÖISS

Acht Referenten führten das interessierte Fachpublikum in unterschiedliche Welten der Sportstättenbaus ein. Der Bogen spannte sich dabei von einer generellen Betrachtung der Sportstätteninfrastruktur mit der Fragestellung, ob unsere normierten Sportanlagen noch dem entsprechen, was der oder die Bewegungshungrige sich wünscht, über die Betrachtung von zukunftsweisenden Projekten in Dänemark und Ortskern aktivierende Projekte aus Großbritannien, bis hin zu neuen Stadionprojekten wie dem Tottenham Stadium in London.

Neben diesen internationalen Projekten wurde auch die Wiener Donauinsel, ein Hochwasserschutzbauwerk, welches hervorragende Qualitäten als Natur- und Bewegungsraum mitbringt, vorgestellt.

Ein gemeinsames Thema war der positive Einfluss von Sport- und Bewegungsinfrastruktur auf die Entwicklung unserer Städte. Gerade in einer Zeit des starken Zuzugs in den urbanen Raum ist es umso wichtiger, diesen so lebenswert wie möglich zu gestalten. Sportstätten- und Bewegungsinfrastruktur kann einen wesentlichen Beitrag leisten die Präsentationen zeigten, dass dies möglich und vor allem dann erfolgsversprechend ist, wenn Infrastrukturen verschiedene Themen verbinden. Wie z.B. beim Gemeindezentrum Hebburn Central, das Bücherei, Gemeindeamt, Schwimmbad und Sporthalle vereint, oder dem Tottenham Stadium, das Katalysator für die Stadterneuerung ist und neben dem heiligen Rasen viele verschiedene Funktionen beherbergt, sodass das Areal die ganze Woche und nicht nur an Matchtagen mit Leben gefüllt wird.

Das ÖISS lädt Sie ein, die Vorträge in unserer eigenen TVthek nachzusehen!

[www.oeiss.org/allroundplayer](http://www.oeiss.org/allroundplayer)



**Von der Form zum Inhalt zum Menschen**  
Robin Kähler, *Institut für Sportwissenschaften Universität Kiel*



**Lernen von Kopenhagen**  
Esben Danielsen, *Danish Foundation for Culture and Sports*



**Donauinsel – Sport- und Erholungsraum**  
Thomas Madreiter, *Planungsdirektor der Stadt Wien*



**Donauinsel – Eventlocation**  
Thomas Waldner, *Geschäftsführer PRO.EVENT*



**The next thing in participation sport – what will it be?**  
Diccon Loy, *Sports Innovator*



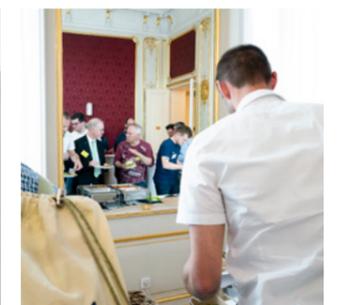
**Das Stadion als Destination**  
Geraint John, *Ehrenpräsident der UIA*



**Olympia Stadium and Tottenham Stadium**  
Tom Jones, *Populous*



**Kommunale Sportstätten, multifunktionale Sporthallen, Velodrome**  
Mike Hall, *FaulknerBrowns Architects*



## #aktiverlebensstil

Sind Sportstätten im herkömmlichen Sinn das Maß aller Dinge, um uns zur Bewegung zu animieren? Der 26. IAKS Kongress ging dieser und der Frage nach, welche Infrastrukturen notwendig sind, um uns alle zu einem aktiveren Lebensstil zu motivieren. Referent/innen aus aller Welt betrachteten das Thema aus verschiedensten Blickwinkeln.

Die spannendsten Erkenntnisse wollen wir Ihnen für ihre Gemeinde, ihre Schule, ihren öffentlichen Freiraum oder ihre Sportstätte mitgeben.

Text: Florian Szeywerth/ÖISS

Die diesjährige Vision des IAKS-Kongresses „eine aktive Welt Wirklichkeit werden lassen“, wurde sehr breit gesehen. Die Kernbotschaften von Strategien einzelner Organisationen, Länder, aber auch von Groß- und Kleinstädten, um diese in die Praxis umzusetzen, wurden im Rahmen des 26. IAKS-Kongresses präsentiert. Dazu kamen Projekte und Infrastrukturen, die das Thema aufgriffen und deshalb als Inspirationsquelle dienen können.

### Nachhaltigkeitsstrategie des IOC

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) machte den Anfang. Die Schwierigkeit, einerseits Veranstalterstädte zu finden, welche die für Olympische Spiele notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen, und diese andererseits auch sinnvoll nachnutzen können, sowie Negativbeispiele aus der Vergangenheit haben das IOC zum Umdenken bewegt. Mit einer Nachhaltigkeitsstrategie als Basis möchte man eine neue Richtung einschlagen. Das, was das international renommierte Architekturbüro 3XX architects mit der neuen IOC-Zentrale in Lausanne geschaffen hat – einen den höchsten baulichen Anforderungen an die Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb entsprechenden Baukörper – möchte man sinnbildlich auch den kommenden Olympischen Spielen injizieren. Man möchte vom Modellgedanken eines Olympischen Parks wegkommen, jene Veranstaltungsstätten, die keiner Nachnutzung zugeführt werden, können nur temporär errichten und künftig auch keine pauschalen Vorgaben für das Fassungsvermögen von Veranstaltungsstätten festschreiben. Das soll für Städte wieder Anreize schaffen, um Olympische Spiele auszutragen. Die kommenden Spiele

in Tokyo 2020 sind hierfür noch nicht als Gradmesser zu sehen, da die neue Strategie erst bei den Spielen 2024 in Paris umgesetzt wird. Seitens der Fachwelt ist man gespannt auf das Ergebnis.

### Global Active City

Das IOC unterstützt zudem die Global Active City Initiative der TAFISA – The Association For International Sport for All – und der non-profit Organisation evaleo. Dabei bietet diese Initiative einerseits die Möglichkeit des Wissensaustauschs zwischen den teilnehmenden Städten und die Möglichkeit, auf entsprechendes Know-how zuzugreifen; sie bietet aber andererseits auch die Möglichkeit, sich als Global Active City zertifizieren zu lassen.

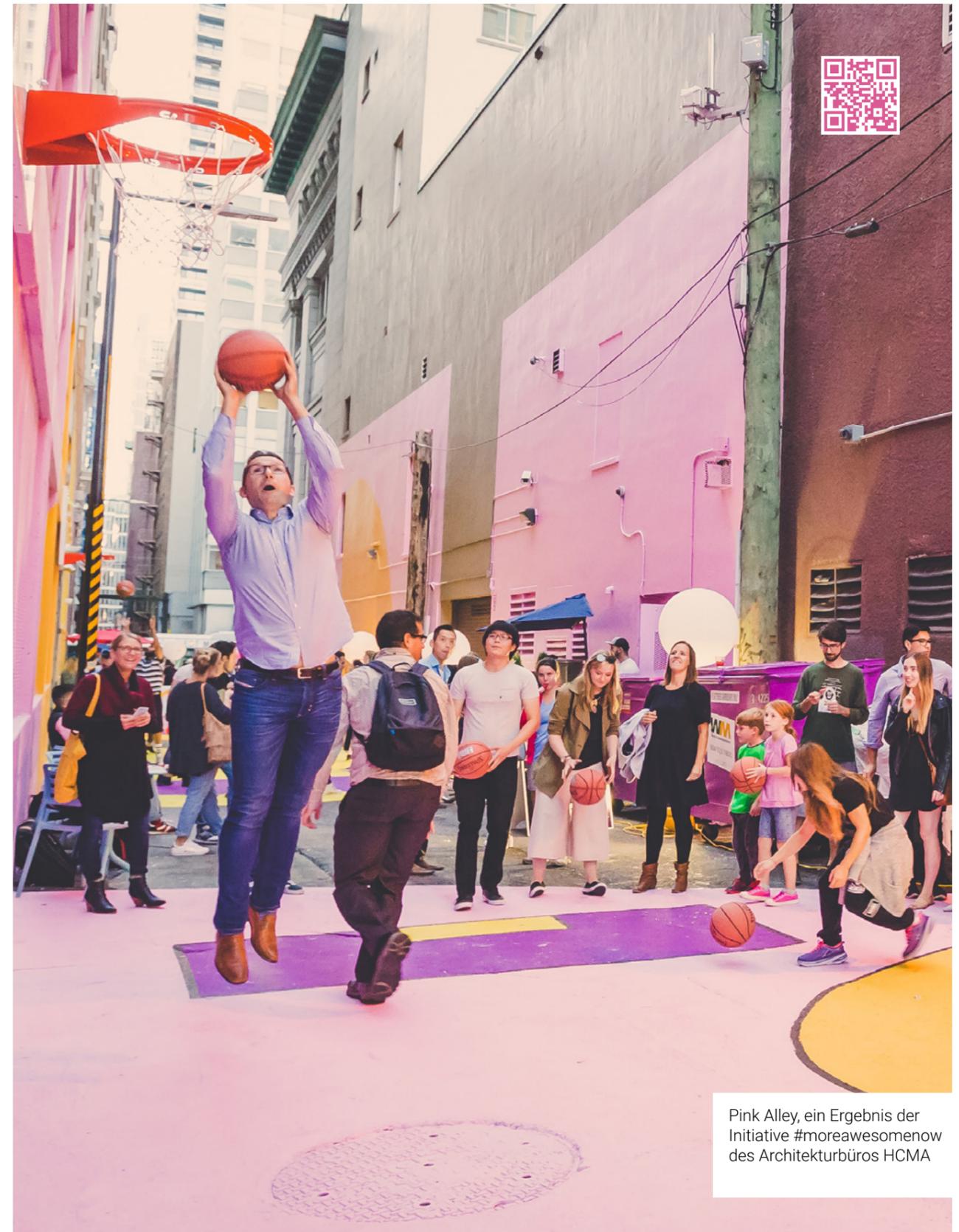
## Don't walk the path alone

Darryl Condon, HCMA

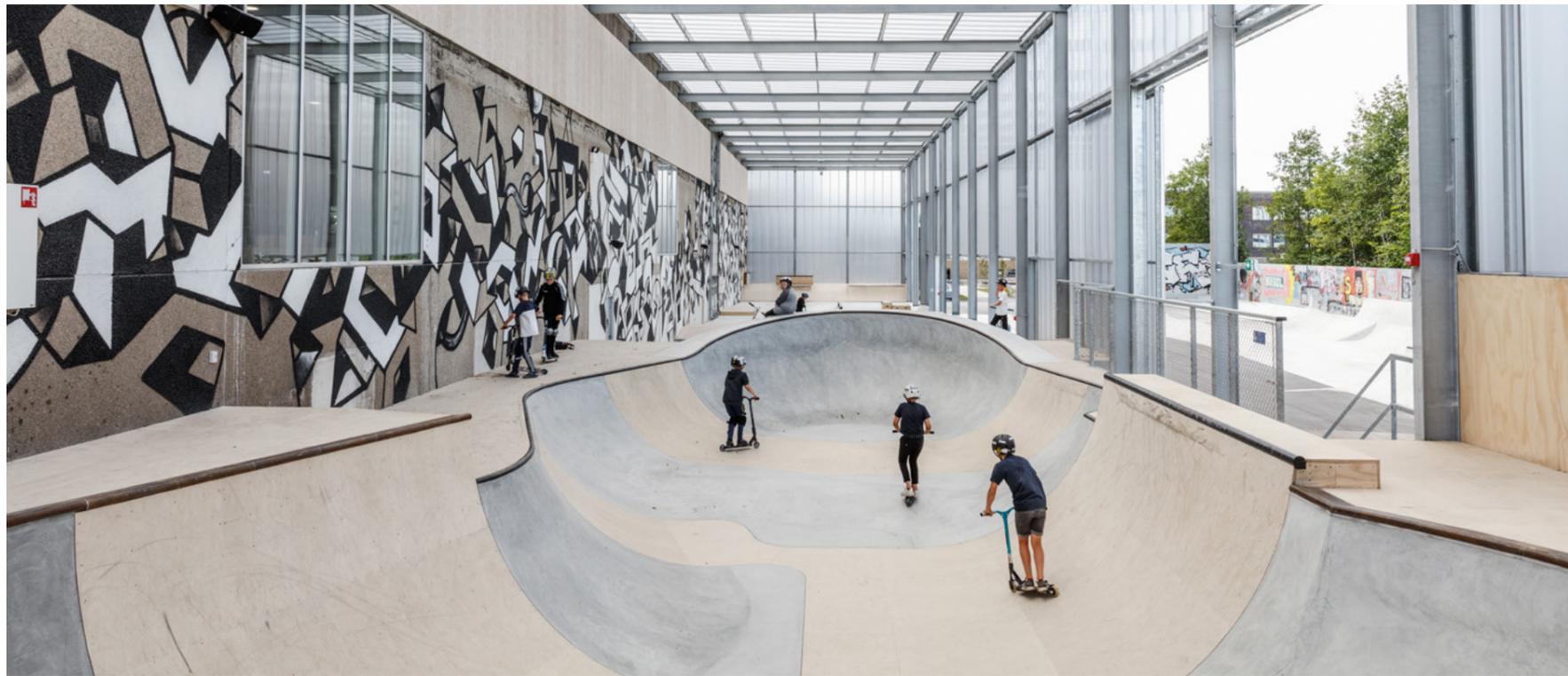
Warum sind Städte so interessant als Promoter eines aktiven Lebensstils? Aktuelle Prognosen sagen voraus, dass im Jahr 2050 66 % der Weltbevölkerung in Großstädten leben werden.

### Liverpool und Hamburg

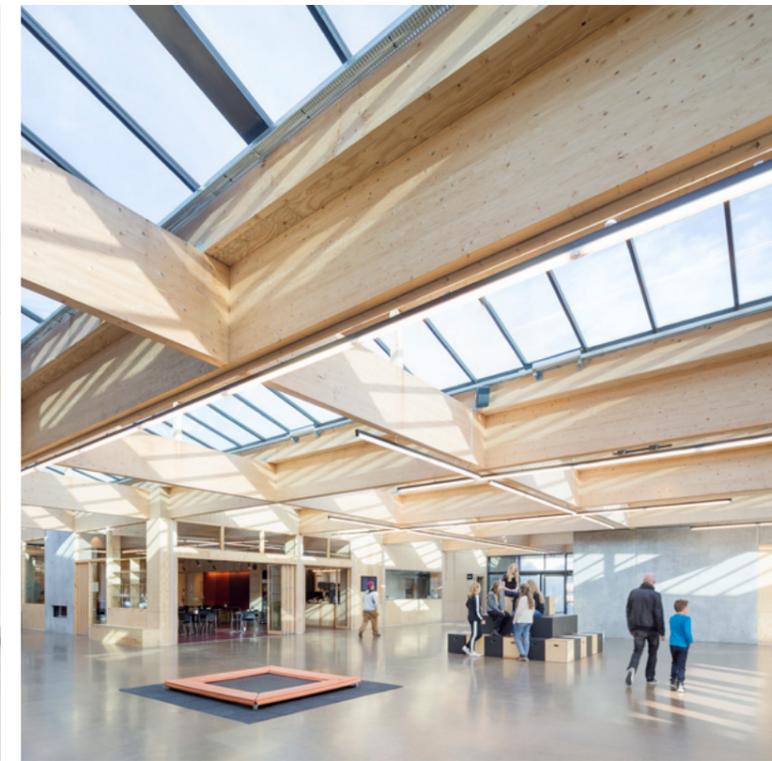
Liverpool und Hamburg sind bereits Global Active Cities. In Österreich ist Graz Anwärter auf das Label. Für Hamburg war das Label eine Chance, jene Anstrengungen und Planungen, die man im Rahmen der Bewerbung für Olympische Sommerspiele unternommen hat – eine knapp negative Volksbefragung verhinderte die weitere Bewerbung – doch noch in Projekte für eine bewegte Stadt ummünzen zu können. 32 Projekte konnten im Rahmen der Global Active City Hamburg auf den Weg gebracht werden. Zudem hat



Pink Alley, ein Ergebnis der Initiative #moreawesomenow des Architekturbüros HCMA



Street Mekka in Viborg – die ehemalige Industriebrache wurde entkernt, revitalisiert und neu programmiert. Die Jugendlichen hatten natürlich ein gewichtiges Wörtchen bei der Umgestaltung mitzureden. Die Non-Profit-Organisation GAME bespielt dieses Streetsport und -kulturzentrum.



Großzügige Sozial- und Kommunikationszonen sind auch für Sportstätten essenziell

man eine klare Vision, in welche Richtung man sich als Stadt weiterentwickeln möchte und wie dies mit Hilfe des Sports geschehen soll. So werden z.B. Sportgroßveranstaltungen generell auch für die Aktivierung der Einwohner/innen genutzt.

Wichtigste Botschaften von **Christoph Holstein**, Staatsrat für Sport in Hamburg:

- **So viele Bewegungsgelegenheiten schaffen wie möglich und mit Partnern kooperieren!**

**Nicky Yates**, vom Liverpool City Council, schlug in eine ähnliche Kerbe wie ihr Vorredner. Basierend auf den Studien von Sport England – einer staatlichen Organisation zur Förderung des Breitensports und einer gesünderen Gesellschaft – und deren Datenmaterial und Erkenntnisse hat man in Liverpool die „Liverpool Active City Strategy 2014–2021“ erarbeitet. Diese stellt Maßnahmen gegen eine inaktive Bevölkerung ganz klar in den Vordergrund.

Dabei hat man in England die Erfahrung gemacht, dass die inaktiven Bevölkerungsschichten, um deren Aktivierung man bemüht ist, nicht in Sportvereinen oder anderen bewegungsaffinen Institutionen zu finden sind. Wie also eine Änderung des Verhaltensmusters bei diesen Personen bewirken?

### Bevölkerung kennenlernen

Im Fall von Liverpool ist man von Tür zu Tür gegangen und hat die Einwohner/innen befragt. Das ist aufwändig und zeitintensiv, aber man wollte verstehen, was die Einwohner/innen von einem aktiven Lebensstil abhält, um so die Einstiegshürden möglichst niederschwellig zu gestalten. Eine Infrastrukturmaßnahme, die in jedem Fall Wirkung zeigt, ist die Kombination von Bewegung aktivierender Infrastruktur mit alltäglichen Einrichtungen an einem Ort und unter einem Dach. Bereits im Jahr 2017 wurde im Rahmen des IAKS-Kongresses das Hebburn Central, ein Gemeindezentrum mit Sportnutzung (siehe QR-Code-Link zu Kommunalbeitrag), als wegweisend ausgezeichnet. Der Trend hat sich in den letzten Jahren bestätigt. Gemeindeeinrichtungen, die niederschwellige, auf die Bevölkerung abgestimmte Bewegungsangebote inkludieren, sind der erste Schritt für eine positive Gesamtentwicklung der Gesundheit der Bevölkerung. Die Kombination von Bibliothek, Arbeitsamt und Gymnastikraum hat zur Folge, dass auch die bewegungsfernen Bevölkerungsschichten einen Blick in den Gymnastikraum werfen. Ist dieser ansprechend gestaltet und wird mit entsprechendem Angebot bespielt, dann wird mit der Zeit auch das Interesse geweckt! In Liverpool kann man bereits erste Erfolge verbuchen. Im Zeitraum von 2016 – 2019 konnte man 3,9 % mehr zur Bewegung bringen.

### Develop – Design – Deliver – Re/assess

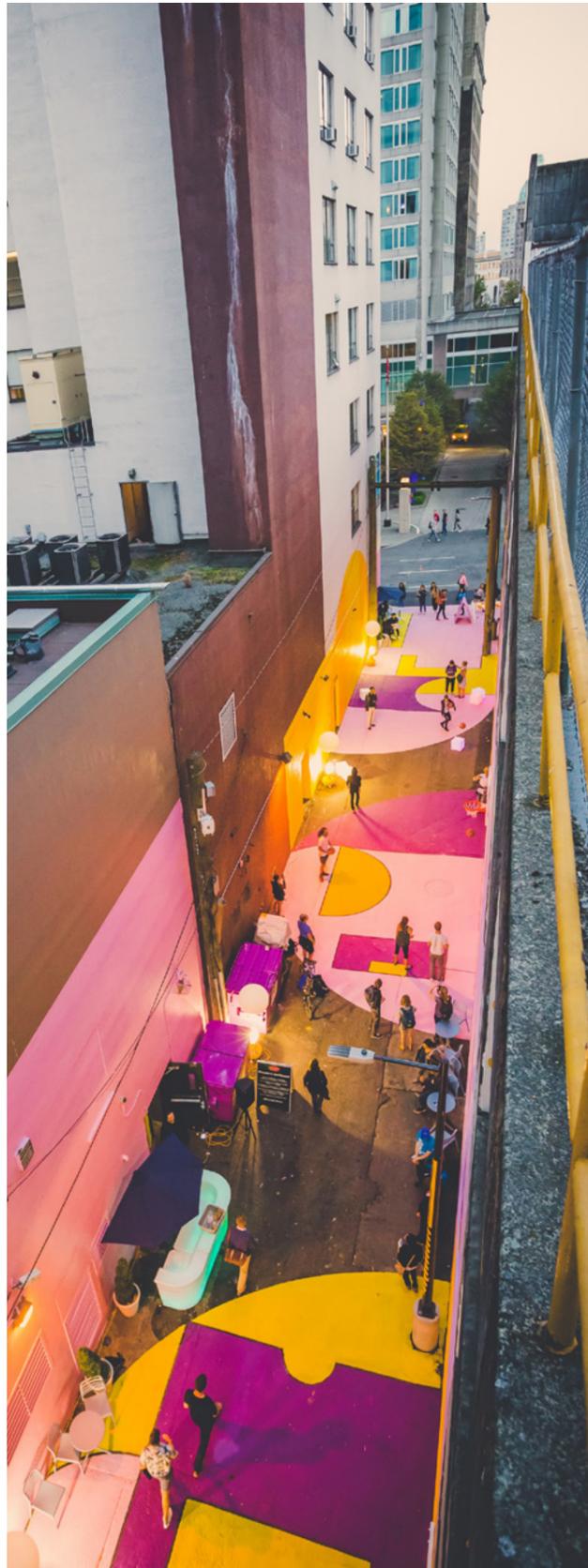
Das Messen des Status Quo und der weiteren Entwicklung ist für die weitere Betrachtung der erstellten Strategien immens wichtig. Sport England, aber auch Liverpool, evaluieren die gesetzten Maßnahmen laufend. Nur so kann auch auf einzelne Bevölkerungsgruppen eingegangen werden. Konnte in England das Aktivitätslevel im Schnitt gehoben werden, so ist es bei Schulkindern weiterhin im Sinken. Das führt sogar soweit, dass Kinder und Jugendliche jetzt eine geringere Lebenserwartung haben wie ihre Eltern. Plakative Fakten wie diese, oder dass jedes investierte Pfund in das „Active Workplace Programme“ in Liverpool ein Return of Investment von 14 Pfund bringt, sind oftmals auch Anknüpfungspunkt für Kooperationen über den Sport hinweg. Denn auch die Repräsentanten von Sport England und Liverpool betonten eindrücklich, dass es für einen aktiven Lebensstil nicht nur den Sport benötigt, sondern möglichst alle Stakeholder: unter anderem Verantwortliche aus den Bereichen Gesundheit, Stadtplanung, Bildung etc., die gemeinsam und über die Budgettöpfe hinweg an der Umsetzung der Strategie arbeiten.

### Partizipation

**Elizabeth Ayers**, Direktorin von Recreation and Sports Services in Richmond, berichtete unter anderem über die „Recreation and Sport Strategy 2019 – 2024“ Richmonds. Bei der Erstellung wurde der Bildungs- und Gesundheitsbereich stark eingebunden. Generell konnte auch sie die Empfehlung aussprechen, so viele Interessensgruppen wie möglich in den Prozess einzubinden, um ein besseres Verständnis der Bedürfnisse zu bekommen und so die Maßnahmen besser abstimmen zu können.

Auch **Mikkel Selmar**, von GAME (siehe Schule&Sportstätte 2/18), der das Street Mekka in Viborg, ein Jugendzentrum für Street Sportarten und Street Kultur, vorstellte, betonte die Möglichkeiten der Partizipation. Im Fall des Street Mekka Viborg nutzte man Legosteine, um die Vorstellungen und Erwartungen der Jugendlichen zu visualisieren. Selmar wusste zu berichten, dass diese in den meisten Fällen sehr bescheiden sind. In einem Fall war es z.B. eine ebene Asphaltfläche ohne Schlaglöcher und Abflussgitter für ein hindernisfreies 3x3 Basketball Spiel.

**Mike Lawless**, von LA architects, brachte das Thema Partizipation mit einem Satz auf den Punkt: „listen to the majority, not the minority sporting people“, sprich: wir sollten die



Bedürfnisse jener erfragen und bedienen, die nicht bereits im Sportverein aktiv Mitglied sind. In den Stadtentwicklungsgebieten, die das Architekturbüro betreut, unter anderem z.B. in London St. Pancras, spiegelt sich diese Art von Partizipation wider. Das bewirkt Bauten mit hoher Aufenthaltsqualität, die einen Nutzungsmix anbieten, wo Bewegung einen wichtigen Teilaspekt einnimmt.

Bestimmte Bewegungskulturen, wie z.B. das Skateboarden, beinhalten ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das mit der örtlichen Szene einhergeht. Gerade dann ist es wichtig, diese Aspekte in die Planung einfließen zu lassen. Bei seiner Betrachtung der olympischen Sportart Skateboarden und der örtlichen Skateboarder hat *Veit Kilbert*, vom Planungsbüro *Indskt*, genau diesen Aspekt angesprochen. Skateanlagen sollen in einer Weise einzigartig sein. So werden sie zum persönlichen Ort für die örtliche Szene, mit ihren Besonderheiten aber auch Pilgerstätte für Skater aus anderen Städten und Ländern. Regionale Besonderheiten sowie überre-



Mehr zum  
Gemeindezentrum  
Hebburn Central

Mehr zur  
Liverpool Active City  
Strategy 2014-2021



gionale Attraktoren und internationale Gegebenheiten gilt es bei der Planung geschickt zu vereinen. Dabei kommt man an der Einbindung künftiger Nutzer/innen nicht vorbei.

### Nutzer/innengruppen

Heruntergebrochen auf den kleineren Maßstab der Sportstätte zeigten die Verantwortlichen des Skills Park in Winterthur, dass die Nutzer/innengruppen wesentlichen Einfluss auf die Planung der Anlage und deren Abläufe hat. Die detaillierte Auseinandersetzung mit den einzelnen Anforderungsprofilen spiegelt sich im Raumprogramm, aber auch in der Organisation wider. Gruppen, die mit dem Touristenbus anreisen, benötigen ein entsprechendes Maß an Raum im Anmelde- und Kassabereich und zudem eine möglichst rasche Abfertigung. Eltern, die ihre Kinder zur Bewegung bringen, selbst aber gemütlich gemeinsam „abhängen“ wollen, benötigen eine „chillige“ Lounge mit Wohnzimmer Charakter. Überlegungen dieser Art sind für Betreiber wesentlich.



Bewegung am Dach des mehrstöckigen öffentlichen Parkhauses im Stadterweiterungsgebiet von Kopenhagen



### More awesome now

„Mehr Großartiges jetzt“ ist eine Initiative des Architekturbüros HCMA aus Vancouver. Die in Vancouver üblichen Alleys, oftmals dunkle, unansehnliche Nebenstraßen, die im Stadtplanraster regelmäßig als Versorgungsstraßen vorgesehen sind, wurden im Rahmen der Initiative aufgewertet. Schrille Farbgebungen machen Passanten auf die Umgestaltung aufmerksam und „ziehen“ sie in die Nebenstraßen hinein. Einmal in der Nebenstraße angelangt, wartet eine Streetballanlage darauf bespielt zu werden, und weitere Attraktionen beleben den einstmals heruntergekommenen Straßenzug.

Aber machen Sie sich selbst ein Bild: Öffnen Sie instagram, suchen Sie nach #moreawesomenow oder #pinkalley und swipen Sie durch die Bilder.

Angesichts unseres „Overloads“ an positiven bewegungsnimierenden Eindrücken vom IAKS-Kongress in Köln sind wir gerne bereit, einen Teil unseres Wissens und Inspiration an Sie weiter zu geben. Sie möchten sich ebenfalls auf den Weg machen und ihrer Gemeinde entsprechende Bewegungsangebote zur Verfügung zu stellen? *Darryl Condon*, von HCMA, meinte: „Don't walk the path alone.“ In diesem Sinne würden wir den Weg gerne mit Ihnen gehen!



IAKS-Award Preisträger: Das Kletterzentrum Innsbruck

## Kunststoffrasenbeläge und die Mikroplastikproblematik

Die Thematik rund um Verfüllmaterialien für Kunststoffrasenbeläge wird aktuell breit in den Medien diskutiert. Das ÖISS fasst die aktuellen Entwicklungen zusammen und bietet einen Ausblick und mögliche Vorgangsweisen für Verantwortliche.

Text: DI<sup>in</sup> Karin Schwarz-Viechtbauer / ÖISS

Der Kunststoffrasenbelag auf den Sportplätzen findet nicht aus den Schlagzeilen und wird in Zeiten wachsenden ökologischen Bewusstseins immer mehr zum Kritikpunkt. Nachdem die Frage allfälliger Gesundheitsrisiken durch PAK-Anteile in den Weichmachern der Granulate aus recycelten Autoreifen auf Basis von ECHA-Studien (European Chemical Agency) und darauf aufbauenden Richtwerten des Schadstoffgehalts – siehe ÖISS Richtlinie „Kunststoffrasenbeläge, Eigenschaften, Aufbau und Prüfung“, Stand 12/2017 – zumindest vorläufig abgegrenzt werden konnte (lesen Sie mehr), steht aktuell die Mikroplastikthematik im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Dies darf auch nicht erstaunen, wenn riesige Berge schwarzen Granulats aus Altautoreifen nach der Schneeräumung am Rande der Spielfelder verbleiben, ins Auge fallen und als alarmierende Bilder Eingang in die Medien finden. Der Hinweis, dass die Schneeräumung in diesen Fällen unsachgemäß durchgeführt wurde, kann nur teilweise zur Beruhigung beitragen und verpufft angesichts der zu bewältigenden Schneemengen im vergangenen Winter. Das Gummigranulat, das als Verfüllmaterial in Kunststoffrasenbelägen zur Anwendung kommt und einen wesentlichen Beitrag zu den technischen Eigenschaften und zur Schutzfunktion des Belages für Aktive leistet, ist unschwer als Mikroplastik zu identifizieren und wirft auch für Laien die Frage nach einer möglichen Verbreitung in Böden und Gewässern auf.

Die Tiroler Landesregierung hat unmittelbar auf diese Medienberichte reagiert und einen Regierungsantrag, der künftig nur noch die Förderung von Kunststoffrasenbelägen ohne Gummigranulatverfüllstoffe vorsieht, verabschiedet. Bezüglich Vorarlberger Gesetz zum Schutz der Bodenqualität aus 2018 ist die Anwendung auf Kunststoffrasenbeläge noch unklar.

Auch die oben angeführte ECHA ist seit März 2019 zum Thema tätig und hat ein Dossier zur Restriktion von „intentionally added microplastic“ zur Diskussion freigegeben. Darin enthalten sind aufbauend auf der Definition von „Mikroplastik“ auch Bestimmungen für Infill-Materialien von Kunststoffrasenbelägen. Der Begriff „intentionally added“ begrenzt die Thematik auf das Infill-Material; der Kunststoffrasenbelag selbst steht noch nicht im Fokus dieser Restriktion, was in Zukunft in einem weiteren Schritt der Begrenzung von Mikroplastik aber durchaus möglich wäre. Mitte 2020 wird die ECHA die Arbeit am Dossier abschließen, 2021 soll die Restriktion in Kraft treten.

Insbesondere bezüglich Infill trachtet die ECHA danach, Informationen zu erhalten, die Ausnahmeregelungen ermöglichen könnten. Bei diesen Informationen soll es darum gehen, darzustellen, dass die „Gefahr“, die von Infill ausgeht „begrenzt“ ist. Internationale Gruppen und Interessenvertretungen, darunter auch die einschlägige CEN-Arbeitsgruppe (Europäisches Komitee für Normung), arbeiten an entsprechenden Positionspapieren. Einzelne europäische Länder, z.B. Dänemark oder Holland, haben bereits Studien erstellt, die einen sehr geringen „Verlust“ an Infill in die Umwelt belegen, der durch spezifische Maßnahmen noch weiter reduziert werden kann. Es geht also in nächster Zeit darum, gegenüber der ECHA Maßnahmen bei Bau, Erhaltung und Pflege von Kunststoffrasenbelägen darzustellen, die einen maximalen Schutz der Umwelt erkennen lassen. Die Überführung derartiger Maßnahmen in die Praxis ist in einem Folgeschritt die logische Konsequenz.

All diese Entwicklungen waren Anlass für das ÖISS, die Fragestellung von Kunststoffrasenbelägen als Mikroplastikbelastung für die Umwelt mit Experten der technischen Chemie zu diskutieren und die Frage zu erörtern, ob die

geplanten Einschränkungen einen Weg in die richtige Richtung anzeigen.

### Fazit

Kunststoffrasenbeläge bedeuten zweifelsfrei einen flächenintensiven Beitrag zur Verbauung unserer Umwelt mit Kunststoffen – neben unzähligen anderen Sparten wie z.B. Einsatz von Geotextilien zur Erdbewehrung und Drainage (Folien, Gitter, Vliese), Folien in der Landwirtschaft und Gärtnereien, Kunststoffbedachungen (glasfaserverstärkte Kunststoffe), Zelte, Traglufthallen.

Aber die Problematik liegt keinesfalls alleine im Granulat, sondern im Gesamtsystem. Im Gegensatz zu anderen Kunststoffbelägen auf Sportplätzen ist der Kunststoffrasen ein vergleichsweise offenes System mit entsprechendem Potenzial für Verfrachtungen und Abrieb. Unbeachtet bei der bisherigen Diskussion rund um das Granulat blieb nämlich die Frage des Abriebs und des daraus entstehenden Feinstaubes, der vom Menschen auf vielfältige Weise aufgenommen werden kann und eine entsprechende Belastung bzw. Gefährdung bedeutet. Eine allgegenwärtige Belastung übrigens: man denke nur an den Abrieb der Autoreifen – dem Ausgangsprodukt des üblichsten Gummigranulats –, dem wir in Form von Feinstaub alltäglich ausgesetzt sind bzw. der ungefiltert Verbreitung in Böden und Gewässern findet.

Bezüglich Feinstaub schätzen die Experten die Bändchen, wie die „Grashalme“ des Kunststoffrasens in der Fachsprache bezeichnet werden, ähnlich ein wie das Granulat, da auch das Bändchenmaterial durch die Benützung einen Abrieb erleidet und entsprechende Partikel freisetzt.

### Was kann also angesichts der gesamtheitlichen Problemlage empfohlen werden?

Ökologisch völlig unbedenkliche Alternativmaterialien für den Kunststoffrasenbelag sind derzeit am Markt (noch) nicht verfügbar; Materialien auf Basis nachwachsender Rohstoffe weisen vielfach andere Probleme auf – zweifelsfrei eine wichtige Entwicklungsaufgabe für die Industrie. Ob eine Rückentwicklung zu den organischen Materialien der Vergangenheit – z.B. Tennenplätze, die in Deutschland lange Jahre üblich waren – auf entsprechende Akzeptanz stoßen würde, sei dahingestellt.

Bei der Entscheidung für oder gegen die Neuanlage eines Kunststoffrasenplatzes muss die ökologische Betrachtung künftig eine zentrale werden. Die Euphorie der frühen Jahre rund um den Kunstrasen ist vorüber; auch die erwartete



bzw. erhoffte langjährige technische Haltbarkeit hat sich vielfach nicht erfüllt. Nicht selten besteht bereits nach 10 Jahren der intensiven Bepflanzung Bedarf nach Generalsanierung. Der Kunststoffrasen ist also bis auf weiteres eine Alternativlösung für prekäre räumliche oder klimatische Bedingungen; der Generalforderung nach einem (zusätzlichen) Kunststoffrasenplatz für Vereinsanlagen sollte nicht entsprochen werden.

Bei bestehenden bzw. jedenfalls erforderlichen Kunstrasenplätzen muss es darum gehen, technische Lösungen zu finden, die das Material bzw. die beinhalteten Gefahrstoffe kontrolliert am Platz belassen; dies beinhaltet selbstverständlich auch eine kontrollierte Schneeräumung. Der kontrollierte Umgang mit diesen Materialien, insbesondere im Rahmen des Betriebes und der Pflege, wird bereits auf europäischer Ebene diskutiert und sollte eigentlich einen vernünftigen Umgang mit derartigen Stoffen darstellen. Diskutiert werden Maßnahmen zur Minimierung der Verfrachtung von derartigen Materialien in die Umwelt (Erfassung Sickerwässer und deren Reinigung, Einfriedung mit Barrieren, Freiräume für kontrollierte Ablagerung und Verwertung, gezielte Pflege).

Bezüglich (politischer) Förderanreize würde es Sinn machen, diese in Richtung der oben angeführten technischen Lösungen zu lenken, die aber jedenfalls einen erhöhten Planungs- und Kontrollaufwand erfordern.

## Hamburg = Wien?

Nach der ersten Informationsreise der IAKS nach Kopenhagen im vergangenen Jahr (S&S 02/18), war das diesjährige Reiseziel die deutsche Hansestadt Hamburg. Im Fokus stand der interdisziplinäre Austausch und die Besichtigung zahlreicher Best Practice Beispiele.

Text und Fotos: Florian Szeywerth / ÖISS

Die norddeutsche Hafenstadt ist mit der österreichischen Hauptstadt gut vergleichbar. Beide Städte haben um die 1,8 Mio. Einwohner und werden in den nächsten Jahren noch stärker wachsen. Reagiert werden muss hierbei nicht nur im Wohn- und Schulbau, sondern auch im Sportstättenbau. Hier ist Hamburg Wien bereits einen Schritt voraus. Ist Wien gerade dabei, einen Sportstättenentwicklungsplan — unter fachlicher Beratung des ÖISS — zu entwickeln, so hat man in Hamburg bereits eine Gesamtstrategie zur Positionierung des Sports und einer bewegten Stadt erarbeitet und praktiziert diese.

### Global Active City Hamburg

Christoph Holstein, Staatsrat der Behörde für Inneres und Sport – Bereich Sport, stellte eben diese Gesamtstrategie am Beginn der Informationsreise vor. Wie in Wien im Jahr 2013, fiel auch in Hamburg 2015 eine Volksbefragung zur Bewerbung für Olympische Sommerspiele negativ aus. Das Ergebnis des Referendums fiel in Hamburg zwar weniger eindeutig aus als jenes in Wien (Wien: 72% Nein-Stimmen, Hamburg: 51,6% Nein-Stimmen), doch stand die Stadtregerung vor der Fragestellung, was mit den Vorleistungen zur Bewerbung nun anzufangen sei?

Die strategischen Überlegungen, die im Rahmen der Olympiabewerbung getroffen wurden, verschwanden nach der Abstimmung nicht in einer Schublade, sondern Hamburg nutzte die Chance und machte sich auf dem Weg zur Global Active City. Seitens der Stadtregierung wurde erkannt, dass Sport und Bewegung einen wichtigen Faktor für die Lebensqualität einer immer stärker wachsenden Stadt darstellen. Sport und Bewegung sollten gestärkt werden und im täglichen Leben der Bürger/innen eine wichtige Rolle spielen.

Angelegenheiten für Sport und Bewegung sollten daher nicht nur im Sportressort angesiedelt sein, sondern vielmehr

übergreifend gedacht werden und ein Anliegen der gesamten Regierung sein.

Um die künftigen und bereits getätigten Bemühungen auch entsprechend sichtbar zu machen bzw. diese auch laufend zu evaluieren, hat sich Hamburg zur Global Active City zertifizieren lassen. Hinter diesem Label, welches vom IOC unterstützt wird, steckt ein breites Commitment zu Bewegung und Sport. Dabei sollen unter anderem Maßnahmen gesetzt werden

- welche den Anteil der Bevölkerung, der ein aktives Leben führt, erhöhen,
- die eine nachhaltige Entwicklung auch für künftige Generationen fördern,
- welche die Bevölkerung in die Entscheidungsfindung aktiv einbeziehen,
- die Bewegung und Sport über alle sozialen Schichten hinweg ermöglichen,
- die von allen politischen Entscheidungsträgern über eine lange Sicht getragen werden können.

Ziel ist nicht nur eine Attraktivierung des Lebensraums für die ansässige Bevölkerung, sondern die Stadt auch international ins Gespräch zu bringen und damit einhergehende positive Effekte wie z.B. im Tourismussektor zu nutzen.

In Hamburg ist es gelungen, über die einzelnen Ressorts und die politischen Fraktionen hinweg ein Bewusstsein für Bewegung und Sport zu schaffen, sodass dieser in Projekten der Stadt mitgedacht wird. Das bedeutet nicht nur den organisierten und Vereinssport zu betrachten, der historisch in Deutschland eine ähnlich große Bedeutung wie in Österreich hat, sondern auch den selbstorganisierten Sport. Man denkt daher in der Stadtplanung Bewegungs- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum bewusst mit. Von Parks, über die Wasserwege, bis hin zu Bike-Highways werden verschiedenste Impulse gesetzt. Wichtig sind hierbei die soziale Ausgeglichenheit und die Nutzungsmöglichkeit für eine möglichst breite Bevölkerungsschicht.



Eine der großen Sporthallen des Sportzentrums des ETV entstand durch das Einziehen einer Zwischendecke in die übermäßig hohe 100-jährige Bestandhalle

Ein besonderer Schwerpunkt gilt den Kindern und Jugendlichen, um bereits früh einen bewegten und aktiven Lebensstil zu etablieren. Neben vereinsgestützten Programmen, die professionelle Trainer/innen in die Schule bringen, sollen auch durch Großsportveranstaltungen Möglichkeiten geschaffen werden. Veranstalter werden dazu verpflichtet, im Rahmen oder im Vorfeld ihrer Veranstaltung Programme für Kinder, Jugendliche und Jedermann anzubieten. So können unter dem Motto „everyday life meets championships“ noch mehr Einwohner/innen für den Sport begeistert werden.

40 neue Schulen werden in den nächsten Jahren in Hamburg gebaut. Wie in Österreich auch, ist die Sportinfrastruktur, die im Rahmen der Bildungsbauten geschaffen wird, für die Bevölkerung von großer Bedeutung. In Hamburg ist diese für den organisierten Sport über eine entsprechende Förderung kostenfrei nutzbar. Der Wunsch der Stadtregierung ist es, die Sporthallen künftig 24/7 zu öffnen. Ein erster Schritt dazu ist eine Verlängerung der Öffnungszeiten und die Nutzbarkeit der Schullturnhallen in den Sommermonaten. Die Stadt startet an ausgewählten Standorten einen Test, dessen evaluierte Ergebnisse in weiterer Folge eine entsprechende Vorgehensweise für ganz Hamburg zum Ziel haben.

In Dänemark ist man hier bereits einen Schritt weiter (siehe „Flexibilität liegt in UNS“ S&S 02/19 und S&S 02/18).

Schulinfrastruktur steht hier vielerorts der gesamten Bevölkerung zur Verfügung und das möglichst über den gesamten Tag. In Österreich sind dem ÖISS diesbezüglich nur wenige Beispiele bekannt. Dass ein Denken über die Ressorts und Budgettöpfe hinweg Sinn macht, zeigt sich an den Beispielen aus Dänemark und Hamburg deutlich, wo die positiven Aspekte von der Bevölkerung wohlwollend aufgenommen werden.

In seiner Präsentation betonte Holstein mehrmals, dass das Anbieten von Bewegungsmöglichkeiten die oberste Priorität hat und man seitens der Stadt Hamburg bemüht ist, mit möglichst niederschweligen Zugängen Angebote für alle Einwohner/innen zu schaffen. Diese Philosophie spiegelte sich in vielen der besichtigten Best Practice Projekte wider.

### Sportverein der Zukunft?

Ob der Eimsbütteler Turnverband (ETV) „der“ Verein der Zukunft ist, werden die nächsten Jahre zeigen. Was bei der Besichtigung der seit über 100 Jahren bestehenden vereinseigenen Sportanlage in der Bundesstraße jedoch klar zum Ausdruck gebracht wurde war, dass man sich sehr stark mit der eigenen Zukunft und den damit verknüpften Fragestellungen beschäftigt und dabei das Heft aktiv in die eigene Hand nimmt. Der viertgrößte Sportverein Hamburgs zählt um die 15.000 Mitglieder, wobei ein Großteil davon

Freizeitsportler sind. Zudem ist der überwiegende Teil der Mitglieder (55 %) weiblich. Noch vor den 41 bis 60-jährigen führen die 7 bis 14-jährigen das Mitgliederranking an. Der starke Zuzug nach Hamburg bildet sich auch in den Familienmitgliedschaften ab, die sich seit dem Jahr 2005 fast verdoppelt haben. Finanziert wird der Verein zu einem Großteil aus den Mitgliedschaften.

Am Standort in der Bundesstraße zählt man 500 bis 600 Nutzer/innen pro Tag, die eine der zahlreichen Sportinfrastrukturen nutzen. Diese reichen vom modern eingerichteten Fitnesscenter, über das Baseballfeld, bis hin zur Fecht- oder Judohalle, in der auch Olympiaathleten trainieren. Die gute Auslastung der Infrastruktur und die Engpässe trotz des großen Raumangebots haben den Verein über eine Erweiterung nachdenken lassen. Nach eingehender Analyse des Bedarfs war für den Verein klar, dass es am Standort Bundesstraße keine entsprechenden Raumreserven gibt und die Erweiterung an einem 2,5 km entfernten Standort erfolgen wird.

Das Engagement des ETV im Schulbereich und die Kooperationen mit den zahlreichen umliegenden Schulen spiegeln sich bereits in den Mitgliederzahlen wider. Man hat jedoch erkannt, dass die Nachfrage nach Sport- und Bewegungsangeboten für Mädchen und Burschen im Kindergartenalter groß ist. Im neuen Sportzentrum ist daher auch ein Sport-Kindergarten mitgeplant. Der erste, den der Verein betreiben wird. Hier wagt man sich bewusst auf neues Terrain, vom Erfolg ist man aber bereits jetzt überzeugt. Das 18 Mio. Euro Investment für den Neubau hat der Verein selbst in die Hand genommen. 25 % werden hierbei über Zuschüsse der Stadt finanziert, die weitere Finanzierung wird vom Verein getragen. Die Stadt Hamburg bürgt jedoch für 50 % der Kreditsumme und unterstützt damit den Verein. Dieses Modell der „Förderung“ kommt auch bei anderen Sportprojekten zu tragen. Es gibt den Banken Sicherheit, nimmt den Verein jedoch nicht aus der Pflicht, positiv zu wirtschaften. 2021 soll der Bau der neuen Sportanlage inklusive Kindergarten abgeschlossen sein.

#### Baden auf hohem Niveau

Unweit des ETV besteht seit ebenfalls über 100 Jahren das Kaifu Bad. Ein Hallen- und Freibad, welches von der Bäderland Hamburg betrieben wird. Neben der schön angelegten Freibadanlage besticht das Kaifu Bad durch den Spa und Sauna Bereich. Hier wird ganz entgegen dem niederschweligen Zutritt Entspannung auf hohem Niveau geboten. Der Bereich mit dem Solebecken – 6 % Salzgehalt – ist architektonisch hervorragend gelungen und wird durch die entsprechende Beleuchtung und Musikbespielung perfekt unterstützt. Ergänzt wird das Erlebnis für den Gast durch hochwertigen Restaurantbetrieb. Entschleunigen und zur Ruhe kommen sind hier die oberste Prämisse, die auch

gerne von einer wachsenden Zahl an Gästen angenommen wird.

#### Halle für alle

„Die Halle – Parkour Creation Center“ ist das Projekt eines jungen Start-ups. Die Lagerhäuser im Hamburger Oberhafen werden im Rahmen einer städtebaulichen Neunutzung des ehemaligen Industrieareals mit neuen Funktionen bespielt. Ein Projekt ist die besichtigte Parkour-Halle. Bereits



Die Halle „Parkour Creation Center“ in Hamburg bietet sowohl Bereiche für den Sport als auch für das soziale Miteinander: Karten spielen und dem Nachwuchs beim Training zuschauen, das „Wohnzimmer“ macht's möglich

2013 begann der Prozess zur Gestaltung der im Juli 2017 eröffneten Halle. Dazwischen lagen die Bewältigung mehrerer unvorhergesehener Umstände und zwei Probeeröffnungen. Die durchaus intensive und kräftezehrende Zeit möchten die Betreiber jedoch nicht missen. Gerade die Zeit der Probeeröffnungen hat die Möglichkeit geboten, das geplante Konzept in der Praxis zu überprüfen und noch an der einen oder anderen Stelle zu feilen. Jetzt 2019 ist die Halle eine erfolgreiche Trendsportthalle, die neben Parkour auch Heimat für Aktivitäten wie Capoeira, Tanz oder Theater ist. Dabei harmonisiert der Industriecharakter der Halle mit den Parkourhindernissen gut. Verschiedenste Holzeinbauten, Gestänge, Matten und Schnitzelgrube bieten ein entsprechendes Trainingsangebot. Hervorsticht die integrative Komponente des Projekts. Es wird versucht, die Preisgestaltung bewusst

niedrig zu gestalten, um möglichst vielen das Training zu ermöglichen und Integration durch entsprechendes Sportangebot zu unterstützen.

Wohl fühlen sich in der Halle nicht nur die Parkoursportler/innen, sondern auch die Eltern und Großeltern die die Kids zur Trainingsstunde bringen. Auf der Umkleibox wurde ein „Wohnzimmer“ mit besten Blick auf die Parkourlandschaft eingerichtet. Perserteppich, Seventies-Kommode und durchgesessene Sofas prägen das Bild und laden sofort zum

und dem niedrigsten Durchschnittseinkommen (Hamburg: € 36.000,- pro Jahr, Wilhelmsburg € 17.000,- pro Jahr). Die Nachnutzung der für die Veranstaltungen geschaffenen Bauten wurde bewusst bewegungs- und sportaffin gewählt. Die ehemalige Messehalle für die Blumenschau wird nun als 3.400 Zuschauer fassende Arena für die Hamburg Towers, den Hamburger Basketballverein, genutzt. In den letzten Jahren konnte der Verein sportlich gut reüssieren, sodass nun der Ruf nach einer neuen größeren Halle laut wird, die seitens der Stadt auch bereits angedacht wird.



Doch mit der edel-optics, de Arena, die man jetzt bezogen hat, ist man durchaus zufrieden. Hier finden nicht nur die Bewerbungsspiele der Hamburg Towers statt, sondern auch das Training vom Nachwuchs bis zur Kampfmannschaft und den Rollstuhlbasketballern. So hat der Nachwuchs das Ziel, einmal in der großen Arena

zu spielen, unmittelbar vor Augen. Auf den Nachwuchs wird viel Augenmerk gelegt, und der Verein unterstützt mittels Kooperationsprogrammen auch den Schulsport. Verstärkt natürlich in Wilhelmsburg.

Durch die Arena ist Wilhelmsburg mehr in die Mitte Hamburgs gerückt. Mittels öffentlichen Verkehr in nur 8 Minuten vom Hauptbahnhof zu erreichen, haben aufgrund des Sports viele Hamburger Wilhelmsburg neu entdeckt, sodass in Wilhelmsburg mit der Nachnutzung der IGA und IBA in kleinerem Maßstab ähnliches gelungen ist, wie bei den Arenen der Olympischen Spiele in Barcelona bzw. London.

#### Reif für die Insel

Der Inselpark ist eine weitere Nachnutzung der IGA und IBA. Mit Skatepark, Höhenklettergarten, Beachvolleyballplätzen, einer Laufstrecke, einer Frisbeegolfanlage, einem Multifunktionsspielfeld etc. ist die Parkgestaltung bewusst bewegungsanimierend angelegt. Dabei wurde ebenfalls auf den niederschweligen Zugang geachtet. Viele der angebotenen Sportarten sind auch ohne spezielle Bekleidung ausübbar. An einem Punkt im Park können Sportgeräte ausgeliehen werden. Die „Parksportpiloten“, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Bezirk, bieten Hilfestellung und führen Interessierte in die unterschiedlichen Bewegungsangebote ein. Insgesamt werden so von Mai bis September an die 4.000 Bewegungsstunden angeboten.

Kommerziell geführt ist die im Inselpark liegende Nordwandhalle. Die Kletterhalle mit Schwerpunkt auf Vorstiegsklettern folgt ganz dem ausgeschriebenen Grundprinzip, Bewegung im Park sichtbar zu machen. Die kletterwand-

Sitzenbleiben und Zuschauen ein. Dabei ist das Wohnzimmer von hoher Wichtigkeit für den sozialen Austausch und die Kommunikation. Der Gestaltung kommt hierbei eine hohe Bedeutung zu. Besonders in Trendsportanlagen wird diese Wichtigkeit oftmals erkannt und passend umgesetzt, doch auch für klassische Sportstätten stellt das Wohnzimmer einen wichtigen sozialen Treffpunkt dar; dieser Mehrwert sollte nicht vergessen werden.

#### Entwicklung durch Großveranstaltungen

Die Internationale Gartenbauausstellung (IGA) und die Internationale Bauausstellung (IBA) 2013 boten die Möglichkeit, den Bezirk Wilhelmsburg aufzuwerten. Wilhelmsburg ist der Bezirk mit dem höchsten Migrantenanteil (90 %)



Ein Hochseilklettergarten, ein Wasserfußballbecken mit kreativer Ausformung des Spielfelds und ein Skatepark sind nur einige Möglichkeiten, den Inselpark am ehemaligen Areal der IGA und IBA aktiv zu nutzen

hohen Glaswände können so gedreht werden, dass sich die Halle komplett zum Park hin öffnet. Dasselbe Prinzip verfolgte man bei der in die edel-optics.de Arena integrierten Schwimmhalle. Auch hier lässt sich die Glasfassade an der Stirnseite zum vorgelagerten Freiraum komplett öffnen. Das Schaffen von Sichtbeziehungen zwischen Innen- und Außenraum und das Sichtbarmachen der im Innenraum stattfindenden Aktivitäten scheint in diesen Fällen zu funktionieren, denn sowohl das Schwimmbad als auch die Kletterhalle erfreuen sich regen Zustroms.

#### Zuerst der Sport

Auf der grünen Wiese wurde im Südwesten Hamburgs in Neugraben-Fischbek ein Kultur- und Gemeinschaftszentrum

mit stark sportlicher Ausrichtung errichtet. In den kommenden Jahren wird hier die Wohnbebauung weiter ausgebaut werden. Herzstück des sportlichen Bereichs ist das Fitnesscenter und die 2.300 Besucher/innen fassende CU Arena. Die Halle wird sowohl vom örtlichen Volleyballverein als auch von der Ganztagsgrundschule in unmittelbarer Nachbarschaft genutzt. Der Sport als Attraktor für künftige Einwohner/innen ist ein interessantes Projekt aus städtebaulicher Sicht und wäre auch in Österreich erfolgsbringend umzusetzen.

#### Geplant für alle

Die Barakiel-Halle im Norden Hamburgs wurde von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf als barrierefreie Halle ge-



Eine Vielzahl an unterschiedlichen baulichen Maßnahmen ermöglicht die barrierefreie Nutzung der Barakiel-Halle im Norden Hamburgs



Lagermöglichkeiten für Sportrollstühle mit direktem Zugang von der Sporthalle

plant. Ein Teil der Finanzierung konnte durch die Errichtung eines im Keller geschloß untergebrachten Rechenzentrums erwirtschaftet werden. Die 3-fach Halle ist so angelegt, dass Personen mit unterschiedlichsten Behinderungen aktiv werden können. Ein taktiles Leitsystem sowie hohe Kontraste unterstützen sehbehinderte und blinde Sportler/innen. Genügend Raum in den Erschließungsflächen und Umkleiden sowie Sportrollstuhllagerräume und niedrigere Türklinken helfen Personen im Rollstuhl. Für Personen mit Hörbehinderung wurde die Halle im Querschnitt trapezförmig geplant. Dies und schalldämmende Maßnahmen vermindern den Nachhall und verbessern so die Aufenthaltsqualität. Viele kleine Maßnahmen wurden in Abstimmung mit den Sportler/innen mit Behinderung sowie Experten für barrierefreies Bauen getroffen, sodass die Barakiel Halle ein Best Practice

Beispiel für barrierefreien Sportstättenbau ist. Seitens der Betreiber versucht man im Betrieb, wo notwendig, noch Anpassungen vorzunehmen und in der täglichen Nutzung für künftige Projekte zu lernen.

#### Wissenstransfer

Die IAKS-Informationsreise hat die Wichtigkeit des Austauschs klar aufgezeigt. Im Schulbau wird dies bereits seit Jahrzehnten aktiv betrieben (siehe S&S 2/19). Auch im Sportstättenbau ist dieser aktive internationale Austausch von großer Bedeutung. Die nächste Chance besteht im Rahmen des IAKS-Kongresses vom 5. bis 8. November 2019 in Köln.

# Sport als Ort der Vielfalt

Sportstätten sind Orte der Begegnung, aber auch wichtige Multiplikatoren für die unterschiedlichsten Themen. Von planerischen und bautechnischen Herausforderungen bis zu klimatechnischen Meisterleistungen reicht die Palette der Aspekte, die bei Sportbauten zu beachten sind, dennoch, das Potenzial ist gewaltig.

TEXT: GISELA GARY  
FOTOS: SONNENARENA ANSFELDEN, BEIGESTELLT  
GRAFIK: E-7 ENERGIE, ÖISS

Sport als Ort für architektonische Vielfalt und Herausforderung für Bauingenieure – worauf kommt es an? Bei Sportbauten zeigt sich wie kaum bei einer anderen Immobilie das Spannungsfeld zwischen Planung und Realität – wie beispielsweise bei der Berg-Isel-Schanze, geplant von Zaha Hadid, die Tragwerksplanung musste eigens erarbeitet werden. Im Sportstättenbau stehen die Themen Baustoffwahl, Energieeffizienz, mögliche Mehrfachnutzung, soziale Qualität, Wartung, Sicherheit und Robustheit im Zentrum. Was brauchen Gemeinden und Städte? Gebaut werden Sporthallen, Schwimmbäder, Tennisanlagen, Fußballstadien, Wintersportstätten, Spielplätze, Kletterhallen bis hin zu Skateparks. Ein Vorzeigebeispiel und bis dato einzigartig ist die Sonnenarena Ansfelden, ein vom Klima- und Energiefonds gefördertes Projekt. Das Ziel, den Bedarf von 500 Kubikmeter Warmwasser pro Jahr ohne fossile Brennstoffe abdecken zu können, wurde mit dem Neubau erreicht. Die energetische Planung stammt von FIN – Future is Now Kuster Energielösungen. Kuster setzte auf die Kraft der Sonne, Wärmerückgewinnung und Bauteilaktivierung. Über ein MSRL-Monitoring-System werden alle energierelevanten Daten in und am Gebäude sichtbar gemacht und dienen somit zur Bewusstseinsbildung für die überwiegend jungen Sportler sowie die Besucher des Sportzentrums.

Die Zahl der Sportbauten in Österreich ist nicht so einfach zu überblicken, da es eine Vielzahl an kleinen, regionalen

Vereinen zugehörigen Sportbauten gibt. Einen groben Überblick gibt die Klimafonds-Studie „EnergieFit“ von ÖISS und e7. Demnach gibt es 15 Stadien, rund 400 Sport- und 50 Eissporthallen, etwa 60 Hallenbäder, 90 Freibäder sowie an die 50 Kletterhallen. Alle Sportstätten haben eines gemeinsam: Sie sind hohe Energieverbraucher mit gewaltigen Leistungsspitzen und die Kosten für die Erhaltung sind eine oft kaum bewältigbare Belastung für die Besitzer.

## VERHÄLTNISS DES WÄRME- UND STROMVERBRAUCHS DER REFERENZSPORTSTÄTTEN



Diskurs 05

06 Diskurs

Zement+Beton 1\_19

## Sport als Querschnittsfach

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau, ÖISS, gilt als Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Sport- und Bewegungseinrichtungen in Österreich. Das ÖISS erarbeitet u. a. Grundlagen für die Planung von Sportstätten. Direktorin Karin Schwarz-Viechtbauer wünscht sich mehr Begeisterung für Sport: „Ein Blick auf den Eurobarometer Report zu ‚Sport and Physical Activity‘ zeigt, dass Österreich bezüglich des Anteils der Bevölkerung, die nie Sport ausübt, etwas besser als der EU-Durchschnitt (Österreich: 40 Prozent, EU28: 46 Prozent) ist. Von den skandinavischen Spitzenreitern Finnland und Schweden (13 Prozent bzw. 15 Prozent Inaktive) sind wir jedoch weit entfernt. Alarmierend ist jedenfalls, dass der Anteil an Inaktiven in Österreich zwischen 2013 und 2017 um 13 Prozent zugenommen hat, was ein absoluter Spitzenwert ist. Gefühlt geht die Schere hierzulande auch in diesem gesellschaftlichen Bereich zunehmend auseinander – zwischen Bevölkerungsteilen, für die Sport und Bewegung ein immer wichtigerer Aspekt von Gesundheit und Wohlbefinden, aber auch von Image und Außenwirkung ist, und gänzlich inaktiven Bevölkerungsgruppen. Es ist also noch viel zu tun bezüglich Bewusstseinsbildung und Motivation.“

„Die Zukunft liegt in der Entwicklung von Möglichkeitsräumen, die die individuellen, vielfältigen sportlichen Bedürfnisse der Menschen aufnehmen, zu Spiel, Sport und Bewegung anregen, eine Resonanz bei den Menschen auslösen und zum Dialog mit ihnen stimulieren.“

– ROBIN KÄHLER

Robin Kähler, Experte für Sportstättenplanung, stellvertretender Vorsitzender der Internationalen Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen, IAKS, Deutschland, vertritt den Ansatz einer integrierten Stadtentwicklungskonzeption, in der der Sport als Querschnittsfach eingebunden ist. Auf Deutschland bezogen sieht er im Sportstättenbau seit den 1930er Jahren wenig Veränderungen: „Die letzte große Innovation hat das Bauhaus bewirkt, das sich mit seinen hervorragenden sachlichen, einfachen, funktionalen und preisbewussten Normbauten von den eklektischen, überladenen Kaiserreichbauten abhob und eine Kulturwende einleitete. Was damals einer Kulturrevolution in der Sportarchitektur gleichkam, bedeutet heute allerdings eine echte Bürde. Vor dem Hintergrund des gewandelten Sportverhaltens der Menschen, der neuen Lerninhalte für den Sportunterricht, der Entwicklung von neuen Sport- und Bewegungsformen, der zunehmenden Verdichtung der Städte und der Umweltprobleme sind in der heutigen Zeit diese Normbauten, bis auf einige Spezialsportstätten für den Wettkampfsport, unsinnig, überholt und unfunktional



Einzigartig im Sportstättenbau: Die Sonnenarena Ansfelden mit Bauteilaktivierung und Solarenergie.

geworden. Die Zukunft liegt in der Entwicklung von Möglichkeitsräumen, die die individuellen, vielfältigen sportlichen Bedürfnisse der Menschen aufnehmen, zu Spiel, Sport und Bewegung anregen, eine Resonanz bei den Menschen auslösen und zum Dialog mit ihnen stimulieren. Wir haben kürzlich die ersten Modellprojekte in Köln entwickelt, aber wir stehen noch ganz am Anfang einer neuen kulturellen Entwicklung im Sportstättenbau.“

## Kostentreiber Erhaltung und Wartung

Schwarz-Viechtbauer bestätigt, dass der Schwerpunkt der Investitionen in Sportstätten in Österreich sicherlich im Betrieb, in der Erhaltung und Wartung liegt – sowie in der Sanierung. Dabei sieht Schwarz-Viechtbauer die Partizipationsprozesse im Vorfeld von Planungen als die wesentlichen Instrumente, um Bedarf und Auslastung sicherzustellen: „Das große Spektrum des Sportstättenbaus – von wohnungsnahen öffentlich oder niederschwellig zugänglichen Bewegungsräumen bis hin zu Anlagen für den Spitzen- und Wettkampfsport – und seine große Relevanz für die Lebensqualität unserer Siedlungsräume müssen immer wieder aufgezeigt werden.“ Aber erkennen Gemeinden und Städte den nachhaltigen Mehrwert von Sportbauten – als Multiplikator für Themen, als Motivator für Bewegung, als Begegnungsort? Kähler hat darauf eine klare Antwort: „Selbstverständlich erkennen die Kommunen grundsätzlich den nachhaltigen, motivierenden Wert von Sportbauten. In unserem Land ist aber nicht die Quantität oder der Neubau das Problem, sondern die Qualität der bestehenden Sportbauten. Das gilt im Übrigen auch für die sportlich nutzbaren öffentlichen Räume und die Sportplätze und Bäder. Aber ich bin sehr optimistisch, dass dieser Zustand sich in den nächsten Jahren ändern wird. Dennoch, wir brauchen neben der Sanierung eine neue Epoche des Sportbaus, eine grundsätzliche architektonische, inhaltliche Weiterentwicklung der Sportstätten.“

## Knackpunkt Energieeffizienz

Die Studie EnergieFit zeigte die großen Potenziale bezüglich Energieeffizienz bei Sportstätten auf. Walter Hüttler, e7 und Autor der EnergieFit-Studie, betont, dass das Bewusstsein und auch das Know-how bei Planern durchaus vorhanden ist,

## Sport als Ort der Vielfalt 07

sodass international beachtete Vorzeigeprojekte, wie z. B. die Plusenergie-Sporthalle Salzburg Lieferung, umgesetzt werden konnten: „Die Betreiber wiederum denken eher an die Kostenseite, letztlich sind oft die hohen Betriebskosten von bestehenden Sportanlagen Auslöser für Effizienzmaßnahmen.“ Im Vergleich zu anderen Sektoren wie z. B. dem Wohnbau ist laut Hüttler auffällig, dass zwar auch bei der Errichtung von Sportstätten ein hoher Anteil von öffentlichen Geldern verwendet oder über Förderungen für Vereine investiert wird, dass aber in den Förderrichtlinien kaum Kriterien für Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energieträger verankert sind. „Hier besteht ein gewaltiger Hebel, um in Richtung Effizienz und Erneuerbare nachzujustieren. Vor allem, weil mittlerweile bewährte Technologien wie z. B. die Bauteilaktivierung existieren, die in Projekten umgesetzt sind und ihre Praxistauglichkeit unter Beweis gestellt haben“, so Hüttler. Entscheidend sind jedoch neben dem planerischen Know-how und den Vorgaben seitens der Förderung ein Monitoring und die Qualitätssicherung im laufenden Betrieb, denn nur so kann sichergestellt werden, dass die energietechnischen Anlagen optimal laufen.

**Potenzial für Bauteilaktivierung**

Besonders bei Sporthallen sieht Hüttler ein großes Potenzial für Bauteilaktivierung. „Die ganzheitliche Betrachtung der Lebenszykluskosten zeigt sehr günstige Ergebnisse für innovative Energiekonzepte mit Bauteilaktivierung u. a. auch aufgrund der vergleichsweise geringen Komplexität der Anlagen“, erklärt Hüttler. Der Anteil des Wärmeverbrauchs bei Sporthallen, Hallenbädern und Kletterhallen liegt im Verhältnis zum Stromverbrauch bei über 70 Prozent – also die perfekten Voraussetzungen für Bauteilaktivierung, die Hüttler als eine wichtige Technologie zur Steigerung des Anteils von erneuerbaren Energien bei der Wärmebereitstellung von Sportstätten sieht, aber ebenso durch die Nutzung zur Kälteabgabe während der Sommerperiode.

Kähler bringt als Stadtsoziologe und Sportraumplaner die wichtigsten Merkmale zukünftiger Sportbauten auf den Punkt: „Ich kenne die Sport- und Bewegungswünsche der Menschen und sehe eine enge Verbindung zwischen dem Erleben des Menschen und dem Sportraum. Ich bin gegen die Vorherrschaft monofunktionaler Sportbauten, für mich muss ein Sportbau vieldeutig sein. Damit meine ich durchaus eine technische Multifunktionalität, die viele sportliche Möglichkeiten für die Menschen zulässt und anregt. Eine Sporthalle ist z. B. zuallererst ein pädagogischer Raum, der eine ganzheitliche Bildung durch Sport fördern muss. Das erfordert eine phantasievolle, die Entwicklung des Kindes fördernde Gestaltung des Raums u. v. m. Der Sportbau muss eine Atmosphäre ausstrahlen, die den Menschen berührt, die ihn umfängt und die sich in allen Elementen des Raums physisch ausdrückt. Ein Sportbau, in dem z. B. Gesundheitskurse stattfinden, muss auch ein Gesundheitsgefühl bei den Sporttreibenden bewirken, durch Farbe, Licht, Raummaße, Zugänglichkeit, Klima, Akustik und physische Architektur. Und ich halte die Unterstützung der freien Gestaltung der Bewegung im Sportraum für ein zentrales Merkmal. Der Mensch erlebt sich räumlich. Nicht der physische Raum muss dem Sporttreibenden vorschreiben, wie er sich zu bewegen und den Raum zu deuten hat. Für mich ist es wichtig, dass ein Sportbau mich in meinem Wunsch, mich frei zu bewegen, nach meinen Wünschen etwas zu tun, mein Bewegungsthema zu leben, unterstützt und nicht begrenzt.“



**KARIN SCHWARZ-VIECHTBAUER**  
hat Architektur an der TU Wien studiert, nach ihrer freischaffenden Tätigkeit in einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Schwerpunkt „öffentlicher Raum“ ist sie seit 1999 im Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) tätig und seit 2009 geschäftsführende Direktorin des Instituts. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Schulbau sowie Spiel-, Sport- und Bewegungsareale; sie ist Chefredakteurin des Fachmagazins „Schule & Sportstätte“.



**WALTER HÜTTLER**  
ist Geschäftsführer und Gesellschafter bei e7 Energie Markt Analyse GmbH, Lehrbeauftragter an der FH Campus in Wien im Lehrgang Architektur – Green Building. Hüttler studierte Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien und war anschließend in einem Zivilingenieurbüro in den Bereichen Grundwasserbewirtschaftung und Abfallwirtschaft tätig.



**ROBIN KÄHLER**  
ist Experte und Berater für Sportentwicklung. Er hat sich auf Projekte der integrierten kommunalen Sportentwicklung und Regionalentwicklung des Sports, einschließlich der dazugehörigen Sport- und Bewegungsrauminfrastruktur-, der Angebots- und Strukturentwicklung und Finanzierung und die darin eingeschlossenen Steuerungs-, Moderations- und Managementaufgaben spezialisiert und ist Vorsitzender des IAKS.





*... und jetzt viel Spaß bei der Bewegung Ihrer Wahl*